

01) Wer gibt Ihnen das Recht, Frau Merkel? (Wiederholung)

28. 07. 2021



Dr. Norbert Freiherr van Handel (Foto: © Dr. Norbert van Handel)

Dieser vor fünf Jahren erschienene Gastbeitrag von Dr. Norbert van Handel hat seinerzeit im deutschsprachigen Raum und zum Teil weit darüber hinaus große Aufmerksamkeit und mediales Echo hervorgerufen. Wir wiederholen den Beitrag heute aus gegebenem Anlass: dem bevorstehenden Ende der Ära Merkel.

Vermerkt sei noch, dass einige der seinerzeitigen Medieninterpretationen soweit gingen, in dem Beitrag die Meinung oder eine Direktive des Hauses Habsburg-Lothringen erkennen zu wollen; ein besonders weitschießender Bericht titelte sogar „Ein offener Brief aus dem deutschen Kaiserhaus“ (sic!)

Um solchen Spekulationen entgegenzutreten und Missverständnissen vorzubeugen, möchte der Autor ausdrücklich darauf hinweisen, dass dieser namentlich von ihm gezeichnete Artikel lediglich seine Privatmeinung ist und somit nicht die Ordensmeinung des Europäischen St.Georgs-Ordens, dessen Prokurator er seinerzeit war, oder gar des Großmeisters des Europäischen St. Georgs-Ordens zum Ausdruck bringt.

Wer gibt Ihnen das Recht, Frau Merkel?

Von Dr. Norbert van Handel (Steinerkirchen a.d. Traun)

- Wer gibt Ihnen das Recht, Frau Merkel, durch Ihre Politik die Identität Europas zu zerstören?
- Wer gibt Ihnen das Recht, Deutschland in ein Land der Unsicherheit mit brennenden Flüchtlingsheimen, Vergewaltigungen und ansteigender Ausländerkriminalität zu verwandeln?
- Wer gibt Ihnen das Recht, Frau Merkel, auch die angrenzenden Länder Österreich, Kroatien, Slowenien, Südtirol etc. durch Ihre Politik zu destabilisieren?
- Mit welcher Berechtigung, Frau Merkel, kritisieren Sie, wie erst kürzlich mit Ministerpräsident Renzi in Rom, die österreichische Grenzpolitik, wenn Sie andererseits sich in Deutschland freuen, dass – nur durch diese Grenzpolitik (!) – weniger Flüchtlinge nach Deutschland kommen?
- Wer gibt Ihnen das Recht, Frau Merkel, gemeinsam mit Herrn Schäuble, dafür verantwortlich zu sein Milliarden von Steuergeldern europäischer Bürger in Griechenland zu versenken, wobei gleichzeitig dieses Geld nicht den Menschen dort, sondern zu den deutschen und französischen Banken fließt, um deren Pleitepolitik zu sanieren?
- Wer gibt Ihrem Vizekanzler Herrn Gabriel das Recht, den demokratischen Staat Österreich zu kritisieren und sich dort in die Bundespräsidentenwahl einzumischen?
- Wie vereinbaren Sie, Frau Merkel, mit Ihrem eigenartigen Verständnis von Demokratie, ausgerechnet den undemokratischen Polizeistaat Türkei zu unterstützen, nur weil Ihre verfehlte Flüchtlingspolitik Sie nunmehr zwingt sich von Erdogan erpressen zu lassen?
- Mit welcher Berechtigung, Frau Merkel, vereinbaren Sie mit der Türkei eine Visa-Politik, die zusätzlich zu den Immigranten hunderttausende von Türken nach Europa bringt, wenn sie denn überhaupt funktioniert, was zunehmend weniger wahrscheinlich ist?
- Wer sind Sie eigentlich, dass Sie sich erlauben ganz Europa zu islamisieren, ohne Rücksicht auf die Interessen und den Willen der Bevölkerung?
- Wer gibt Ihnen das Recht TTIP zu unterstützen, das Europa immer mehr in die Hand der amerikanischen Großindustrie und -finanz bringt?
- Meinen Sie wirklich, dass eine in Mitteldeutschland sozialisierte Pastorentochter mit SED-Vergangenheit auch nur irgendein moralisches Recht hat unseren Kontinent zu ruinieren?
- Glauben Sie wirklich, dass Sie mit Ihrem „Muttigehabe“ Ihren hoffentlich baldigen Rücktritt abwehren können und glauben Sie tatsächlich, dass Ihr Bild in der Geschichte als ZerstörerIn unseres Kontinents besonders glorreich werden wird?
- Glauben Sie wirklich, dass Sie mit Ihren willfährigen Regierungskollegen vermeiden können, dass in Deutschland und Europa der Widerstand so stark werden wird, dass bürgerkriegsähnliche Zustände, wie sie derzeit schon in manchen Teilen Europas zu beobachten sind, vermieden werden können?
- Sind Sie wirklich stolz darauf hauptverantwortlich dafür zu sein, dass der Frieden in Europa, die europäische Union und vor allem die kulturelle Identität unseres Kontinents zerfällt?

Nehmen Sie zur Kenntnis, Frau Merkel, dass immer mehr Menschen aus der christlichen Mitte, weder Nationalisten, noch ewig Gestrige, sondern Menschen, die an die Zukunft Europas, aber nicht an Ihre Zukunft glauben, sich in kleineren und größeren Gruppen zusammenfinden, die letztendlich Sie und Ihre katastrophale Politik zum Einsturz bringen werden!

Dr.iur. Norbert Freiherr van Handel ist Unternehmer und (ehem.) Prokurator des Europäischen St.Georgs-Ordens, eines Ordens des Hauses Habsburg-Lothringen. Der Orden ist christlich und wertkonservativ, bekennt sich zu einem geeinten, selbstbewussten Europa und unterstützt den multinationalen alt-österreichischen Staatsgedanken sowie das verstärkte Erfordernis der Kooperation mit den Staaten Zentral- und Südosteuropas. Im Internet: europaeischer-sanct-georgs-orden.org

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

*

02) „Wir müssen gemeinsam Brüssel überzeugen, seine Außengrenzen zu schützen“

16. 08. 2021



Der stellvertretende litauische Innenminister Arnoldas Abramavičius bei einem offiziellen Besuch in Ungarn am 13. August 2021 · Foto: Máté Bach/Magyar Nemzet

Von Tímea Koren-Karczub

- Es ist für uns sehr wichtig, dass Ungarn seine Erfahrungen mit uns geteilt hat, wir werden unsere Zusammenarbeit mit Budapest auch in Zukunft fortsetzen, wir werden unsere Bemühungen in Fragen, die die Kompetenzen der Institutionen der Europäischen Union betreffen, koordinieren, denn nur gemeinsam können wir Brüssel überzeugen, sagte der stellvertretende litauische Innenminister Arnoldas Abramavičius in einem Interview mit der ungarischen Zeitung Magyar Nemzet. Litauen baue ebenso wie Ungarn einen Grenzzaun, um den Migrationsdruck aus Weißrussland einzudämmen. Abramavičius besuchte letzte Woche Budapest, um über die Migrationskrise an der litauisch-weißrussischen Grenze zu sprechen.

- Wie Litauen in den letzten Wochen sah sich auch Ungarn 2015 mit einem außergewöhnlichen Zustrom von Migranten konfrontiert, was zu der Entscheidung führte, die Grenze physisch zu schließen – wie es Vilnius jetzt tut. Ist es Ungarn bei Ihren Gesprächen in Budapest gelungen, seine Erfahrungen weiterzugeben, die Litauen helfen könnten, die Migrationskrise zu stoppen?

- Da wir aufgrund der sich verschlechternden Situation auch beschlossen haben, einen physischen Grenzzaun zu errichten, besuchten wir den Zaun an der ungarisch-serbischen Grenze und sahen uns an, wie er technisch aufgebaut ist und welche technischen Lösungen für diesen so genannten temporären Grenzzaun verwendet wurden. Dieser Besuch sowie unser Treffen mit Károly Papp, Staatssekretär für innere Sicherheit im Innenministerium, waren sehr erfolgreich und fruchtbar. Ich möchte betonen, wie wichtig es für uns ist, dass Ungarn seine Erfahrungen mit uns geteilt hat. Daher werden wir unsere Zusammenarbeit mit der ungarischen Seite auch in Zukunft fortsetzen und unsere Bemühungen auch in Fragen der Zuständigkeiten der EU-Institutionen koordinieren. Schließlich betreffen die Drohungen von Weißrussland nicht nur Litauen, sondern die gesamte Europäische Union – Minsk schickt jetzt Migranten aus dem Nahen Osten nicht nur zu uns, sondern auch nach Polen und Lettland.

- Wie steht die Europäische Union zu der Tatsache, dass sie einen Zaun baut? Wird sie Vilnius Hilfe anbieten?

- Nach unseren bisherigen Verhandlungen ist die EU nicht gegen unsere Absicht, eine physische Grenzbarriere zu errichten. Wir haben seit Beginn der Krise eng mit den EU-Behörden zusammengearbeitet, als sich die Situation nach der Verhängung von Sanktionen gegen Weißrussland durch die EU verschlechterte. Da die EU auch ein Akteur in dieser Krise ist, erwarten wir, dass die Solidarität zur Finanzierung der Nothilfe und des Grenzschutzes genutzt wird. Brüssel hat noch nicht zugesagt, den Bau des Zauns zu finanzieren, hat aber angeboten, uns mit anderer technischer Ausrüstung wie Kameras oder Heizgeräten zu helfen. Wir prüfen jedoch noch, wie wir zusätzliche EU-Mittel für den Bau der Asylzentren und des Zauns selbst erhalten können. Ich weiß, dass der Dialog zwischen Ungarn und der EU über den Bau des Zauns während der Krise im Jahr 2015 nicht sehr erfolgreich war, aber vielleicht wird es jetzt anders sein, da viel mehr Mitgliedstaaten von der illegalen Einwanderung betroffen sind. Mit den beiden anderen baltischen Staaten, Lettland und Estland, haben wir bereits vereinbart, unsere Notfall- und Grenzschutzmaßnahmen sowie unsere Rechtsvorschriften über Asylverfahren zu harmonisieren. Dieser Besuch in Ungarn wird uns helfen, weitere Mitgliedstaaten zu mobilisieren, mit denen wir eine gemeinsame Position teilen, und gemeinsam werden wir die Europäische Union davon überzeugen, dass wir unsere Außengrenzpolitik ändern und neue Lösungen zur Bekämpfung der illegalen Einwanderung finden müssen.

- Sowohl Vilnius als auch Brüssel sind davon überzeugt, dass Weißrussland als Reaktion auf die Strafmaßnahmen des Westens absichtlich Migranten in die EU einreisen lässt. Warum ist Litauen zu einem Hauptziel des Migrationsdrucks geworden?

- Dafür gibt es sowohl politische als auch praktische Gründe. Vor einem Jahr waren sich mehrere EU-Mitgliedstaaten, darunter auch wir, einig, dass es in Weißrussland Wahlbetrug gegeben hatte und Aleksandr Lukaschenko nicht mehr zum Präsidenten gewählt werden konnte. Seitdem haben wir rund 4 000 weißrussischen Oppositionellen Asyl und Flüchtlingsstatus gewährt und uns damit den Zorn von Minsk und Lukaschenko zugezogen. Litauen hat sich also zu aktiv an der Unterstützung und Ermutigung der weißrussischen Opposition beteiligt, einschließlich der Oppositionsführerin Svetlana Chihanouskaja, die

derzeit in Vilnius aktiv ist. Weißrussland hat Litauen auch deshalb als Hauptziel gewählt, weil es viel kleiner ist als z. B. Polen, was bedeutet, dass die Migrationswelle eine Bedrohung für unsere Gesellschaft darstellt. Im letzten Monat sind mehr als 4.000 illegale Einwanderer in Litauen angekommen, und es ist ziemlich schwierig, so vielen Menschen Asyl zu gewähren – natürlich weiß ich, dass Ungarn 2015 mit der hundertfachen Zahl konfrontiert war. Außerdem dauert es zwei Stunden, um vom Flughafen Minsk zur litauischen Grenze zu gelangen, während die polnische und lettische Grenze weiter von der weißrussischen Hauptstadt entfernt sind, von wo aus die Migranten transportiert werden.

- Die meisten dieser illegalen Einwanderer sind Iraker. Wie kommen sie aus dem Nahen Osten nach Litauen?

- Minsk bietet Touristenpakete an: Sonderflüge aus dem Irak, Buchung einer Hotelübernachtung für die Migranten und sogar einen Transfer zur litauischen Grenze – so etwas hat es noch nie gegeben. Und die Reisebüros in Bagdad und die kriminellen Organisationen, die in den Menschenschmuggel verwickelt sind, erhalten von Minsk einen Anteil als Gegenleistung für ihre Hilfe.



Der stellvertretende litauische Innenminister Arnoldas Abramavičius sagt, die EU-Außengrenzenpolitik müsse sich ändern · Foto: Máté Bach/Magyar Nemzet

- Welche anderen Maßnahmen hat die litauische Regierung außer dem Bau eines Grenzzauns ergriffen, um die illegale Einwanderung zu verhindern?

- Ähnlich wie Ungarn im Jahr 2015 haben wir das Gesetz geändert, und von nun an ist es illegal, die grüne Grenze zu überschreiten. Einwanderern ist es daher untersagt, über die grüne Grenze einzureisen; der einzige legale Weg nach Litauen führt über einen Grenzübergang. Lettland und Polen sind unserem Beispiel bereits gefolgt und haben ihre Rechtsvorschriften geändert.

- Haben diese Maßnahmen die Situation verbessert?

- In der letzten Woche sind keine Flüchtlinge an unserer Grenze angekommen. Dies ist auch auf den wichtigen Schritt zurückzuführen, den wir mit Hilfe der EU unternommen haben, um den Irak zu überzeugen, die Sonderflüge nach Minsk für zehn Tage auszusetzen.

- Dennoch warten noch immer zahlreiche Asylbewerber an der litauischen Grenze. Wie Sie bereits erwähnten, sind in diesem Jahr bereits mehr als 4.000 illegale Einwanderer an der litauisch-weißrussischen Grenze angekommen, 50 Mal so viele wie im gesamten Jahr 2020. Wie reagiert die litauische Gesellschaft auf diese ungewöhnliche Situation?

- Die litauische Gesellschaft ist auf so viele Einwanderer nicht vorbereitet, und die lokalen Behörden lehnen die Einrichtung neuer Lager strikt ab – es gab bereits mehrere Proteste. Bis jetzt haben wir die Situation im Griff, aber ich kann mir nicht vorstellen, was passieren würde, wenn die Zahl der Einwanderer beispielsweise 10.000 übersteigen würde. Darüber hinaus stellt nicht nur die Einwanderung eine Bedrohung dar, sondern auch die hybride Kriegsführung von Weißrussland. Minsk weiß, wie man eine Gesellschaft destabilisiert und radikalisiert. Die Situation ist also ziemlich gefährlich, aber bisher ist es uns gelungen, sie zu stabilisieren. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass wir uns nicht nur am Rande der Europäischen Union, sondern auch der NATO befinden, so dass eine Konfrontation zwischen den beiden Militärblöcken eine noch größere Gefahr für uns darstellen könnte.

- Haben Sie Angst vor einer Eskalation?

- Ja, wir sind besorgt, dass jede kleine Provokation eine große Krise auslösen könnte. Die Bürger, die in den an Weißrussland angrenzenden Gebieten leben, sind sehr besorgt und zählen darauf, dass die litauische Regierung und die Behörden sie schützen.

Ungarische Hilfe zum Schutz. Károly Papp, Staatssekretär für Innere Sicherheit im Innenministerium, kündigte bei einem Besuch des stellvertretenden litauischen Innenministers Arnoldas Abramavičius an, dass die ungarische Regierung nach Prüfung des litauischen Hilfeersuchens Litauen die notwendigen Materialien für den Bau eines fünfzehn Kilometer langen Grenzzauns zur Verstärkung des Grenzschutzes zur Verfügung stellen wird. Litauen hat eine 1.070 Kilometer lange Schengen-Grenze, die gleichzeitig die Außengrenze der Europäischen Union ist. Die längste Grenze ist die 679 Kilometer lange Grenze zu Weißrussland. Nach Angaben des Innenministeriums wurde die litauische Delegation während ihres Aufenthalts in Ungarn ausführlich über die ungarischen Grenzkontrollen und das Asylverfahren informiert.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

03) Weitere 400 illegale Migranten steuern auf Italien zu

16. 08. 2021



Bildquelle: VoxNews

Die NGOs ResQPeople (Norwegen) und MSF (Italien) befinden sich im „Einsatz“ im Mittelmeerraum: an Bord der beiden NGO-Schiffe befinden sich 400 illegale Migranten.

Die Geo Barents, ein Schiff der Menschenhändler-NGO Ärzte ohne Grenzen, die dafür bekannt wurde, dass sie islamischen Terroristen in Paris Unterschlupf gewährte, hat in der Nacht 189 illegale Einwanderer in tunesischen Gewässern aufgenommen. Derzeit befinden sich 214 illegale Migranten an Bord.

Zusammen mit den Passagieren der NGO MSF, die mit linken italienischen Justizkreisen in Verbindung stehen soll, warten nun etwa 400 illegale Einwanderer darauf, in Italien an Land zu gehen. Die vor vor einer Woche beobachtete Situation mit den französischen und deutschen NGOs wiederholt sich. Sie landeten alle in Italien und weigerten sich, in andere Länder umgesiedelt zu werden.

Heute Morgen erklärte Salvini: „Mit Stand von heute, dem 16. August, gibt es im Jahr 2021 34.455 Anlandungen, mehr als im gesamten Jahr 2020 (34.154) und dreimal so viele wie im Jahr 2019 (11.471). Der Zustrom reißt nicht ab: zwei NGO-Schiffe mit illegalen Einwanderern beladen sind bereit, in Italien anzulanden. Eines davon fährt unter norwegischer Flagge und hat 214 Personen an Bord. Ich erwarte, dass sich die Innen- und Außenminister beeilen und in Oslo anrufen: Italien ist nicht das Flüchtlingslager Europas.“

Und was ist mit der italienischen NGO, die unter italienischer Flagge fährt?

Quelle: [VoxNews](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

04) Ungarn akzeptiert keine afghanischen Migranten ohne Einschränkungen

17. 08. 2021



Der ungarische Grenzzaun - Foto: alfahir.hu

Ungarn werde afghanische Migranten nicht ohne Einschränkungen aufnehmen, sagte Levente Magyar, der parlamentarische Staatssekretär im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Handel am Montag gegenüber den öffentlichen Medien.

Levente Magyar erinnerte daran, dass in der jüngsten Vergangenheit jeder den vollständigen militärischen und politischen Zusammenbruch in Afghanistan mitverfolgen konnte, als die internationalen Streitkräfte unter der Führung der Vereinigten Staaten von Amerika beschlossen, das Land nach 20 Jahren zu verlassen.

Als die Amerikaner den Rückzug ankündigten, habe die ungarische Regierung erklärt, dass dieser Prozess so ablaufen müsse, dass Afghanistan nicht wieder zu einer Brutstätte des internationalen Terrorismus und zu einem Land der Massmigration werde, erklärte der Staatssekretär die Position der ungarischen Regierung. Er fügte hinzu, dass die Operation leider nicht den Erwartungen entsprach, wie sie von einem Großteil der Welt akzeptiert und artikuliert wurden.

Wie er sagte, ist die ungarische Regierung nicht bereit, dem ungarischen Volk die Konsequenzen dieser falschen geopolitischen Entscheidung und der falsch durchgeführten geopolitischen Maßnahmen zu zahlen. „Wir akzeptieren nicht die Erwartungen, Initiativen und Forderungen, dass Ungarn in diesen schwierigen Tagen und Wochen uneingeschränkt jeden aufnehmen soll, der Afghanistan verlassen will“, erklärte er. Er stellte fest, dass „Dokumente in der internationalen Gemeinschaft zirkulieren“ und Länder, die einst Truppen in Afghanistan hatten, sowie westliche Länder im Allgemeinen aufforderten, afghanische Migranten ohne Einschränkungen aufzunehmen.

Levente Magyar sprach auch darüber, dass Ungarn in einem Fall immer noch eine Ausnahme macht: Sie überlegen ernsthaft, wie sie denjenigen helfen können, die in den letzten zwanzig Jahren als Dolmetscher oder in anderen Qualitäten für die ungarischen Teams gearbeitet haben. Wie er sagte, stehen sie mit diesen Menschen in Kontakt und es wird geprüft, wie sie ihnen helfen könnten. Der Außenminister erklärte: Ungarn ist ein militärischer Verbündeter der Vereinigten Staaten von Amerika, aber gleichzeitig kann Amerika aufgrund seiner Stärke auf der globalen Bühne etwas tun, was sonst niemand kann. Er fügte hinzu, dass der Rückzug des Teams offensichtlich nicht so hätte passieren

dürfen. Was wir jetzt aus verschiedenen Teilen Kabuls und Afghanistans sehen, ist erschreckend, und ich denke, es könnte der Beginn einer Ära im Kontext von Migration und internationalem Terrorismus sein – nicht nur Zentralasien und der Nahe Osten,

Nach Angaben des afghanischen Außenministers, der das Land heute verlassen will, kann er ohne größere Hindernisse in die Türkei gelangen, und „es liegt an unseren türkischen Freunden, mit dieser Situation umzugehen“. Er fügte hinzu, dass Ungarn nach den Türken das erste auf der Migrationsroute nach Europa ist, das über eine ernsthaftere Grenzschutzfähigkeit verfügt.

Wenn Migranten durch die Türken kommen, werden sie innerhalb weniger Tage am serbisch-ungarischen Grenzübergang Röszke sein; Ungarn muss sich also auf eine ernsthafte Migrationswelle vorbereiten, sagte Levente Magyar. Er betonte, dass die ungarischen Grenzen das sechste Jahr in Folge geschützt seien und die Verteidigungskapazitäten bisher hervorragend und vorbildlich gewesen seien.

„Ich habe keine Angst“, dass die Sicherheit Ungarns gefährdet wird, sagte er und fügte hinzu, Ungarn müsse dennoch allen seinen Partnern klarmachen, dass „solche Entscheidungen der Großmächte nicht akzeptabel sind, denn sie haben katastrophale Folgen“.

Dies werde vom ungarischen Volk gemeinsam abgelehnt, wie es mehrfach zum Ausdruck gebracht wurde, und die Regierung schütze es, betonte Levente Magyar.

Quelle: [Magyar Hírlap](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

05) Migranten legen Waldbrände an der serbisch-ungarischen Grenze!

15. 08. 2021



YouTube Screenshot

László Toroczkai, Vorsitzender der ungarischen Partei *Unsere Heimat* und Bürgermeister von Ásotthalom, einem Dorf an der südlichen Grenze Ungarns, berichtet über die Zunahme der Gewalt durch illegale Migranten, die versuchen, in den Westen zu gelangen. Die neue Art, ihren Dschihad zu führen, ist das Feuer: In der Nacht vom 12. zum 13. August 2021 legten sie Waldbrände. Ihrem Aussehen nach scheinen sie aus Pakistan, Afghanistan und dem Iran zu stammen.

László Toroczkai: „Ungarn hat seit fünf Jahren nicht mehr solche Zustände an der ungarisch-serbischen Grenze erlebt wie in den letzten Tagen und Wochen. Es gibt eine neue Invasion, und die Grenze wird immer heftiger angegriffen, jetzt greifen die Migranten in Gruppen an, bewaffnet mit Steinen, Tränengas, sie belagern die Grenze.“

Die jüngsten Nachrichten hätten sowohl für Serbien als auch für Ungarn zu einer Katastrophe führen können, da die Migranten die Vegetation in Brand setzten. An der serbisch-ungarischen Grenze gibt es dichte Wälder, die sich über Dutzende von Kilometern hinziehen. In diesem Jahr herrscht eine große Dürre und alle Dörfer hätten den Flammen zum Opfer fallen können, wenn die Feuerwehren beider Länder die Brände nicht hätten stoppen können.

Toroczkai und die Bevölkerung fordern das Recht der Polizei, auf die Eindringlinge zu schießen.

Das Video zeigt illegale Migranten, die von der Polizei verhaftet wurden, allesamt im kampffähigen Alter. Sie sind alle westlich gekleidet und tragen nur einen Rucksack, um möglichst unauffällig und beweglich zu bleiben.

Wer hat sie an die Grenze gebracht, wer bringt ihnen bei, wie sie sich zu verhalten haben? Die migrationsfreundlichen NGOs sind an dieser kriminellen Invasion beteiligt, die den Tod des Westens zum Ziel hat.

Mehr Details erfahren Sie in diesem hochaktuellen Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=XSuzm5KLQBY>

(Übersetzung:)

„Die Situation an der ungarisch-serbischen Grenze artet langsam in einen Krieg aus. 20 illegale Grenzgänger von der serbischen Seite haben gerade ungarische Polizisten im Grenzgebiet von Bácsalmás angegriffen. Sie hielten ihre Gesichter mit einer Maske oder einem Schal bedeckt und griffen die ungarischen Grenzpolizisten mit Ziegelsteinen an; diese antworteten ihrerseits mit Tränengas. Am 27. Juli wurde eine größere Gruppe ungarischer Soldaten, die hier die Grenze bewachten, in Ásotthalom von serbischer Seite ebenfalls mit Tränengas angegriffen. Einige ungarischen Soldaten wurden verwundet, doch der Angriff konnte abgewehrt werden. Die mobilen „Feldjäger“ fingen mit Hilfe der Polizei die illegalen Grenzgänger und Migranten ab, die ungarisches Gebiet betreten hatten. Es ist ganz klar, dass sich die Situation verschlechtert. Die neueste Nachricht von heute: sie wollen unser Land in Brand setzen. Das Gestrüpp auf serbischem Gebiet wurde bereits von den Migranten in Brand gesteckt und das Feuer griff auf die ungarische Seite hier an der Trianon-Grenze über, wo serbische und ungarische Feuerwehrleute gemeinsam das Feuer bekämpften, um eine Katastrophe an der Grenze zu verhindern. In der Grenzregion, auch hier in der Gegend von Ásotthalom, gibt es riesige zusammenhängende Wälder und in Zeiten der Dürre könnten diese Wälder genauso in Brand geraten wie in der Türkei oder in Griechenland, was wir in den letzten Wochen gesehen haben und was zu einer schrecklichen Katastrophe und sogar zu Todesfällen geführt hat. Unsere Siedlung hier an der Nähe der Grenze könnte völlig niederbrennen, wenn sich so etwas hier wiederholt. Nur dank der Schnelligkeit und der Arbeit der ungarischen und serbischen Feuerwehrleute konnte eine große Katastrophe verhindert werden. Aber das Problem ist nicht verschwunden: diese Migranten werden immer aggressiver in ihren Angriffen auf ungarische Soldaten und Polizisten, die die Grenze bewachen. Unsere Bewegung „Unsere Heimat“ fordert, dass in allen Fällen, in denen gewalttätige Gruppen ungarische Grenzsoldaten mit Ziegelsteinen, Steinbrocken, Tränengas, Messern oder einer anderen Waffe angreifen, die ungarische Polizei und die ungarischen Soldaten von ihren Waffen Gebrauch machen dürfen und dass sie auf solche Angriffe mit scharfer Munition reagieren, da es sich bei diesen Angriffen eindeutig um Angriffe bewaffneter Gruppen handelt, die oft nachts stattfinden und die ungarischen Grenzsoldaten unmittelbar in eine lebensbedrohliche Situation bringen. Wir fordern daher den Befehl, das Feuer an der Grenze eröffnen zu können, und wir fordern, dass ungarische Soldaten und ungarische Polizeibeamte mit scharfer Munition bewaffnet werden, um auf solche gewalttätigen Angriffe reagieren zu können.“

Quelle: [YouTube](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

06) Ist Europa bereit für den nächsten Migrationsansturm?

16. 08. 2021



Bewaffnete Taliban feiern das mit Washington im Jahr 2020 unterzeichnete Abkommen unweit der afghanisch-pakistanischen Grenze - Foto von Wali Sabawoon/NurPhoto

Mit dem Sieg der Taliban in Afghanistan dürfte das Schlimmste noch bevorstehen.

Roger Nordmann, Präsident der Sozialdemokratischen Fraktion in der Schweizer Bundesversammlung, hat bereits Alarm geschlagen: Wir müssen auf die Aufnahme neuer Flüchtlinge vorbereitet sein. Zusätzlich zu den Menschen, die bereits vom afrikanischen Kontinent usw. kommen, müssen wir darauf vorbereitet sein, neue Flüchtlinge aufzunehmen. Zusätzlich zu den nicht abschiebbaren und untauglichen Personen.

Von den 37.500.000 Einwohnern Afghanistans lebten bereits vor der endgültigen Eroberung durch die Taliban etwa 3 Millionen Afghanen als Flüchtlinge in Pakistan und Iran.

Die Fruchtbarkeitsrate in Afghanistan liegt bei 5,3 Kindern pro Frau und ist damit die höchste in Asien.

Die USA haben über einen Zeitraum von 20 Jahren 88 Milliarden Dollar für die Ausbildung der afghanischen Armee ausgegeben. Sie zogen sich nach 20 Jahren zurück – die afghanische Armee brach innerhalb eines Monats zusammen. Die Taliban haben soeben den Königspalast in der Hauptstadt Kabul eingenommen...

Top 10 der Länder mit den meisten Analphabeten in der Welt, von denen Europa bereits jedes Jahr Flüchtlinge aufnimmt

Ungefähre Analphabetenrate:

- 10. Platz: Niger: 54%
- 9. Platz: Gambia: 63,5%
- 8. Platz: Sierra Leone: 67%
- 7. Platz: Mauretanien: 70%
- 6. Platz: Äthiopien: 72%
- 5. Platz: Benin: 73%
- 4. Platz: Senegal: 77%
- 3. Platz: Burkina Faso: 78%
- 2. Platz: Guinea-Bissau: 80%
- 1. Platz: Afghanistan: 83%

Quelle: [Fdesouche](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

07) General Perrotti: „Lassen wir Italien nicht zu einer afro-islamischen Hölle werden!“

15. 08. 2021



Bildquelle: VoxNews

Seite xx zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 796 vom 19.08.2021

Sein Enkel starb 2006 in Nassirya. Er wehrt sich verzweifelt gegen das berüchtigte ius soli, das Vorzimmer der ethnischen Substitution: „Es wäre eine Katastrophe“.

General Renato Perrotti, ehemaliger Vizekommandant der Folgore, Veteran auf dem Balkan, in Somalia und im Irak, startete 2017, als die Annahme des ius soli unmittelbar bevorzustehen schien, einen Aufruf auf Facebook.

Ein Appell, den Italien nie vergessen sollte. Und das ist heute wichtiger denn je, wo die italienische Regierung die illegalen Einwanderer legalisieren und zum ius soli zurückkehren will.

„Italienische Parlamentarier, italienische Bürger, Facebook-Freunde, widersetzen sich dem ideologischen Wahnsinn des ius soli“.

„Das überfüllte und verschuldete Italien“, schrieb General Perrotti, „ist nicht das weite und verlassene Amerika der 1800er Jahre. Es kann niemandem, der in Italien geboren ist, Raum, Pass und Rechte gewähren. Nach dem derzeit geltenden Gesetz können alle Ausländer die italienische Staatsbürgerschaft annehmen, nachdem sie achtzehn Jahre alt geworden sind, in Italien studiert haben und den Willen geäußert haben, sich für die italienische Staatsbürgerschaft zu entscheiden“. Sein Angriff ist sehr hart: „Das ius soli, das von dieser unfähigen und bei vielen unbeliebten Linksregierung vorgeschlagen und fest gewünscht wird, wird die Staatsbürgerschaft auf der Grundlage der Geburt in Italien gewähren. Sie manifestiert den Willen, das soziokulturelle Gefüge unseres Landes zu verändern, zu deformieren und zu korrumpieren. Die Folge davon wird eine riesige Katastrophe sein, die das Leben aller Menschen durcheinander bringt.“

Nach Ansicht des Folgore-Generals gibt es nur einen Ausweg: Jeder sollte öffentlich verkünden, dass er „gegen alle Parteien und Politiker, die das vorgeschlagene Gesetz zum ius soli unterstützen“, stimmen wird. Natürlich braucht man Mut: „Lasst euch nicht von der moralischen Erpressung derjenigen einschüchtern, die euch als Rassisten und Fremdenfeinde bezeichnen: die wahren Rassisten sind diejenigen, die die Zukunft eurer Kinder zerstören, diejenigen, die ein Gesetz verabschieden werden, das Italien zu einer afro-islamischen Hölle machen wird“.

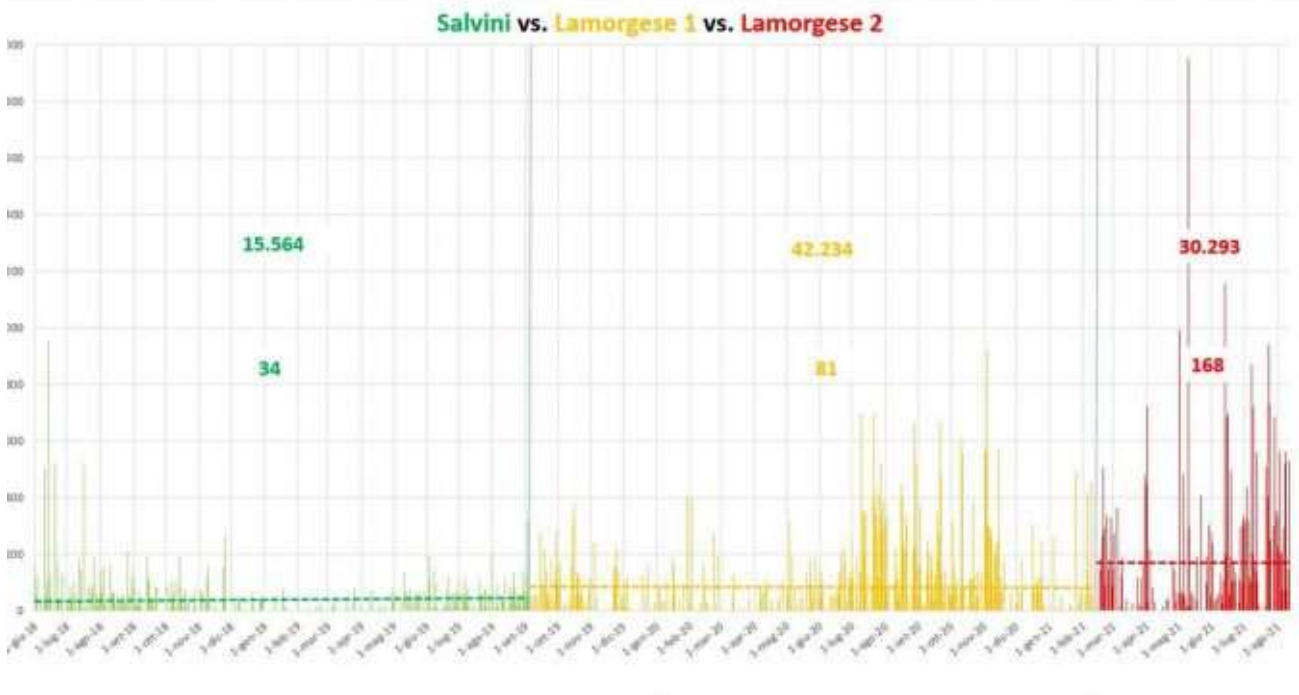
Und wie der General sehr wohl weiß, wird auch das derzeitige Gesetz die Zukunft Italiens zerstören, nur wird es dies „still und leise“ tun. Entweder Italien kehrt zum ius sanguinis zurück, oder, wie der Vatikan voraussieht, „wird Italien nur noch eine Erinnerung sein“.

Quelle: [VoxNews](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

08) Grafik stellt Innenministerin Lamorgese bloß; Anlandungen im Video

13. 08. 2021



Bildquelle: VoxNews

Diese Grafik sagt mehr als tausend Worte: mit Innenministerin Lamorgese haben sich die Anlandungen illegaler Migranten vervielfacht

https://twitter.com/VinnieVegaPF/status/1426097280487149568?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1426097280487149568%7Ctwgr%5E%7Ctwcon%5Es1_&ref_url=https%3A%2F%2Funser-mittleuropa.com%2Fgrafik-stellt-innenministerin-lamorgese-bloss-anlandungen-im-video%2F

[Vincent Vega](#)
[@VinnieVegaPF](#)

Più eloquente di mille parole e mille blablabla. Cc: [@fratotolo2](#) [#Salvini](#) [#Lamorgese](#) [#Lamorgesedimettiti](#) [#migranti](#) [#immigrazioneclandestina](#) [#clandestini](#) [#iussoli](#) [#governodeipeggori](#) [#governodellavergogna](#)

10:24 vorm. · 13. Aug. 2021

Auf Lampedusa gehen illegale afrikanische Einwanderer ohne jede Kontrolle zwischen den Touristen an Land; ihr Boot haben sie im Meer treibend zurückgelassen...

https://twitter.com/fratotolo2/status/1426067149819367425?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1426067149819367425%7Ctwgr%5E%7Ctwcon%5Es1_c10&ref_url=https%3A%2F%2Funser-mittleuropa.com%2Fgrafik-stellt-innenministerin-lamorgese-bloss-anlandungen-im-video%2F

[Francesca Totolo 2](#)
[@fratotolo2](#)

[#Lampedusa](#), Cala Croce: un gruppo di [#migranti](#) è sbarcato indisturbato in spiaggia, lasciando il barchino acceso in mare. La gestione vergognosa dell'immigrazione del [#GovernoDraghi](#) prosegue.

[8:24 vorm. · 13. Aug. 2021](#)

Sie sind alle Muslime. Über 32.000 in den letzten Monaten. Die meisten von ihnen sind Tunesier. Polizeichef Gabrielli erklärte dazu: „Sie sind nicht daran interessiert, die Regeln zu respektieren und verursachen Probleme mit der öffentlichen Ordnung. Deshalb sind wir mit der Innenministerin nach Tunis gefahren. Aber nach einem Jahr hat sich die Situation noch verschlechtert.“

Sobald sie in andere Teile Italiens umgezogen sind, überfallen sie bewaffnet die Häuser von Italienern:

Auszugsweise Übersetzung eines Videos:

„Vor etwa einer Woche wurde ich mit meiner Frau und meiner einjährigen Tochter in der Via Santa Marta eingesperrt und mit einem Messer bedroht.“

„Vor etwa drei Monaten hatte ich eine vierzehnjährige Nichte zu Besuch. Einer von ihnen drang in mein Haus ein, sperrte mich ein und bedrohte meine Nichte mit einer Bierflasche.“

„Sie bringen Krankheiten aus ihrer Heimat mit, z.B. Covid oder Tuberkulose.“

Quelle: [VoxNews](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

09) Illegale Migration: Lettland verhängt an der Grenze zu Weißrussland den Ausnahmezustand

12. 08. 2021



Angehörige des litauischen Grenzschutzes patrouillieren an der Grenze zu Weißrussland in der Nähe des Dorfes Purvenai, Litauen. Die Zahl der täglich ankommenden Asylbewerber erreicht manchmal eine dreistellige Zahl, da die Migranten in den Wäldern vor den litauischen Grenzbeamten auftauchen - Foto: Mindaugas Kulbis,

Nach der Entscheidung Litauens, illegale Migranten nach Weißrussland zurückzuschicken, hat die illegale Migration nach Polen und Lettland zugenommen

Aufgrund des sich verschärfenden Problems der illegalen Migration hat die lettische Regierung den Ausnahmezustand in den an Weißrussland grenzenden Regionen verhängt. Der Ausnahmezustand wird zwischen dem 11. August und dem 10. November 2021 in Kraft sein.

Gemäß der Entscheidung der Regierung wird der lettische Grenzschutz von der Polizei und den nationalen Streitkräften unterstützt, um die Situation an den Griff zu bekommen.

Die Befugnisse des Grenzschutzes werden dabei erweitert. Die Beamten werden das Recht haben, illegale Migranten zurückzuweisen und sogar physische Gewalt und besondere Maßnahmen anzuwenden, wenn die Situation dies erfordert.

Die lettische Regierung hat außerdem die zuständigen Institutionen verpflichtet, für die Unterbringung und erste Hilfe für Personen zu sorgen, die die weißrussisch-lettische Grenze überquert haben.

Die steigende Zahl der Migranten hat Litauen, Lettland und Polen erreicht, die den belarussischen Präsidenten Alexander Lukaschenko beschuldigen, das Problem zu nutzen, um die EU zur Aufhebung der Sanktionen zu drängen.

Zwischen dem 6. und 10. August haben bereits 283 Migranten die lettische Grenze überquert.

Letzte Woche kündigte der lettische Premierminister Arturs Krišjānis Kariņš an, die Modernisierung der Grenzinfrastruktur seines Landes zu beschleunigen und die Streitkräfte für den Schutz der Grenze einzusetzen.

Auch die Letten haben den Grenzschutz bereits verstärkt und werden von vier Frontex-Beamten unterstützt.

Quelle: [Forsal.pl](https://www.forsal.pl)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

10) Tausende von illegalen Migranten sitzen auf dem Balkan fest

Von László János Semán

12. 08. 2021



Bildquelle: Magyar Nemzet

Viele Migranten sitzen auf dem Balkan fest und warten darauf, dass Schleuser sie über Ungarn und Kroatien nach Deutschland bringen, erklärte Gábor Sztankovics,

stellvertretender Leiter des Europäischen Zentrums zur Bekämpfung des Menschenhandels, gegenüber dem Portal *Magyar Nemzet Online*.

- Der Druck der illegalen Einwanderung auf Ungarn nimmt nach Ansicht mehrerer Sicherheits- und Geheimdienstexperten sprunghaft zu. Die Ereignisse in Afghanistan, der Vormarsch der Taliban und die unsichere Lage in Syrien sind die Hauptgründe dafür, dass die Massen nach Europa strömen. Bitte beschreiben Sie unseren Lesern zunächst die Situation in Afghanistan und ihre Auswirkungen auf Europa, die EU und auch Ungarn. Können wir wirklich mit einem Exodus in der Größenordnung von 2015 oder sogar darüber hinaus rechnen?

- Die illegale Migration setzt nicht nur die nationalen, sondern auch die internationalen Strafverfolgungsbehörden und die nationalen Sicherheitsbehörden unter ständigen Druck. Aus europäischer Sicht ist der Druck von Region zu Region sehr unterschiedlich. Es ist schwer vorherzusagen, was die nächste Herausforderung sein wird, aber es ist fast sicher. Deshalb müssen wir uns um eine kontinuierliche, proaktive Informationsbeschaffung bemühen und die Ereignisse im Internet aktiv überwachen. Natürlich sind wir auch besorgt über die jüngsten Ereignisse in Afghanistan. Afghanistan gehört seit jeher zu den Ländern, aus denen illegale Einwanderung erfolgt; in dieser Hinsicht ist die jüngste Welle von Afghanen nichts Neues. Auf der europäischen Bühne reagiert man jedoch viel sensibler auf solche Nachrichten und gestaltet die Politik gegenüber Nicht-EU-Ländern entsprechend. Die Türkei hat damit begonnen, einen Zaun an ihrer Grenze zum Iran zu errichten, um es vorsichtig auszudrücken. Dies wird natürlich die derzeitige Migrationswelle verlangsamen, bei der kleine Gruppen von Afghanen zu unterschiedlichen Zeiten und auf unterschiedlichen Routen auf dem Balkan ankommen. Dort mischen sie sich in der Regel mit anderen Nationalitäten und versuchen als Mitglieder solcher Gruppen, ihr gewünschtes Ziel zu erreichen, vor allem über Schlepperorganisationen. Viele Migranten sitzen auf dem Balkan fest und warten darauf, weitergeschleust zu werden. Trotzdem sehe ich wenig Chancen für eine weitere große Flüchtlingswelle. Nicht, weil es keinen Bedarf für eine weitere Invasion gibt, sondern weil diese Initiativen mit einer effektiven Informationsbeschaffung im Keim erstickt werden können. Dies war beispielsweise bei den griechischen Migrantenkarawanen im Jahr 2018 der Fall, die über Telegram-Kanäle organisiert wurden, oder bei dem Konflikt an der griechisch-türkischen Landgrenze im Februar 2020. Es ist viel effektiver, die gesammelten Informationen rechtzeitig an den richtigen Ort zu bringen, als Tausende von Grenzschutzbeamten zu entsenden. Leider geschieht nicht immer das, was wir uns in diesem Bereich wünschen. Die Staaten bauen Zäune, während die EU Tausende von neuen Grenzschutzbeamten einstellt. Als Botschaft ist das in Ordnung, aber es wäre viel billiger, diese Initiativen durch effektive Aufklärung zu verhindern. Das Europäische Zentrum zur Bekämpfung des Menschenhandels wurde genau nach der Krise von 2015 eingerichtet, um die Mitgliedstaaten bei der Bekämpfung von Menschenhandelsorganisationen wirksam zu unterstützen. Wir müssen weitergehen und das Phänomen auf europäischer Ebene angehen, nicht die Probleme.

- Welche Auswirkungen haben die Situation in Syrien und der türkisch-griechische Konflikt auf die illegale Migration? Einigen Analysten zufolge wurde das Hauptquartier des Islamischen Staates aufgelöst, nicht aber der ISIS selbst. Könnte es im Falle eines Wiedererstarkens zu einem erneuten Massenexodus nach Europa kommen, um dem Krieg zu entkommen?

- Die unlösbare Situation in Syrien heizt den Kessel der Migration weiter an.

Die Massen verlassen weiterhin das Land, hauptsächlich über die Balkanroute in Richtung Deutschland.

Auf dem Balkan werden immer mehr Schleuser aus der Migrantengemeinschaft hervorgebracht, die dann auf den Markt kommen und dieses illegale Geschäft weiter anheizen. Die Nachfrage auf dem Markt ist groß, und es gibt immer mehr Unternehmer. Besondere Vorsicht ist in Bezug auf Syrien oder andere Länder des Nahen Ostens geboten, da die Winde des Terrorismus in deren Richtung wehen. Bei den Ermittlungen in einem solchen Schmuggelfall ist es leicht, einen Faden zu finden, der den Verdacht des Terrorismus aufkommen lässt. In diesem Jahr wurde beispielsweise eine Pferdekutsche auf dem Balkan kontrolliert. Der Pferdetransporter war leer, aber offenbar mit einem Versteck ausgestattet, und der Fahrer selbst war in den Datenbanken von Europol erfasst. Es handelte sich um eine routinemäßige Polizeikontrolle, es wurde kein Verbrechen begangen, aber die Umstände erfordern eine Untersuchung des Vorfalls. In solchen Fällen arbeiten wir eng mit dem Europäischen Zentrum für Terrorismusbekämpfung bei Europol zusammen. Bei Bedarf werden auch forensische Sachverständige in die Datenanalyse einbezogen. Wir werden diese Arbeit so lange fortsetzen, bis wir uns davon überzeugt haben, dass der Terrorismusverdacht ausgeräumt ist.

Der Tiefpunkt in den türkisch-griechischen Beziehungen war die Evros-Krise im Februar 2020, die unter anderem deshalb nicht zu einer langwierigen Krise wurde, weil die erste Welle des COVID-19-Ausbruchs im März eintraf. Natürlich bedurfte es auch des Drucks der EU, um die Türkei dazu zu bringen, den Bustransport von Migranten von Istanbul nach Izmir einzustellen. Seitdem ist relative Ruhe eingekehrt, und es kommen nicht mehr Migranten auf den griechischen Inseln an als vor der Pandemie. Wir wissen aber, dass die Situation jederzeit eskalieren kann. Deshalb haben die griechischen Behörden den Zaun entlang der griechisch-türkischen Landgrenze verstärkt. Physische Barrieren wie diese werden große Migrationsbewegungen verlangsamen, aber nach einer Weile wird der Menschenschmuggel zunehmen, da das einzige Ziel der Migranten darin besteht, durch die Barriere zu gelangen.

- Die so genannte Balkanroute ist die Route, über die die überwiegende Mehrheit der irregulären Migranten nach Österreich und Deutschland an der serbisch-ungarischen Grenze, die gleichzeitig die Schengen-Grenze der EU ist, ankommt. Was ist die Balkanroute und inwiefern ist sie mit der von der Drogenmafia genutzten Balkanroute identisch?

- Die Balkanroute ist heutzutage ein einziges Chaos!

Es sitzen viele Migranten in der Falle und es gibt einen ständigen Strom von Neuankömmlingen.

Auf den griechischen Inseln herrscht relative Ruhe, aber im Gebiet des Evros-Flusses nehmen die Schmuggelaktivitäten zu. Von Thessaloniki aus verlassen die Migranten die Stadt auf verschiedenen Wegen und in verschiedenen Fahrzeugen. Aus Nordmazedonien wird regelmäßig berichtet, dass Migranten mit Lastwagen abgefangen werden, während sie Albanien zu Fuß und mit lokalen Taxis durchqueren, um nach Serbien oder Bosnien und Herzegowina zu gelangen. Der Kanton Una-Sana in Bihac hat sich zu einem wichtigen Treffpunkt für Menschenmassen entwickelt, die in die EU einreisen wollen. Das erste wirkliche Hindernis für Migranten ist die ungarisch-serbische oder bosnisch-kroatische Grenze. Von hier aus können sie nur mit Hilfe von Menschenschmugglern weiterkommen. Die Zahl der Menschenschmuggler hat zugenommen, insbesondere in Kroatien und Slowenien, aber auch Ungarn holt auf. In Kroatien sind die Strafverfolgungs- und Justizstrukturen so überlastet, dass die Ermittlungen innerhalb weniger Tage mit der Verfolgung und Verurteilung der Fahrer abgeschlossen sind. Es bleibt einfach keine Zeit für Ermittlungen, denn der nächste Fall kommt schon. Viele Schmuggler werden von den

Kroaten gefasst, aber der Druck lässt nicht nach, weil es immer wieder Freiwillige gibt, die schnell reich werden wollen.

Bei der Balkanroute handelt es sich hauptsächlich um Heroin, das über Ungarn nach Europa gelangt. Kürzlich wurden im rumänischen Hafen von Constanta tonnenweise Heroin beschlagnahmt, das in einem Container zwischen Marmorplatten versteckt war. Die Heroinlieferungen werden in Lastwagen verpackt und über die rumänische Grenze nach Westeuropa transportiert. Wenn ich mir die Migration und den Drogenschmuggel anschau, gibt es eine Gemeinsamkeit: die Beteiligung von Lastwagen von außerhalb der EU. Ein Polizeibeamter kann in jedem von ihnen Personen oder Drogen finden. Wenn es nur so einfach wäre, diese Fahrzeuge zu steuern!

- 90 % der illegalen Einwanderer bezahlen Menschenhändler, um sie in die EU zu schleusen. Der Menschenhandel ist zu einer der wichtigsten Einnahmequellen der organisierten Kriminalität geworden, die damit Milliarden verdient. Wie sieht ein klassisches Schleppernetz auf der Balkanroute aus?



- Wichtig ist, dass zwischen den Herkunfts- und Zielländern enge Verbindungen bestehen, die hauptsächlich auf Verwandtschaft oder Nationalität beruhen. Westeuropa beherbergt eine große Zahl von Einwanderern verschiedener Nationalitäten und verschiedener Generationen. Diese Ströme von Verwandtschaft und ethnischer Zugehörigkeit verstärken die Migrationsbewegungen. Ein Bewohner Westeuropas nutzt seine Kontakte, um Fahrer zu finden, die er in den Balkan schickt. Er verfügt über ein großes Netzwerk von Kontakten und nutzt sogar soziale Netzwerke, um Fahrer anzuwerben.

Sie nutzen verschiedene soziale Plattformen – z. B. Telegram, TikTok -, auf denen sie anonym für ihre Dienste werben und Preise und Methoden festlegen können. Es ist wichtig zu zeigen, dass sie sicher liefern; dies stärkt das Vertrauen zwischen Schleuser und Migrant. Manchmal übertragen sie die Schmuggelaktion live auf Video, so dass die Angehörigen das Geschehen verfolgen können. Wenn ein Transport stattfindet, wird das Video auf eine App hochgeladen.

Sie nutzen dann ein unterirdisches Banksystem (Hawala), um die Zahlung mit dem Schmuggler zu vereinbaren oder das Geld per Telefon in einem Belgrader Café zu deponieren. Sie mieten oft Autos und fahren nach Kroatien oder sogar nach Ungarn. Migranten, die die Grenze überschreiten, werden vom Fahrer aufgegriffen und sofort außer Landes gebracht. Nach ein oder zwei erfolgreichen Reisen verfügt er über das Einkommen, um sein Geschäft auszubauen. Fällt ein Fahrer aus, bekommt er schnell einen anderen aus der Gemeinschaft, der ihn ersetzt. Mit der Zeit expandiert er weiter und sucht auf dem Balkan nach anderen Schleusern, die Migranten anwerben. Diese Anwerber sind schwer zu fassen, da sie nicht am physischen Transport beteiligt sind. Aber sie sind diejenigen, die das meiste Geld verdienen, also zielen wir auf sie ab.

Erst neulich haben wir einen weiteren Fall zwischen ungarischen, bulgarischen und griechischen Strafverfolgungsbehörden koordiniert. Eine bulgarische Familie und ein um sie herum organisierter Clan importierten fast hundert Luxusautos aus Georgien. Es handelte sich um Hochleistungsfahrzeuge, die neu nummeriert und dann auf Anhängern nach Griechenland und Ungarn geschickt wurden, um Migranten zu schmuggeln. Allein in Ungarn hat diese Gruppe mindestens 18 Schleusungsdelikte begangen. Diesen Fällen kann nur Einhalt geboten werden, wenn die Anführer der kriminellen Organisation im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit gefasst werden. In diesem Fall ist uns dies gelungen, und die Yacht im kroatischen Hafen, die der Anführer der kriminellen Organisation mit den erzielten Gewinnen gekauft hat, wurde gerade beschlagnahmt. Die Wiedererlangung von Vermögenswerten ist eine Priorität, auch wenn sie für Menschenhändler schwierig ist. Ein zu vernachlässigender Teil des Geldes, das in den illegalen Handel fließt, wird über das legale Bankensystem abgewickelt. Migranten verlassen sich viel mehr auf ihr eigenes Untergrund-Bankensystem (Hawala), in dem kein wirklicher Geldverkehr stattfindet.

Alternativ macht sich eine große Zahl von Migranten auf den Weg von Serbien nach Rumänien, hauptsächlich nach Timisoara. Das dortige Flüchtlingslager sowie andere illegale Unterkünfte in der Stadt haben die Stadt zu einem Sammelpunkt für den Schmuggel gemacht. Die meisten größeren Gruppen von Migranten, die in Deutschland aufgegriffen werden, werden in rumänischen oder türkischen Lastwagen geschleust. Die kriminellen Schmuggelorganisationen haben schnell erkannt, dass die ungarisch-rumänische Grenze eine EU-Binnengrenze ohne Zollkontrollen ist. Dementsprechend wurden die Lastwagen nur im Verdachtsfall geröntgt, was es ihnen leicht machte, die in den Lastwagen versteckten Migranten mitzunehmen. Natürlich haben auch die einheimischen Strafverfolgungsbehörden diese Situation erkannt, und es wurden neue Röntgengeräte installiert, die dazu beitragen, das Phänomen einzudämmen.

- Können auch Terroristen über die von Menschenmugglern genutzten Routen in die Europäische Union einreisen?

- Terroristen können auch über Menschenmuggelrouten nach Europa gelangen. Dies ist angesichts der Terroranschläge in Paris und Brüssel im Jahr 2015 leider eine Tatsache.

Wenn Menschenmassen unkontrolliert nach Europa kommen, ist dies eine hervorragende Gelegenheit für kriminelle oder terroristische Organisationen, ihre Leute in das Zielgebiet zu bringen.



Foto: MTI / Sándor Ujvári

Europol unternimmt daher viel, um solche Fälle zu verhindern. Europol setzt Gastbeamte an Migrantenregistrierungsstellen (Hotspots) ein, um terrorverdächtige Personen auszuspüren. Dennoch ist es auch bei größter Sorgfalt möglich, dass jemand durch die Kontrollen schlüpft.

Nehmen wir den Fall des Messerstechers von Nizza 2020, der über einen italienischen Hotspot nach Europa eingereist ist. Der Bombenleger von Nizza kam als Mitglied eines Migrantenboots aus Tunesien in Lampedusa an.

Die erforderlichen Registrierungen und Überprüfungen wurden durchgeführt, aber es wurden keine Verdachtsmomente geäußert. Die Pläne eines Migranten ohne Papiere, der nicht vorbestraft ist, sind schwer vorstellbar. Mehr als 512 Migranten kamen an diesem Tag auf 25 Booten in Lampedusa an. Die Sicherheitsüberprüfung einer solchen Menschenmenge ist eine große Herausforderung für die Sicherheitsdienste, so dass die Politik eine wichtige Rolle bei der Verlangsamung dieser Prozesse spielen muss.



Foto: MTI / Toms Kalnins

Keine Einladungsschreiben für Migranten! Wenn dies geschieht, wird es das sein, womit die EU im Moment mit Weißrussland zu kämpfen hat. Innerhalb kürzester Zeit sind Massen von Menschen aus dem Irak eingetroffen, und die Bewältigung ihrer Ankunft ist für einen kleinen EU-Mitgliedstaat eine fast unmögliche Aufgabe. Aus diesem Grund hat die EU alle bestehenden Mechanismen zur Unterstützung der litauischen Regierung in Gang gesetzt.

- Die Migrationsprobleme der EU werden durch den Zustrom aus Afrika noch verschärft. In Paris kampieren afrikanische illegale Einwanderer bereits auf dem Place de la Vosges. In Italien steigt die Zahl der Flüchtlinge, die auf dem Seeweg ankommen, wieder an. Welche Richtung ist die Priorität der EU? Der Balkan – Land – oder das Meer – Afrika?

- Die EU wird von allen Seiten durch irreguläre Migranten unter Druck gesetzt. Spanien hat in letzter Zeit 8.000 Migranten in einer seiner Enklaven aufgenommen, während in Italien jede Woche 60–70 Boote aus Tunesien ankommen. Auf den griechischen Inseln ist es jetzt relativ ruhig, aber die Schmuggelaktivitäten an der Landgrenze sind weiterhin intensiv. Die Zahl der kleinen Boote, die das Festland verlassen und den Ärmelkanal nach Großbritannien überqueren, bricht Rekorde: Allein in dieser Woche wurde ein Tagesrekord von 482 Migranten aufgestellt. Dies ist ein weiterer Grund, warum die britische Regierung bereits militärische Maßnahmen plant.

Auf dem Balkan und im Inneren der EU werden unzählige Fahrzeuge mit Migranten angehalten.

Und hier die jüngste Geschichte, in der Belarus Migranten als Reaktion auf die EU-Sanktionen einsetzt. In Litauen kommen täglich 2–300 Iraker ohne Papiere an, deren Reise von der belarussischen Regierung gelinde gesagt erleichtert wird. Die EU befindet sich also

in keinem guten Zustand, sie bricht unter der Migrationslast zusammen. Die gute Nachricht ist jedoch, dass wir viel aus der Krise von 2015 gelernt haben und dies dazu beitragen wird, eine weitere Krise zu vermeiden.

- Europol räumt der Bekämpfung des Menschen Schmuggels und damit der Steuerung der illegalen Migration im Zeitraum bis 2025 Priorität ein. Welches sind die wichtigsten Prioritäten für Maßnahmen?

- Europol bekämpft das Phänomen des Menschen Schmuggels als Teil der Verbrechensbekämpfung der Organisation. Leider müssen wir feststellen, dass ein großer Teil der Migranten, die in den Zielländern ankommen, mit Integrationsschwierigkeiten zu kämpfen hat; sie können aufgrund mangelnder Qualifikationen nicht legal arbeiten, doch es besteht immer die Möglichkeit einer illegalen „Beschäftigung“. Dies kann beinhalten, sich in Clans organisieren, was für die Strafverfolgungsbehörden heute eine große Herausforderung darstellt. Vielerorts wird der Menschen- oder Drogenhandel von einer clanbasierten organisierten Kriminalität beherrscht, die sich zum Entsetzen vieler Menschen in gewalttätiger Straßenkriminalität niederschlägt.

Europol konzentriert sich daher auf die Bekämpfung von Gruppen der organisierten Kriminalität, unabhängig von deren Aktivitäten. Der Schwerpunkt der Aufdeckung verlagert sich auf die Bekämpfung vorrangiger Ziele; wir wollen diejenigen aufspüren und festnehmen, die der Union und ihren Mitgliedstaaten den größten Schaden zufügen. Dabei ist die Zusammenarbeit wichtig, denn in Ungarn sind viele kriminelle Organisationen nur zum Zeitpunkt der Straftat anwesend, die Organisation selbst ist in einem anderen Mitgliedstaat organisiert. Solange wir diese Details nicht zusammenstellen, wird der Menschen Schmuggel in den betroffenen Mitgliedstaaten nicht zurückgehen.

Quelle: [Magyar Nemzet](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

11) Lösung, um illegale Einwanderung zu stoppen

11. 08. 2021



Marineübung Mare Aperto 2019 · Bildquelle: La Voce del Patriota

Die Vorsitzende der Fratelli d'Italia, Giorgia Meloni, schreibt auf Facebook:

„Die Anlandungen in Italien gehen unvermindert weiter, der Menschenhandel geht weiter und die unsinnigen Aktionen der Regierung zur nationalen Sicherheit gehen ebenfalls weiter. Ich wiederhole es immer wieder: Es gibt nur einen Weg, die illegale Einwanderung zu stoppen: eine sofortige Seeblockade“.

Quelle: [La Voce del Patriota](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

12) Eine weitere Migrationswelle steht bevor

11. 08. 2021



Bildquelle: Magyar Nemzet

Die Migrationskrise 2015 hat die politische Meinung in Europa mehr denn je polarisiert. Während die westlichen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zunächst im Sinne der Willkommenskultur die Aufnahme unkontrollierter Massen fremder Kultur propagierten, verfolgten die mitteleuropäischen Mitgliedsstaaten – allen voran Ungarn – eine konsequente Antimigrationspolitik. Auch wenn die Coronavirus-Epidemie den Schwung der Massen, die nach Europa auswandern wollen, gebrochen hat, hat die Migration im vergangenen Jahr erneut zugenommen, was eine ständige Bedrohung darstellt.

Die jüngste [Analyse](#) des ungarischen Instituts für das 21. Jahrhundert befasst sich mit den Ereignissen der letzten Monate in aller Welt, die eine neue Migrationswelle einleiten könnten.

Zehn Jahre nach Beginn der Ereignisse, die als „Arabischer Frühling“ bezeichnet werden, hat sich der Export von Demokratie in die Länder Nordafrikas und des Nahen Ostens als völliger Fehlschlag erwiesen.

Die von westlichen Mächten unterstützten, aber nicht unbedingt von der lokalen Bevölkerung getragenen Demokratieversuche haben einen Großteil der südlichen und östlichen Mittelmeeranrainerstaaten destabilisiert und die Region zu einer Brutstätte des islamistischen Extremismus und der Menschenschmuggler gemacht.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Lage auch außerhalb der unmittelbaren Nachbarschaft Europas unruhig ist. Gegenwärtig könnte die durch den Bürgerkrieg in Äthiopien verursachte Instabilität eine der größten Ursachen für das Migrationsrisiko in Europa sein, da bei den Kämpfen Tausende getötet und zwei Millionen Menschen vertrieben wurden.

Die Zunahme des Migrationsdrucks wird auch durch die Ankunft von mehr als 20.000 Migranten auf den zu Spanien gehörenden Kanarischen Inseln deutlich, die hauptsächlich von der nordafrikanischen Küste kommen.

Die Migranten hatten gehofft, automatisch in die EU aufgenommen zu werden, wenn sie die Aufnahme in einem Gebiet beantragen, das administrativ zu Spanien gehört. Seitdem ist dies nicht mehr geschehen, aber die einheimische Bevölkerung ist verärgert über die Nichteinhaltung der durch die Coronavirus-Epidemie auferlegten Vorschriften durch die Migranten, und es kommt immer häufiger zu Zusammenstößen, so dass man ohne Übertreibung sagen kann, dass die Inseln ein „neue Lesbos“ geworden ist.

Ähnliche Vorfälle könnten sich häufen, wenn sich die Lage in Afghanistan verschlechtert und die Zahl der Menschen, die das Land verlassen, steigt.

Der zunehmende Migrationstrend zeigt sich auch darin, dass täglich 500-2000 Afghanen in der Türkei ankommen. Darüber hinaus nimmt der Migrationsdruck in Richtung der zentralasiatischen Länder zu; die tadschikischen Behörden rechnen mit 30.000 Flüchtlingen.

Die Stabilität dieser Länder wird zusätzlich dadurch untergraben, dass die Folgen der Coronavirus-Epidemie die sozioökonomischen Krisen, mit denen sie bereits konfrontiert waren, noch verschärfen.

Beschränkungen und Unterbrechungen der Handelsketten haben die wirtschaftliche Lage in Regionen, die ohnehin oft am Rande des Überlebens stehen, weiter verschlechtert, und die Schwierigkeiten bei der Sicherung des Lebensunterhalts erhöhen die Bereitschaft zur Migration.

Auch an der ungarischen Grenze verschärft sich die Lage

Unter den Migrationsrouten war das zentrale Mittelmeer im Jahr 2020 mit 28 % aller Migranten, die versuchten, Europa zu erreichen, am stärksten belastet, während die zweitstärkste Belastung der westliche Balkan war, wo 22 % versuchten, illegal überzusetzen. In diesem Zusammenhang nimmt auch der Migrationsdruck auf Ungarn seit

2018 stetig zu, wie die Tatsache zeigt, dass die ungarische Grenzpolizei im Juli-Vergleich nur 89 illegale Grenzgänger im Jahr 2018, 208 im Jahr 2019, 798 im Jahr 2020 und 1938 im Jahr 2021 festgenommen hat.

In diesem Jahr haben die ungarischen Behörden mehr als 54.000 illegale Einwanderer festgenommen, während es im gleichen Zeitraum des Vorjahres nur 10.000 waren.

Obwohl der Migrationsdruck zunimmt, nimmt die ungarische Linke noch immer keine klare Position zum Grenzschutz ein. In der Tat deutete Gergely Karácsony in einem Interview mit der deutschen liberal orientierten „Zeit“ an, dass

die Oppositionsparteien Migranten willkommen heißen würden, aber nicht offen mit diesem Thema Wahlkampf machen können, da sie damit keine Wahlen gewinnen würden.

Er sagte auch, dass die ungarische Regierung „nicht existierende“ Feinde wie die LGBTQ-Lobby, George Soros oder Migranten schaffe.

Umkehrung der Trends?

Während die ungarische Linke immer noch nicht in der Lage ist, die Gefahren der Migration zu erkennen, scheint sich der Schwung der ursprünglichen Willkommenskultur in der Europäischen Union umzukehren. Ende Juli kritisierte der österreichische Innenminister Karl Nehammer, dass Ungarn seine Grenzen nicht ausreichend (!) gegen illegale Grenzübertritte schützt. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass Bundeskanzler Werner Faymann auf dem Höhepunkt der Migrationskrise im Jahr 2015, als Österreich Ungarn wegen der Grenzschließung verurteilte und dann das Gleiche tat, sagte, man baue keinen Grenzzaun, sondern ein „Tor mit Seitenflügeln“.

Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel, die eine „Willkommenskultur“ proklamierte, machte eine Kehrtwende und erklärte, Deutschland sei nicht mehr bereit, mehr Afghanen aufzunehmen, da dies keine Probleme gelöst habe.

Auch die dänische sozialdemokratische (!) Regierung hat die Probleme erkannt, die die Migration mit sich bringt, und Anfang Juni ein Gesetz verabschiedet, das dem Land die Abschiebung von Migranten erleichtert und eine klare Botschaft aussendet, dass Dänemark illegale Einwanderer nicht willkommen heißt. Michel Barnier, ehemaliger Brexit-Chefunterhändler der Europäischen Union und wahrscheinlicher Kandidat für die französische Präsidentschaft bei den Wahlen 2022, hat ein drei- bis fünfjähriges Moratorium für die Einwanderung in Frankreich gefordert, bis die Einwanderer angemessen integriert sind und ein gesellschaftlicher Konsens über die Migration erreicht ist. Dies entspricht dem Vorschlag von Viktor Orbán, der angesichts der Pandemie zwei Jahre lang keine Migration in die Europäische Union zulassen will.

Daraus lässt sich schließen, dass das Recht Ungarns, sich mit der Migrationskrise zu befassen, in immer mehr EU-Ländern anerkannt wird, auch wenn dies nicht ausdrücklich gesagt wird.

Einmal mehr hat Ungarns konsequente Politik ein Beispiel für die gesamte EU gesetzt, was sich, wenn auch nicht in Worten, so doch in den Veränderungen der Politik zeigt.

Quelle: [Magyar Nemzet](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

13) Die italienische Regierung möge aufwachen und Deutschland und Norwegen vor Gericht stellen

Von Nicola De Felice

11. 08. 2021



Bildquelle: Centro Machiavelli

Das Schiff Sea Watch 3 der gleichnamigen NGO der umstrittenen Carola Rackete schiffert eben in Trapani 257 illegale Einwanderer aus, die die Menschenhändler für ihren Transport an Bord des deutschen Schiffes bezahlt haben. Weitere 549 Illegale werden in Pozzallo von dem norwegischen Schiff Ocean Viking ausgeschifft. Der Flaggenstaat der Sea Watch 3 ist Deutschland, das diesem Schiff durch die Vergabe seiner Flagge seine Staatsangehörigkeit und seinen Rechtsstatus verliehen hat. Die Staatsangehörigkeit impliziert die Unterwerfung des Schiffes und seiner Besatzung unter die Souveränität der Bundesrepublik Deutschland. In der Praxis ist die Sea Watch 3 deutsches Hoheitsgebiet, so wie die Decks der Ocean Viking norwegisches Hoheitsgebiet sind.

Bekanntlich legt die Dublin-Verordnung der Europäischen Union die Kriterien und Verfahren zur Bestimmung des Mitgliedstaats fest, der für die Prüfung eines von einem Drittstaatsangehörigen in einem Mitgliedstaat gestellten Antrags auf internationalen Schutz zuständig ist. In Artikel 13 heißt es insbesondere, dass der betreffende Mitgliedstaat für die Prüfung des Antrags auf internationalen Schutz zuständig ist, wenn ein Migrant die Grenze eines Mitgliedstaats auf dem Land-, See- oder Luftweg illegal überschritten hat und aus einem Drittland kommt. Daraus folgt, dass Deutschland für die illegalen Migranten auf der Sea Watch 3 ebenso verantwortlich ist wie Norwegen für die Migranten an Bord der Ocean Viking.

Das Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge von 1969 erkennt die Bedeutung von Verträgen als Quelle des Völkerrechts und als Mittel zur Entwicklung der friedlichen Zusammenarbeit zwischen den Nationen an und stellt fest, dass der Grundsatz „pacta sunt servanda“ allgemein anerkannt ist, und ermöglicht die Beilegung von Vertragsstreitigkeiten

mit friedlichen Mitteln und in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Gerechtigkeit und des Völkerrechts. Es ist daher an der Zeit, dass die italienische Regierung den Fall vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) bringt, indem sie die deutsche und die norwegische Regierung wegen der fortgesetzten rechtswidrigen Aktivitäten der Schiffe Sea Watch 3 und Ocean Viking anklagt und entschlossen die Verstöße Deutschlands und Norwegens gegen die Bestimmungen des Wiener Übereinkommens aufzeigt, die nicht mit dem Dublin-Vertrag der EU vereinbar sind.

Diese Maßnahme muss sofort ergriffen werden, parallel zur Abberufung der italienischen Botschafter aus Berlin und Oslo, wobei auch der deutsche und der norwegische Botschafter in Italien einbestellt werden müssen, um die Einhaltung der Dublin-Verordnung zu erzwingen oder das Einholen der Flagge auf diesen Schiffen zu verlangen. Dies ist keine formale, sondern eine inhaltliche Forderung, denn ohne Flagge können diese Schiffe nicht fahren, da sie sonst von der Marine eines anderen Landes beschlagnahmt und ihre Besatzung festgenommen werden könnte.

Die italienische Regierung hat jedes Recht, auf der Grundlage des internationalen Rechts zu verlangen, dass illegale Migranten direkt nach Deutschland und Norwegen gebracht werden. Italien muss wieder als souveräner Rechtsstaat respektiert werden. Es ist unverständlich, dass dies noch nicht gelungen ist, immer vorausgesetzt, man verfügt über die Eigenschaften oder die Voraussetzungen, um von anderen Staaten respektiert zu werden, die ansonsten stets ihre eigenen nationalen Interessen verfolgen.

Herr Außenminister, wenn Sie da sind, werden Sie bitte tätig!



Nicola De Felice

Senior Fellow des Centro Studi Machiavelli. Als Konteradmiral und ehemaliger Befehlshaber von Zerstörern und Fregatten hat er wichtige diplomatische, finanzielle, technische und strategische Aufgaben für den Verteidigungs- und Marinestab im In- und Ausland, zu Wasser und zu Lande, wahrgenommen.



Dieser Beitrag erschien zuerst bei [CENTRO MACHIAVELLI](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

14) Dr. Andreas Unterberger: Konvention gegen die illegale Migration

Von Dr. Andreas Unterberger

10. 08. 2021



Fotoquelle: by-jipp.blogspot.co.at

Was wäre es nun konkret, was Europa dringend tun sollte, was die Sozialdemokraten (endlich) möglich machen sollten, wenn ihre Wortspenden der letzten Tage ernst gemeint sind?

Die nötige Konvention

Es muss vor allem um ganz ernsthafte rechtliche Maßnahmen gehen. Die EU-Länder müssten dringend eine völker- oder europarechtliche Konvention beschließen, welche die Fehlentwicklung der Judikatur der diversen Gerichtshöfe in Europa und Österreich stoppt, die so vielen illegalen Eindringlingen ein Verbleiben in Europa ermöglicht hat:

1. Es darf keinerlei Möglichkeit für illegale Migranten mehr geben, rechtlich ein Verbleiben in Europa zu erreichen, außer in den nachgewiesenen Fällen konkreter individueller Verfolgung gemäß der Flüchtlingskonvention. Für alle anderen darf es keinen Abschiebeschutz mehr geben.
2. Mehrfache Asylanträge der gleichen Person müssen sofort ohne jede Verzögerung abgelehnt werden.
3. Asylanspruch darf es nur noch in unmittelbar an das eigene Land angrenzenden Staaten geben (diese Bestimmung ist politisch durch finanzielle Hilfe für diese Aufnahmestaaten zu ergänzen).
4. „Push Back“-Aktionen, also das sofortige Zurückschieben von Menschen aus nicht benachbarten Ländern über die EU-Außengrenze, werden generell legalisiert.
5. Alle EU-Länder erhalten das Recht, Asylsuchende in Lagern entlang der Grenze festzuhalten, bis ihr Asylverfahren abgeschlossen ist, und diese im negativen Fall wieder über die gleiche Grenze abzuschieben.

6. Alle Länder werden verpflichtet, Schiffe zu beschlagnahmen, die – etwa – im Mittelmeer gezielt Migranten von Schlepperbooten übernehmen, um sie nach Europa zu bringen.
7. Das Vermögen aller Organisationen, die solche Schlepperhilfen organisieren, wird beschlagnahmt.
8. Länder, die eigene Bürger, oder Länder, die bei ihnen durchgereiste Migranten nicht zurücknehmen, verlieren mit rechtlicher Automatik jedes Handelsprivileg in der EU, jeden Anspruch auf Entwicklungshilfe und jede Möglichkeit auf ein EU-Einreisevisum für ihre Politiker und Beamten.
9. Die Einrichtung von auch militärisch zu schützenden Anlandeplattformen für jene abgewiesenen Asylwerber, die nicht in ihr Herkunftsland abgeschoben werden können, wird zur rechtlichen Pflicht der EU-Kommission.
10. Aufgenommene Asylanten verlieren Asyl und Aufenthaltsrecht, wenn sie in den ersten 15 Jahren nach Ankunft ein mit mindestens einem Jahr bestraftes Vorsatzdelikt begehen.

In allen genannten Punkten geht es letztlich um die Notwendigkeit, mit klaren rechtlichen Regelungen die europazerstörerische Judikatur weltfremder Höchststrichter zu stoppen. Denn diese sind – wenn auch ideologisch geprägt durch Rot, Grün und Pink – längst zu den Hauptschuldigen an der Katastrophe geworden.

[...]

Damit keine Missverständnisse aufkommen: Die deutsche Merkel-Politik ist genauso wie die europäische Linke an der Migrationskatastrophe schuld. Aber da gibt es jetzt zumindest Hoffnung auf eine Änderung durch Merkels Abgang. Die Hoffnung ist freilich ganz klein, hat doch der CSU-Innenminister Seehofer gerade erst Österreich „Egoismus“ vorgeworfen, weil es in der EU gegen die Pläne einer zwangsweisen Umverteilung der „Flüchtlinge“ aufgetreten ist. Als ob Österreich verpflichtet wäre, den deutschen Selbstvernichtungsdrang zu übernehmen ...



Dies ist eine teilweise Übernahme eines Textes, den Sie komplett auf www.andreas-unterberger.at/ lesen können, Österreichs meistgelesenem politischen Blog.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

15) Zu viele Anlandungen: wird Sizilien im August zur ‚gelben Zone‘?

09. 08. 2021



Fotoquelle: VoxNews

Sizilien riskiert zur gelben Zone zu werden, was strengere Regeln vor allem für diejenigen bedeutet, die nicht im Besitz eines „grünen Passes“ sind.

Die Zahl der Covid 19-Positiven nimmt zu, ebenso die Zahl der stationären Patienten und der Einweisungen in die Intensivstation. Und die Zahl der Todesfälle nimmt zu. Es handelt sich um eine negative Bilanz des Zivilschutzes über den Verlauf der Pandemie auf der Insel in der letzten Woche. Das Statistkamt der Gemeinde Palermo hat die Daten der Abteilung für Katastrophenschutz veröffentlicht, die in der Notiz von „einem besorgniserregenden Anstieg in der vergangenen Woche spricht: die neuen Positiven haben zugenommen, die Krankenhausaufenthalte (normale und Intensivpflege), die Neuaufnahmen in der Intensivpflege und die Todesfälle.“

In Sizilien gab es 5.097 neue Positivmeldungen, 14,7 % mehr als in der Vorwoche, in der es bereits einen Anstieg um 23,5 % gegeben hatte. Das Verhältnis der positiven Testabstriche zur Gesamtzahl der Tests ist ebenfalls gestiegen, von 4,5 % auf 5,1 %. Der Schwellenwert von 5.000 neuen Fällen in einer Woche wurde seit drei Monaten nicht mehr überschritten (zuletzt in der Woche vom 3. bis 9. Mai mit 5.568 neuen Positiven). Die Zahl der neuen Positivmeldungen hat sich innerhalb von sechs Wochen mehr als versechsfacht: von 784 in der Woche vom 21. bis 27. Juni auf 5 097 in der letzten Woche.

Die Zahl der aktuellen Positivmeldungen liegt bei 14.077, 2.858 mehr als in der Vorwoche. 13.605 Menschen sind in häuslicher Isolation, 2.714 mehr als in der Vorwoche. Es gibt 472 stationäre Patienten, von denen sich 54 auf der Intensivstation befinden. Im Vergleich zur Vorwoche ist die Zahl der stationären Patienten um 144 gestiegen (die Zahl der stationären Patienten auf der Intensivstation ist um 21 gestiegen). In der vergangenen Woche gab es 28 Neuaufnahmen auf der Intensivstation (doppelt so viele wie in der Vorwoche).

https://twitter.com/fratotolo2/status/1424622404781977600?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1424622404781977600%7Ctwgr%5E%7Ctwcon%5Es1&ref_url=https%3A%2F%2Ffunser-mittleeuropa.com%2Fzu-viele-anlandungen-wird-sizilien-im-august-zur-gelben-zone%2F

C Zona gialla, Sici...



pazienti Covid. E neppure in Sicilia, regione record per numero di positivi registrati ieri (oltre 800) che ha il valore dell'incidenza dei positivi sulla popolazione a 104,5 e il 13 per cento dei posti letto in area medica e il 7 per cento di quelli in rianimazione occupati.

Coronavirus, il bollettino dell'Asp: 61 nuovi casi, 37 guariti, 8 ricoveri e due morti

I dati Comune per Comune

Agrigento: 154 positivi (+7); Alessandria della Rocca: 13 (stabile); Aragona: 17 (+1); Bivona: 3 (stabile); Burgio: 3 (stabile); Caltabellotta: 39 (-2); Camastra: 5 (stabile); Cammarata: 29 (+3); Campobello di Licata: 55 (+3); Canicattì: 134 (+10); Casteltermeni: 29 (stabile); Castrofilippo: 1 (stabile); Cattolica Eraclea: 2 (stabile); Cianciana: 1 (stabile); Comitini: 1 (stabile); Favara: 257 (-10); Grotte: 2 (stabile); Joppolo Giancaxio: 10 (stabile); Licata: 38 (stabile); Lucca Sicula: 1 (stabile); Menfi: 15 (stabile); Montevago: 1 (stabile); Naro: 26 (+1); Palma di Montechiaro: 66 (+2); Porto Empedocle: 83 (-3); Raffadali: 59 (stabile); Ravanusa: 34 (+2); Racalmuto: 24 (stabile); Realmonte: 18 (+2); Ribera: 15 (+3); Sambuca di Sicilia: 4 (stabile); San Biagio Platani: 4 (stabile); Sant'Angelo Muxaro: 5 (stabile); San Giovanni Gemini: 43 (+1); Santo Stefano Quisquina: 5 (-1); Santa Elisabetta: 3 (stabile); Santa Margherita di Belice: 9 (+1); Sciacca: 31 (+1); Siculiana: 43 (+1, ma 33 sono migranti ospitati a "Villa Sikania").

Sulle navi quarantena ci sono al momento 132 migranti.

Quelle: [VoxNews](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

16) Litauen: Die Flut der Illegalen ist der Preis für die Kurzsichtigkeit der Politiker

Von Olava Strikulienė

09. 08. 2021



Bildquelle: Respublika.lt

Die Gesamtlänge der litauisch-weißrussischen Grenze beträgt 678,8 km. Durch sie – leer oder einfach zu durchlässig – kommen jetzt die illegalen Migranten. Jeden Tag Hunderte von ihnen. Aber hier ist das Seltsame: Seit Beginn der Unabhängigkeit waren im Nationalen Sicherheitsausschuss des Seimas und später im Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsausschuss (NSD) viele Patrioten vertreten, darunter der ehemalige Verteidigungsminister und sozialdemokratische Ministerpräsident Gediminas Kirkilas, der jetzige Abgeordnete des Europäischen Parlaments und ehemalige Verteidigungsminister Rasa Juknevičienė und der Abgeordnete des Europäischen Parlaments und Verteidigungsminister Juozas Olekas, aber niemand hat die Grenze zu Weißrussland jemals als bedrohlich empfunden.

Man kann nicht sagen, dass die Grenze zu Weißrussland völlig ungeschützt ist. Das Gesetz über die Staatsgrenze und ihren Schutz sieht einen 5 km langen Grenzabschnitt von der Grenzlinie bis zum litauischen Staatsgebiet vor. Außerdem gibt es einen 5 m breiten Grenzstreifen – eine Lichtung, die gemäht und gerodet wurde und dem Aufzeigen der Fußspuren von Grenzverletzern dient. Es gibt auch Überwachungskameras, die früher die nach Litauen überwechselnden Tiere aufzeichneten, jetzt aber die illegalen Migranten erfassen. Es gibt auch Grenzposten. Aber ist dies ein ausreichender Schutz? Jetzt, wo die Illegalen zu Hunderten ins Land strömen, müsste Litauen Zäune errichten, die schätzungsweise mehrere hundert Millionen Euro kosten würden. Aber warum hat sich vorher niemand für eine Mauer interessiert?

Vytautas Bakas, ehemaliger Vorsitzender des Seimas-Ausschusses für nationale Sicherheit und Verteidigung:

„Im Jahr 2016 haben wir die NSGC darauf hingewiesen, dass nur 30 % der Grenze geschützt sind. Wir haben vier öffentliche und private Sitzungen zu diesem Thema abgehalten. In den letzten Jahren wurde die Grenze zum Kaliningrader Gebiet der Russischen Föderation verstärkt, da dort die Militärübung Zapad stattfand (14.–20. September 2017 – Anm. d. Red.). Das aktuelle Ergebnis ist ein großer Fortschritt. Die Seegrenze und die Grenze zu Russland sind vollständig und zu 100 % gesichert.

Die Zapad-Übung fand aber auch auf weißrussischem Gebiet statt. Die „Isolierung“ Litauens von Weißrussland birgt jedoch noch weitere Kuriositäten. So ist Litauen beispielsweise 2004 der Europäischen Union beigetreten, doch die Dokumente über den Grenzverlauf zwischen Litauen und Weißrussland wurden erst am 2. Februar 2007 unterzeichnet. Dies bedeutet, dass die EU etwa drei Jahre überhaupt keine östliche Außengrenze hatte. Und es gibt immer noch keinen Grenzzaun. Warum?

„Wir wollten nicht, dass Weißrussland von der demokratischen Welt abgeschnitten wird“, erklärte Bakas, „deshalb gab es keinen physischen Grenzbau. Es gab keine radikale Entscheidung, eine physische Mauer zu errichten, weder jetzt noch damals“.

Er sagt, er sei sich nicht sicher, ob es sich lohne, jetzt eine physische Mauer zu bauen. „Ich bin mir nicht sicher. Man kann die technischen Maßnahmen vervielfachen, aber Litauen kann es wirtschaftlich nicht allein schaffen. Das würde Hunderte von Millionen kosten, also muss es auf EU-Ebene beschlossen werden. Als ich den Vorsitz im NSGC innehatte, beauftragten wir die damalige Regierung und insbesondere den Innenminister Eimutis Misiūnas, mit der EU über die Finanzierung der Grenzsicherung mit EU-Mitteln zu verhandeln. Meiner Meinung nach ist es möglich, die Grenzfrage wirklich zu lösen, wenn die EU ausreichend Unterstützung bietet.

Nach Angaben des Finanzministeriums erhielt das Innenministerium, dem der staatliche Grenzschutz untersteht, allein im Jahr 2020 249 Millionen Euro Unterstützung von der EU und anderen internationalen Institutionen, und in diesem Jahr werden es 246 Millionen Euro aus denselben Quellen sein.

„Wir erhalten das Geld“, stimmte Bakas zu, „aber es ist nicht die Art von Geld, mit der man technische Überwachungsmaßnahmen an der gesamten Grenze installieren kann. Ja, wir erhalten Hilfe, aber wir sprechen nicht von ein paar Millionen, sondern von viel größeren Summen. Außerdem spricht auf EU-Ebene niemand über eine physische Grenze zu Weißrussland.

Vielleicht denkt niemand in Litauen an die Möglichkeit, dass Großmütter, die Zigaretten aus Weißrussland schmuggeln, problemlos eine äußerst durchlässige Grenze passieren könnten? Nein, es stellt sich heraus, dass Großmütter nicht das Wichtigste sind. Der größte Teil des Schmuggels wird per LKW und Bahn abgewickelt.

Sagt es uns aber nichts, dass der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán den Zustrom illegaler Einwanderer im Jahr 2015 nur durch den Bau einer Mauer an der Grenze zwischen Ungarn und Serbien stoppen konnte?

Bakas erklärte, dass er kein Orbán-Anhänger ist. „Ich bin kein Befürworter von Aktionen, die die EU stören. Das Hauptziel besteht darin, das Wertesystem der EU zu erhalten. Wir können uns nicht so verhalten, wie es die Regime von Lukaschenko und Putin von uns

erwarten. Im Vergleich zu Südeuropa ist die illegale Einwanderung in Litauen nicht so stark ausgeprägt. Es ist nur wichtig, dass die Probleme nicht intern entmenschlicht werden und nicht politisiert werden. Es gibt ja gewisse Diskussionen im Lande: Wenn der Bürgermeister einer anderen Partei angehört, wird ihm nicht mehr vertraut. Wir müssen die Frage der Einwanderer völlig entpolitisieren. Der Schlüssel zur Lösung liegt nicht in Litauen, sondern in Brüssel. Ich glaube nicht, aber ich bin mir absolut sicher, dass wir dieses Problem lösen werden“, schlug Bakas vor, nicht zurück, sondern nach vorne zu schauen.

Es gab andere Prioritäten

Saulius Skvernelis, Oppositionsführer im Seimas und ehemaliger Ministerpräsident, sagt, dass der Grenzschutz in der Vergangenheit nicht das wichtigste Thema war, weil andere, ererbte Probleme gelöst werden mussten: „Sehen Sie, der litauische Staat hatte schon immer ein breites Spektrum an Sicherheitsverpflichtungen. Als die Konservativen das Land übernahmen, gab der litauische Staat nur 0,7 % seines BIP für die Verteidigung aus. Es gab leere Militäreinheiten und veraltete Ausrüstung. Daher mussten sowohl die Vorgängerregierung von Algirdas Butkevičius als auch unsere Regierung entsprechende Entscheidungen treffen. Es mussten Prioritäten gesetzt werden. In erster Linie geht es darum, die Kapazitäten der Armee wiederherzustellen und die Grenze zu Russland zu verstärken.“

Allerdings, so der ehemalige Premierminister, sei auch die Grenze zu Weißrussland mit Geldern der EU modernisiert worden.

„Vielleicht hätte der Zaun schon vor 30 Jahren gebaut werden sollen“, stimmte Skvernelis zu, „aber die Grenze zu Weißrussland wurde schrittweise mit Bewegungsmeldern und Überwachungskameras modernisiert. Das hilft nicht, wenn Migranten die Grenze aus einem unzivilisierten Land überschreiten, das das Völkerrecht nicht respektiert. Die Außenpolitik muss koordiniert werden.“

Nach Angaben des staatlichen Grenzschutzdienstes sind derzeit nur zwei Fünftel der Grenze zu Weißrussland durch ein Überwachungssystem – Kameras, Sensoren, Wärmebildkameras – „abgedeckt“. Sie wird an den am meisten gefährdeten Stellen installiert, und das Geschehen dort kann rund um die Uhr überwacht werden. Drei Fünftel der Grenze sind jedoch nur durch einen Streifen mit Fußabdrücken „geschützt“, der von Grenzsoldaten mit Hunden patrouilliert wird.

Skvernelis weist Andeutungen zurück, wonach die weißrussische Grenze im Interesse des Schmuggels absichtlich durchlässig gehalten wurde: „Wer sagt, die Grenze sei durchlässig, sagt nicht die Wahrheit. Es wurde sowohl durch technische Mittel als auch durch physische Kapazitäten geschützt. Der Schmuggel erfolgt nicht hauptsächlich über die grüne Grenze, sondern über die Grenzübergangsstellen. Die Grenze müsste schon jetzt nicht gegen Illegale bewacht werden, wenn das Land auf der anderen Seite der Grenze das Völkerrecht anerkennen würde.“

Wenn sie es nicht sehen wollten, haben sie es nicht gesehen

Auf die Frage, warum die Politiker so viele Jahre lang nicht bemerkt hätten, dass die Grenze zu Weißrussland durchlässig sei, antwortete der ehemalige Leiter des Ministeriums für Staatssicherheit (DSS), Gediminas Grina:

„Es geht nicht darum, etwas zu bemerken, sondern darum, etwas bemerken zu wollen. Offenbar hat das niemanden interessiert. Politiker sehen nur Interessen, wo sie sie sehen.“

Das Gleiche gilt für die Finanzierung der Armee. Wenn etwas passieren würde, würden sie sagen – oh, wie schlimm. Dies sind Fragen der nationalen Sicherheit, und je nachdem, wie sie behandelt werden, haben wir das Ergebnis, das wir haben. Probleme, die nicht rechtzeitig erkannt werden, kehren später als Bumerang zurück. Die Menschen stellen sich vor, dass alles normal ist, bis der Ärger kommt“.

Zäune sind nicht die Lösung

Nach Ansicht von Jurgis Jurgelis, der in den Jahren 2004–2005 den staatlichen Grenzschutzdienst leitete, war der bisherige litauisch-weißrussische Grenzschutz für eine normale internationale Situation geeignet.

„Wir hätten eigentlich keine andere Grenze gebraucht“, so Jurgelis. „Zunächst einmal müssen wir wissen, wovor wir uns mit dieser Grenze schützen wollten. Weißrussland ist kein besonders netter Nachbar, hier finden militärische Manöver statt, aber eine Mauer schützt nicht vor militärischen Bedrohungen. Panzer fahren durch sie hindurch. Spione werden nicht über die Grenze gehen. Dafür gibt es jetzt das Internet, Computer, diplomatische Dienste“.

Ja, er stimmte zu, die Grüne Mauer war früher für den Schmuggel geeignet.

„Zu meiner Zeit gab es Tausende von Straßen. Ein Teil des Schmuggels fand auf den rutschigen Waldwegen statt. Wenn ihre Autos stecken blieben, fingen wir sie auf. Wenn nicht, haben wir es nicht getan. Der größte Teil des Schmuggels läuft über Autostraßen und Zollstellen. Er ist der Meinung, dass die Politiker nicht zugestimmt hätten, wenn die Grenzschutzbeamten 10 Millionen für die Sperrung der Grenze verlangt hätten.

Und die derzeitige Migration, so Jurgelis, hätte von unseren Politikern vorhergesagt werden können, die begonnen haben, aktive Sanktionen gegen das Lukaschenko-Regime zu verhängen.

„Wir sanktionieren Minsk, Minsk sanktioniert uns“, sagte der ehemalige Leiter des SSSS, „wir sind unglücklich, wir sagen, es ist ungerecht, es ist ungesetzlich, aber jede Aktion hat eine Auswirkung. Es war klar, dass dies Lukaschenkos Denkweise ist, und er tut es auch. Das hätte die Vorhersage der Politiker sein müssen. Wir haben hier ein politisches Problem – einen Konflikt mit dem Osten, mit Weißrussland. Migranten sind nicht nur ein Problem für Litauen, sondern für die ganze Welt. Wir wissen nicht, wie sie in die Europäische Union gelangen. Ich wurde einmal von einem ausländischen Experten gefragt, was wir tun würden, wenn eine halbe Million Chinesen an der Grenze landen würden. Ich dachte, es sei eine Anekdote, doch jetzt weiß ich nicht, wie viele Migranten durch eine physische Grenze aufgehalten werden würden. Sie werden Leitern mitbringen, und wenn sie sich beim Überklettern verletzen, werden wir sie zur Behandlung ins Krankenhaus bringen. Nach EU-Recht sind wir verpflichtet, Asylbewerber aufzunehmen. Ich kenne keinen anderen Weg als politische Verhandlungen. Ich spreche nicht vom Nachgeben, vom Nachgeben gegenüber Alexander Lukaschenko, aber unsere Hoffnung liegt in der EU. Sie kann mit ihren eigenen Mitteln Druck auf Afghanistan und den Irak ausüben, damit keine Flugzeuge mehr nach Minsk fliegen. Lukaschenko versucht nur, die EU zu zwingen, mit ihm zu verhandeln. Auf die Frage, ob wir einen hohen Zaun mit Stacheldraht brauchen, habe ich keine Antwort. Weder unser Außenminister noch unser Innenminister können die Grenze allein sichern. Nur mit EU-Kräften“.

Informationen

Die litauische Grenze ist 1.763 km lang.

Litauische Grenzschutzbeamte schützen und kontrollieren 1.070 km, das sind etwa 6 % der Schengen-Außengrenze zu Lande. Diese Grenze wird von 54 Flüssen und Bächen, 306 Autostraßen, 15 Eisenbahnstrecken und 83 Brücken überquert.

Die Grenze zu Weißrussland ist 678,82 km lang.

Die Grenze zu Lettland ist 588,1 km auf dem Landweg und 22,22 km auf dem Seeweg lang.

Grenze zu Polen – 104,3 km.

Grenze zu Russland: 274,89 km auf dem Landweg und 22,22 km auf dem Seeweg.

Quelle: Respublika.lt

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

17) Weißrussische und litauische Grenzschützer geraten an der EU-Grenze wegen Migranten aneinander – Warnschüsse abgefeuert

09. 08. 2021



Bildquelle: Twitter / Breitbart

Seite 116 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 795 vom 12.08.2021

Die weißrussische Grenzschutzbehörde erklärte am Freitag, sie habe die Kontrollen an der Grenze zu Litauen verstärkt, um zu verhindern, dass litauische Behörden Migranten nach Weißrussland zurückschicken.

Litauen, ein Mitglied der Europäischen Union, war in den letzten Monaten mit einem Zustrom von Migranten vor allem aus dem Irak konfrontiert. Sie beschuldigt die Regierung des autoritären weißrussischen Präsidenten Alexander Lukaschenko, den Migrantenstrom als Vergeltung für die EU-Sanktionen gegen sein Land zu fördern, die nach der Entführung eines Flugzeugs verhängt wurden, um einen weißrussischen Journalisten, der sich an Bord befand, zu verhaften.

Ein anderes EU-Mitglied, Polen, erklärte, dass immer mehr irakische und afghanische Migranten versuchen, von Weißrussland aus in das Land einzureisen, was ein Regierungsbeamter als ein Element der „hybriden Kriegsführung“ bezeichnete.

In einem emotionalen Facebook-Post beschrieb der Menschenrechtsbeauftragte des litauischen Parlaments, Vytautas Valentinavicius, wie die litauische Grenzpolizei am frühen

Freitag Dutzende von Migranten an der Einreise hinderte und sie aufforderte, nach Weißrussland zurückzukehren, während weißrussische Grenzsoldaten zur Abschreckung Warnschüsse in die Luft abgaben.

Angesichts der eskalierenden Situation wies Lukaschenko am Donnerstag die Verteidigungs- und Sicherheitsbehörden an, „jeden Meter der Grenze zu schließen“, um die Migranten, die Litauen nach Weißrussland zurückschickt, abzuwehren.

Das belarussische Staatsfernsehen sendete ein Bild von belarussischen Grenzsoldaten, die in einer Reihe stehen, um die Grenze zu schließen, während ein Migrant mit einem Kind zu ihren Füßen sitzt.

„Die Grenzschutzbeamten haben alle notwendigen Mittel eingesetzt, um den illegalen Grenzübertritt zu verhindern. Dabei haben sie die aktuelle Situation berücksichtigt, in der die litauische Seite ausländische Bürger, die in der EU Zuflucht suchen, an die Grenze treibt“, schrieb das staatliche belarussische Grenzkomitee in seiner Erklärung vom Freitag.

Sie erklärte, sie habe mobile taktische Gruppen gebildet, die die gesamte Grenze patrouillieren sollen, um zu verhindern, dass Litauen Migranten nach Belarus zurückschickt.

Die belarussischen Behörden behaupteten diese Woche, dass irakische Einwanderer, die von Litauen nach Belarus abgeschoben wurden, unter anderem durch Hundebisse verletzt wurden und ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten. Weißrussland behauptete am Mittwoch außerdem, dass eine „nicht-slawische“ Person in einer Grenzstadt an ihren Verletzungen gestorben sei, aber Litauen wies diese Behauptung als Propaganda eines feindlichen Regimes zurück.

Litauen, ein Land mit weniger als 3 Millionen Einwohnern, hat keine physischen Barrieren an seiner 679 km langen Grenze zu Belarus. Mehr als 4.100 Migranten, vor allem aus dem Irak, sind in diesem Jahr von Weißrussland nach Litauen gekommen.

Die Premierminister Estlands, Lettlands und Litauens gaben am Freitag eine gemeinsame Erklärung ab, in der sie ihre tiefe Besorgnis über den „anhaltenden hybriden Angriff“ der Lukaschenko-Regierung zum Ausdruck brachten. Sie erklärten, die drei baltischen Länder stünden zusammen, um „die EU-Außengrenze wirksam zu schützen“ und Migranten daran zu hindern, in andere EU-Länder zu gelangen.

Der stellvertretende polnische Innenminister Maciej Wasik schloss sich dem an und beschuldigte Belarus, Migranten als „lebende Waffe“ in einem „hybriden Krieg“ einzusetzen.

Wasik sagte, dass die polnischen Behörden den Schritt als Vergeltung für die Unterstützung der weißrussischen Olympia-Sprinterin Krystsina Tsimanouskaya bei der Einreise nach Polen Anfang der Woche sahen, um mögliche Repressalien in ihrem Land nach einem Streit mit ihrem Trainer bei den Spielen in Tokio zu vermeiden.

Er fügte hinzu, dass Polen weniger Migranten gesehen hat als Litauen, weil seine Grenze besser bewacht wird, aber dass „wir in den letzten Tagen einen Anstieg feststellen können“.

Quelle: [Breitbart](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

18) Migranten zerstörten das Römische Imperium: jetzt wiederholt sich die Geschichte

09. 08. 2021



Bildquelle: VoxNews

Irgendwann beschließen die Zivilisationen, Selbstmord zu begehen. Dieser Prozess ergibt sich aus der Entropie, die alle Dinge beherrscht. Dieselbe Entropie, die heute dazu führt, dass man feindselige Menschen an Bord von Schiffen ins Land lässt.

Am 9. August 378 n. Chr. besiegten die Goten in Adrianopel das römische Heer, Kaiser Valens fiel in der Schlacht und nichts war mehr wie zuvor.

Es war der „Tag der Barbaren“, obwohl deutsche Historiker die dazu führenden Ereignisse lieber „Völkerwanderung“ nennen.

Die Migrationen waren zwar schon lange im Gange, aber die „Migranten“ waren bisher in geringer Zahl gekommen und wurden von der Oligarchie willkommen geheißen da sie bereitwaren, die unterschiedlichsten und schwersten Arbeiten zu übernehmen. Diejenigen Arbeiten, die die Römer selber nicht mehr machen wollten.

All dies änderte sich schlagartig, als zum ersten Mal ein ganzes Volk, das von den Hunnen aus dem Osten vertrieben worden war, an die Grenze kam und darum bat, den Donaulimes „friedlich“ zu überqueren, „mit dem Versprechen, ruhig zu leben und Hilfe zu leisten, wenn es die Situation erforderte“.

Das waren die Goten.

Sie wollten die Donau überqueren, weil sie wussten, dass auf der anderen Seite eine Welt voller Möglichkeiten und Reichtümer lag.

Das Römische Reich hatte immer gelernt, Führer und Könige zu finden, die den Interessen Roms dienten, um die Grenzen zu schützen, und Konstantin war ein Meister darin, aber hier

hatte die Situation solche Ausmaße angenommen, dass die alten Gleichgewichte ins Wanken gerieten.

Das Reich hatte die Verteidigung seiner selbst aufgegeben, und die herrschende Oligarchie verlangte arbeitswillige Migranten für einen bescheidenen Lohn und neue Rekruten für eine Armee, die nicht mehr aus dem Volk stammte. Und dann waren da noch die Länder, die „neu besiedelt“ werden mussten.

Schon damals gab es Stimmen, die sich gegen die Öffnung der Grenzen aussprachen. In seinen „Res Gestae“ schrieb der Zeitgenosse Ammianus Marcellinus, dass die Goten eine „plebs truculenta“ (ein blutrünstiges Volk) waren und dass „Anstrengungen unternommen wurden, um sicherzustellen, dass nicht ein einziger von denen, die später den römischen Staat unterwandern könnten, zurückblieb“.

Die Politiker beschlossen dennoch, die Einreise zu erleichtern, und ein ganzes Volk mit hohen Erwartungen an den versprochenen Empfang überquerte die Donau, aber es war ein Volk in Waffen, und die Dinge liefen ganz anders als erwartet.

Der Zustrom wurde bald chaotisch und die Zahlen unkontrollierbar; es wurde versucht, die Grenzen abzuriegeln, aber die illegale Migration ging unvermindert weiter.

Eine Operation, die wir heute als „humanitär“ bezeichnen würden, geriet der Armee und den kaiserlichen Beamten außer Kontrolle, die für die Flüchtlinge eingerichteten Lager waren unzureichend, die Lebensmittel waren knapp, die lokale Bevölkerung akzeptierte die Neuankömmlinge nicht, Desorganisation und Korruption taten ihr Übriges.

Nach drei Jahren des Aufruhrs wurden alle Vereinbarungen gebrochen, der Konflikt war unausweichlich, und am 9. August 378 besiegte schließlich in Adrianopel (heute: Edirne, Türkei) ein Migrantenvolk zum ersten Mal die römische Armee, sogar Kaiser Valens fiel in der Schlacht.

Jahrhunderte zuvor hatten die Germanen des Arminius die Römer im Teutoburger Wald besiegt, aber Adrianopel kann nicht mit den „clades variana“ (der Niederlage des Varus) des Jahres 9 n. Chr. verglichen werden.

Damals blieben die Streitenden auf ihren Positionen, die „barbarischen“ Germanen wehrten sich gegen die römische Invasion und gewannen; in Adrianopel verloren die Römer, die sich erstmals gegen eine eingewanderte Bevölkerung zur Wehr setzten.

Die Schlacht bei Teutoburg zog die Grenze am Rhein, die seither Europa teilt, die mediterrane Welt auf der einen und die germanische Welt auf der anderen Seite. Adrianopel hingegen veränderte die geopolitische Landschaft des römischen Westens.

Dem Kirchenhistoriker Rufinus zufolge „war diese Schlacht der Beginn des Niedergangs für das Römische Reich in jener Zeit und für die kommenden Zeiten“. Und alles begann mit der Idee der „gastlichen Aufnahme“.

Nachdem die Goten 410 die Balkanhalbinsel überrannt hatten, plünderten sie Rom und ließen sich dann in Südfrankreich und Spanien von den Pyrenäen bis zu den Alpen nieder, wo sie das erste barbarische Königreich innerhalb des Reiches gründeten.

Seite 117 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 795 vom 12.08.2021

Dies war ein Ort kultureller, religiöser und politischer Kontamination; die okzitanische Zivilisation blühte innerhalb dieser Grenzen auf, aber sie war der römischen und christlichen Welt fremd, welche die Albigenserkreuzzüge gegen sie startete.

Die alten Grenzen des westgotischen Königreichs entsprechen dem heutigen „Espaci occitan-catalan“. In diesen Gebieten sind Spuren einer alten Heterodoxie erhalten geblieben, die zyklisch an verschiedenen Fronten wieder auftaucht.

Von dort her kommen auch die „humanitären“ Menschenhändler von Open Arms.

Aber das ist eine andere Geschichte. Vielleicht. Aber auch heute geht es um jene, die kommen, um uns zu zerbrechen, um uns zu zerstören.

Quelle: [VoxNews](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

19) Von wegen Klimawandel: Waldbrände in Griechenland von Afghanen gelegt!

08. 08. 2021



In den Medien wird nach der Hochwasserkatastrophe in Deutschland nun die nächste „Klimawandel-Sau“ durchs Dorf getrieben: die in Südeuropa und der Türkei lodern den Waldbrände. Sie sind der jüngste Hinweis auf die fatalen Folgen des „menschgemachten Klimawandels“, so der O-Ton. Zumindest in Griechenland waren für ein Feuer aber brandstiftende Migranten verantwortlich.

Afghanen mit brennbaren Flüssigkeiten ertappt

Wie mehrere griechische Nachrichtenseiten berichten, wurden mindestens zwei afghanische „Flüchtlinge“ (eine Frau) im Athener Stadtviertel Pedion tou Areos von der Polizei gefasst und der Brandstiftung überführt. Dies geschah nur dank Hinweisen aus der Bevölkerung.

Bei der Frau mit afghanischem Pass wurden Benzin, Streichhölzer, Feuerzeuge und Flüssiggas entdeckt und sichergestellt. Unklar ist, ob es sich bei der Brandstifterin nicht auch um eine Türkin mit gefälschtem Pass handeln könnte. Jedenfalls ist die „feurige Dame“ bereits polizeibekannt und soll unter den üblichen „psychischen Problemen“ leiden.



[Zudem nahm die griechische Polizei](#) einen verdächtig wirkenden 38-jährigen Afghanen im Lofos Finopoulou Wald in Attika fest. Wie sich herausstellte, hatte der Migrant zwei improvisierte Papierdochte und ein kleines Stück Alufolie mit sichtbaren Brandspuren in seinem Rucksack. Zudem wurden ein Feuerzeug und neben einer Baumwurzel Papierhandtücher gefunden. Alles deutet auch hier auf eine (versuchte) Brandstiftung hin.

20) Von wegen Klimawandel: Waldbrände in Griechenland von Afghanen gelegt!

08. 08. 2021



In den Medien wird nach der Hochwasserkatastrophe in Deutschland nun die nächste „Klimawandel-Sau“ durchs Dorf getrieben: die in Südeuropa und der Türkei lodernden Waldbrände. Sie sind der jüngste Hinweis auf die fatalen Folgen des „menschgemachten Klimawandels“, so der O-Ton. Zumindest in Griechenland waren für ein Feuer aber brandstiftende Migranten verantwortlich.

Afghanen mit brennbaren Flüssigkeiten ertappt

Wie mehrere griechische Nachrichtenseiten berichten, wurden mindestens zwei afghanische „Flüchtlinge“ (eine Frau) im Athener Stadtviertel Pedion tou Areos von der Polizei gefasst und der Brandstiftung überführt. Dies geschah nur dank Hinweisen aus der Bevölkerung.

Bei der Frau mit afghanischem Pass wurden Benzin, Streichhölzer, Feuerzeuge und Flüssiggas entdeckt und sichergestellt. Unklar ist, ob es sich bei der Brandstifterin nicht auch um eine Türkin mit gefälschtem Pass handeln könnte. Jedenfalls ist die „feurige Dame“ bereits polizeibekannt und soll unter den üblichen „psychischen Problemen“ leiden.



[Zudem nahm die griechische Polizei](#) einen verdächtig wirkenden 38-jährigen Afghanen im Lofos Finopoulou Wald in Attika fest. Wie sich herausstellte, hatte der Migrant zwei improvisierte Papierdochte und ein kleines Stück Alufolie mit sichtbaren Brandspuren in seinem Rucksack. Zudem wurden ein Feuerzeug und neben einer Baumwurzel Papierhandtücher gefunden. Alles deutet auch hier auf eine (versuchte) Brandstiftung hin.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

21) Österreich “Sie begegnen unserem Rechtsstaat mit Verachtung”

09. 08. 2021



Mag. Werner Tomanek ist Rechtsanwalt und Verteidiger in Strafsachen - Bild: tomanek.co.at

Der österreichische Strafverteidiger Werner Tomanek über die Kriminalität Jugendlicher und junger Erwachsener und welchen Anteil dabei die Migration aus kulturfremden Gebieten hat.

Herr Magister Tomanek, können Sie aufgrund Ihrer jahrelangen Erfahrungen als Strafverteidiger einen Anstieg der Jugendkriminalität bzw. der Kriminalität junger Erwachsener feststellen?

Werner Tomanek: Auch wenn es von den Medien anders dargestellt wird – ich bin schon seit 30 Jahren im Geschäft –, ist die Auslastung der Justizanstalten eigentlich konstant. Im Landesgericht für Strafsachen sitzen immer rund 1.200 ein, und auch bei den jugendlichen Straftätern ist keine markante Zunahme erkennbar. Es ist allerdings eine deutliche Veränderung der Täter zu erkennen, und zwar insbesondere, was die Herkunft anbelangt. Das heißt nichts anderes, als dass wir es früher mit eigenen „Pülchern“ zu tun hatten, und mittlerweile ist die Durchmischung weit fortgeschritten und es ist zu Lasten der Autochthonen gekippt. Diese werden entweder, wenn sie niederschwellig anfällig werden, nicht inhaftiert, aber es ist tatsächlich ein Anstieg der Qualität der Straftaten bei Jugendlichen zu merken, insbesondere, was den Einsatz von Messern und anderen Tatwerkzeugen anbelangt.

Dann wird heute brutaler vorgegangen als früher?

Tomanek: Früher war der Codex, wenn jemand am Boden liegt, dann tritt man nicht hin. Heute ist eher das Gegenteil der Fall, es ist immer mehrere gegen einen, und da ist kein

Ende absehbar. Aber da muss man auch sagen – auch wenn das zynisch klingt –, sie bleiben weitgehend unter sich. Das heißt, wenn sich Tschetschenen oder Afghanen gegenseitig wehtun, dann sehe ich das so, dass sie so sozialisiert sind und da ist der soziale Störwert für mich überschaubarer.

Wenn es zu einer Messerstecherei, angenommen unter Tschetschenen kommt, so wird ja doch die Justiz damit befasst, ein Gefängnisaufenthalt kostet den Steuerzahler Geld und auch ein Krankenhausaufenthalt verursacht Kosten ...

Tomanek: Das haben wir uns leider Gottes selbst eingebrockt, und auslöffeln muss es wie immer der Steuerzahler. Man muss auch klipp und klar sagen, dass wir diese Leute auch nicht mehr weg bringen.

Können Sie aufgrund Ihrer dreißigjährigen Berufserfahrung einschätzen, ob bei einem Jugendlichen oder einem jungen Erwachsenen eine „Karriere“ als Krimineller vorprogrammiert oder sehr wahrscheinlich ist?

Tomanek: Ja. Es kommt auf den kulturellen Hintergrund an und auf den Stellenwert der Bildung. Bei Asiaten beispielsweise hat die Bildung einen anderen, einen hohen Stellenwert im Vergleich zu Migranten aus islamischen Ländern. Das ist eine Frage der Integration bzw. der Nicht-Integration. Viele, die hier vielleicht schon seit vielen Jahren leben, verachten unsere Kultur und unseren Rechtsstaat, sie haben keinen Respekt vor dem Gesetz und auch eine Gefängnisstrafe wird vom Elternhaus häufig als nicht sonderlich problematisch empfunden. Außerdem herrscht in diesen Kulturen eine andere Einstellung zu Gewalt vor. In Tschetschenien oder in Afghanistan ist es durchaus üblich, nicht wenigstens ohne Messer auf die Straße zu gehen. Und auch der Strafvollzug schreckt sie nicht ab, denn der ist mit islamischen Ländern, aber auch mit Osteuropa nicht zu vergleichen.

Eine Gefängnisstrafe wird vom Elternhaus häufig als nicht sonderlich problematisch empfunden.

Würde man den Strafvollzug deutlich verschärfen, gäbe es sicherlich einen Protest diverser NGOs wegen angeblicher Verstöße gegen die Europäische Menschenrechtskonvention...

Tomanek: Eine Verschärfung des Strafvollzugs ist eine politische Frage, aber darum geht es auch gar nicht so sehr. Es geht darum, dass Migranten unsere Kultur und unsere Rechtsstaat verachten. Wenn eine Richterin den Verhandlungssaal betritt, kommt es nicht selten vor, dass die Familie oder Verwandten eines jungen Angeklagten sich nicht erheben, sondern sitzen bleiben. Sie wissen, in moslemischen Familien ist Mustafa oft der „kleine Prinz“, um den sich alles dreht. Und Richterinnen wird hier häufig mit Verachtung begegnet, ebenso wie Lehrerinnen in Brennpunktschulen. Das alles ist eine Folge der Migration, die in den 80er-Jahren begonnen hat, und viele der damaligen Einwanderer sind längst eingebürgert worden. Das alles ist eine Folge der Migration, die in den 80er-Jahren begonnen hat, und viele der damaligen Einwanderer sind längst eingebürgert worden. Wir müssen und darauf einstellen, dass uns das Problem der Jugendkriminalität mit Migrationshintergrund erhalten bleiben wird, wie ein Blick in die Haftanstalten zeigt.

Wie geht es eigentlichen autochthonen jugendlichen bzw. jungen Straftätern, wenn sie zu einer Haftstrafe verurteilt werden und ins Gefängnis kommen, wo viele Häftlinge einen Migrationshintergrund haben?

Tomanek: Für viele ist das ein heilsamer Schock! Aber es ist auch so, dass bei den Autochthonen, selbst wenn sie aus bildungsfernen oder sozial benachteiligten Schichten kommen, das Elternhaus noch einen Einfluss dahingehend hat, dass Kriminalität an sich etwas Unerwünschtes ist. Es ist eine Frage der Sozialisierung. Ich selbst bin in Ottakring aufgewachsen, wo der Umgangston etwas rauer war, aber es hatte alles seine Grenzen. Und schauen Sie heute in Wien auf Brennpunkte wie das Areal um den Bahnhof Floridsdorf: Wie viele Michis und Gabis sind dort zu finden?

Das Gespräch führte Bernhard Tomaschitz | Dieser Beitrag erschien zuerst bei [ZUR ZEIT](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

22) Ocean Viking und SeaWatch dürfen mit über 800 Migranten in Sizilien Anlegen

09. 08. 2021



Bildquelle: LesObs

Die beiden Schiffe hatten einen dringenden Appell veröffentlicht und um einen sicheren Hafen gebeten, um Hunderte von Migranten, deren Gesundheitszustand sich verschlechterte, an Land zu bringen.

Mehr als 250 Migranten gingen bereits am Samstag in Sizilien von Bord des Schiffes SeaWatch, während die Ocean Viking mit 550 Menschen an Bord die Erlaubnis erhielt, dort anzulegen, teilten die NGOs mit, die sie gechartert hatten.

In einem dringenden Appell baten die beiden Schiffe um einen sicheren Hafen, um die Hunderte von Migranten an Bord aussteigen zu lassen, da sich ihr Gesundheitszustand verschlechtert habe.

„Die SeaWatch3 hat heute Morgen im Hafen von Trapani (Sizilien) angelegt. Wir sind froh, endlich einen sicheren Hafen zu haben“, teilte die deutsche Rettungsorganisation Sea Watch International in einem Tweet mit und fügte hinzu, dass 257 Menschen an Land gebracht wurden.

Am Donnerstag hatte die NGO von einer „kritischen“ Situation berichtet, da bei vielen Menschen an Bord, von denen einige bereits seit einer Woche auf See waren, Symptome der Dehydrierung aufgetreten waren, während die Besatzung nicht genügend Medikamente hatte.

118 Minderjährige an Bord der Ocean Viking

Video: Passagiere der Ocean Viking landen in Sizilien

Die Besatzung der Ocean Viking, die von der französischen Hilfsorganisation SOS Méditerranée gechartert wurde, teilte der Nachrichtenagentur AFP mit, dass sie die Erlaubnis erhalten habe, ihre 549 Passagiere am Sonntag im sizilianischen Hafen Pozzallo von Bord zu nehmen.

Die Wohltätigkeitsorganisation hatte zuvor erklärt, der Besatzung seien die Medikamente ausgegangen, während die Migranten an Dehydrierung und Hautinfektionen litten.

„Wir brauchen einen sicheren Ort, an dem wir sie so schnell wie möglich aussteigen lassen können“, sagte die NGO-Sprecherin und Besatzungsmitglied Julia Schaefermeyer und wies darauf hin, dass 118 Minderjährige, darunter 13 Kinder unter 12 Jahren, unter den Passagieren seien.

Das Schiff hatte am vergangenen Wochenende 555 Menschen auf Hoher See aufgenommen.

Negative Antwort Maltas

Malta antwortete der NGO abschlägig, während Libyen und Tunesien auf das Ersuchen um einen sicheren Hafen überhaupt nicht eingingen.

Julia Schaefermeyer forderte die EU auf, bei der Einrichtung eines „berechenbaren Ausschiffungsmechanismus“ zu helfen. Nach jeder Rettung müssen die NGOs, manchmal mehrere Tage lang auf Hoher See unterwegs, darauf warten, dass die Seebehörden einen „sicheren Hafen“ zuweisen, bevor ihre Passagiere von Bord gehen können.

Nach Angaben der Internationalen Organisation für Migration (IOM) steigen in diesem Jahr die Zahl der im zentralen Mittelmeer aufgegriffenen Migranten. In der ersten Jahreshälfte 2021 starben mindestens 1.113 Menschen bei dem Versuch, Europa zu erreichen, im Mittelmeer.

Quelle: [Les Observateurs](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

23) Italien: jeder MUFL kostet bis zu 260 Euro pro Tag

08. 08. 2021



Foto: privat

Jeder minderjährige oder mutmaßlich minderjährige unbegleitete „Flüchtling“ (MUFL) kann die italienische Kommune, die das Glück hat, ihn aufzunehmen, bis zu 260 Euro pro Tag kosten. Im Durchschnitt sind die Kosten eines MUFL doppelt so hoch wie die eines „normalen“ illegalen Einwanderers: 2.500 Euro pro Monat.

Dank eines von der Linken unterstützten Gesetzes, das die Ausweisung eines Minderjährigen oder vermeintlich Minderjährigen verhindert, dauert die Aufnahme bis zum Alter von 18 Jahren: Auf diese Weise gibt es in Italien zum Beispiel Albaner, aber nicht nur diese, die von ihren Eltern nach Italien geschickt wurden, um dort bis zu ihrer Volljährigkeit betreut zu werden.

Man stelle sich eine tunesische Familie mit fünf Kindern vor: Ein paar von ihnen werden im Alter von 14 Jahren mit einem Boot nach Italien geschickt und von den Italienern willkommen geheißen. Mit 18 Jahren erhalten sie dann eine permanente Aufenthaltsgenehmigung und beantragen die Familienzusammenführung.

Multipliziert man diese Zahl mit den Zehntausenden von ausländischen Minderjährigen, die in den letzten Jahren in ganz Italien aufgenommen wurden, so stellt sich die Frage: wer soll das alles finanzieren?

So hat die Gemeinde Ventimiglia (an der italienisch-französischen Grenze) vor einigen Jahren 142.000 Euro für die Betreuung von vierzehn unbegleiteten Minderjährigen bereitgestellt. Nur für ein Jahr. Eine Ausgabe, die zu all den bereits getätigten Ausgaben hinzukommt. Wir sprechen hier von Millionen von Euro für eine einzige italienische Gemeinde.

Quelle: [VoxNews](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

24) Weißrussland schließt Grenze zu Litauen wegen Migranten

08. 08. 2021



Bildquelle: antimigrant.ba

Der weißrussische Präsident Alexander Lukaschenko hat den Sicherheitskräften befohlen, die Kontrolle der Grenze des Landes zu Litauen zu verstärken, das Anfang dieser Woche damit begann, Migranten zurückzuschicken, die versuchten, aus Weißrussland in das Hoheitsgebiet eines EU-Mitglieds einzureisen.

Litauen wurde von zumeist irakischen Migranten heimgesucht, die versuchten, illegal aus Weißrussland in das Land einzureisen. Ihr Zustrom hat nach den zunehmenden Spannungen zwischen Weißrussland und der Europäischen Union zugenommen.

Litauen behauptet, dies sei eine Taktik von Alexander Lukaschenko, der sich an der Europäischen Union für die Sanktionen rächen will, die sie nach der Notlandung eines nach Litauen fliegenden Flugzeugs und der Festnahme eines darin befindlichen Dissidenten gegen Weißrussland verhängt hat.

„Jeden Meter der Grenze schließen“

Litauen kündigte am Dienstag an, sich das Recht vorzubehalten, Gewalt anzuwenden, um die Einreise von Migranten zu verhindern, und hat 180 von ihnen zurückgewiesen.

Lukaschenko befahl den belarussischen Streitkräften jedoch, „jeden Meter der Grenze zu schließen“, damit von Litauen zurückgekehrte Migranten nicht nach Weißrussland zurückkehren konnten.

„Ab heute wird niemand mehr aus einem Nachbarland, weder aus dem Süden noch aus dem Westen in das Territorium Weißrusslands einreisen“, so Lukaschenko.

Litauen, ein Land mit weniger als drei Millionen Einwohnern, hat keine physische Barriere an der 679 Kilometer langen Grenze zu Weißrussland, von der in diesem Jahr etwa 4.090 illegale Migranten aus Weißrussland in dieses Land eingerist sind.

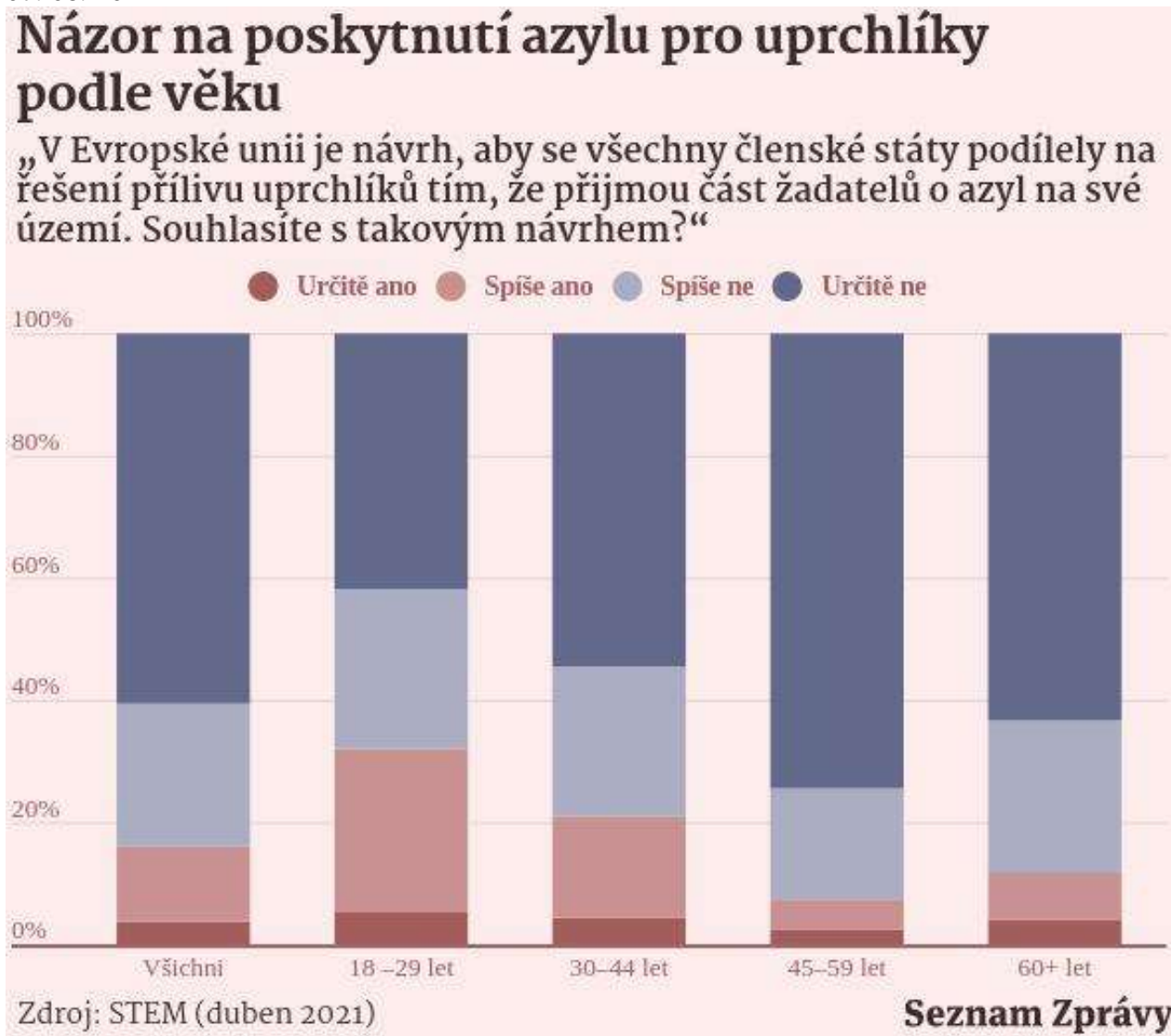
Quelle: antimigrant.ba

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

25) Tschechen wollen Schutz vor Migration: Umfrage

Von Tereza Jindrová

07. 08. 2021



Mehr als drei Viertel der tschechischen Befragten halten Schutz vor Migration für wichtig

Laut einer Umfrage der Agentur STEM halten die meisten Tschechen den Schutz vor Migration für wichtig, nur 14,1 Prozent der Befragten sind anderer Meinung. Statt Asyl zu gewähren, befürwortet die Mehrheit der Befragten jedoch die Unterstützung von Flüchtlingen bei der Rückkehr in ihr Herkunftsland.

„Das Thema Migration erweist sich einmal mehr als ein großes Problem für ganz Europa. Es wird nicht nur über einen Migrations- und Asylpakt innerhalb der EU verhandelt, sondern auch über Migration im Zusammenhang mit der Situation in Litauen und dem Abzug der westlichen Truppen aus Afghanistan“, so die Analysten der Agentur STEM.

Insgesamt sind 84 Prozent der Befragten gegen die Gewährung von Asyl für zumindest einige Migranten. Dies gilt vor allem für die zweitälteste Altersgruppe, in der 74 Prozent die

Idee des Asyls vollständig ablehnen und weitere 18,1 Prozent sie zumindest teilweise ablehnen. Die meisten Befragten, die einer neuen Heimat für Flüchtlinge in der Europäischen Union zustimmen würden, finden sich in der jüngsten Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen: 32 Prozent von ihnen sind für die Gewährung von Asyl.

„Seit 2015 ist die Migration eines der wichtigsten Themen für die tschechische Öffentlichkeit geblieben. Es ist nicht das wichtigste, aber es gehört zu den fünf wichtigsten Themen“, sagt Nikola Hořejš, einer der Autoren der Studie.

Darüber hinaus ist die Abneigung gegen die Beantragung einer Aufenthaltsgenehmigung in allen Gruppen unabhängig vom Bildungshintergrund vorherrschend.

Dagegen überwiegen die positiven Reaktionen auf die Frage, ob alle beteiligten Staaten an der Rückkehr der Flüchtlinge in ihr Herkunftsland beteiligt werden sollten. Die älteste Generation würde eine solche Lösung am meisten begrüßen, während die Gruppe der 18- bis 29-Jährigen die geringste Unterstützung zeigt. Der Unterschied zwischen den beiden Kategorien betrug jedoch nur weniger als 6 Prozent.

Je nach Bildungsstand der Befragten gab es keine allzu großen Meinungsunterschiede. Allerdings stimmten Personen mit Hochschulbildung am häufigsten gegen die Rückführung.

Interessant ist die Haltung der tschechischen Öffentlichkeit gegenüber ausländischen Arbeitnehmern aus der Ukraine oder anderen osteuropäischen Ländern. Etwa die Hälfte der Befragten sieht in ihnen einen Gewinn für die Tschechische Republik. Die meisten dieser Befragten, nämlich 66,4 %, gehören der Kategorie der über 60-Jährigen an. Die Gruppe der 18- bis 29-Jährigen und die Befragten ohne Schulabschluss sehen in der Zuwanderung von Osteuropäern ein Problem.

„Was die Bedrohung durch die Migration angeht, so ist sie für die Tschechen wesentlich mit dem islamischen Fundamentalismus verbunden, der sie mehr beunruhigt als die Asylbewerber selbst“, erklärte Hořejš.

Interessant ist auch die Einstellung, die die Einwohner der Tschechischen Republik derzeit zum Schutz vor Migration an sich haben. Mehr als drei Viertel der Befragten halten dies für wichtig. In der Gruppe der über 60-Jährigen stimmen 94 Prozent dem Schutz vor Migration zu. In der Gruppe der Hochschulabsolventen zwischen 30 und 40 Jahren wird das Thema dagegen als unwichtig angesehen.

Quelle: SEZNAMZPRAVY.CZ.- Aus: *UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

26) Beethoven zu weiß für Deutschland, Europa wurde von Schwarzen groß gemacht

05. 08. 2021



Der liberale Wahnsinn dringt langsam in unser Leben ein, bis zu dem Punkt, an dem es nicht nur eine Schande ist, ein weißer heterosexueller Mann zu sein, sondern auch gefährlich. Um jeden Preis versuchen sie, unsere Geschichte und Traditionen zu verfälschen und in den Schmutz zu ziehen. Unsere Helden und Größen werden von den Menschen ohne Geschichte verdrängt.

In einer Art und Weise, die die kommunistische Geschichtsschreibung in den Schatten stellt, erweist das Museum der Schönen Künste in Brüssel Ludwig van Beethoven anlässlich des 250. Geburtstags des berühmten Komponisten die Ehre. Beethoven scheint für die Geschichtsschreibung des 21. Jahrhunderts zu deutsch, aber vor allem zu weiß zu sein. Dieses „Problem“ wurde vom Brüsseler Museum der Schönen Künste gelöst, indem Beethoven in den Gemälden einer Ausstellung zu Ehren des berühmten Komponisten schwarz dargestellt wird. Man war so stolz auf dieses Bild, dass es es sogar in der offiziellen Beschreibung der Veranstaltung verwendet wurde:

EXHIBITIONS
ART

HOTEL BEETHOVEN

13-10-2020 > 14-02-2021
BOZAR - Centre for Fine Arts

250 years after his birth, Ludwig van Beethoven is more than ever an icon. In the midst of all the celebrations to mark his birthday, BOZAR opens the doors of the HOTEL BEETHOVEN. This exhibition about the composer, his music and his ideas will look at how Beethoven remains relevant to us today. An exceptional musical innovator, he also provides a springboard for questions about the democratic and physical power of sound. How can we listen with our bodies when hearing is not an option? If art can change the way in which we see the world, can it also change the way in which we listen? How do visual artists translate sounds and music into images, movements and lines? From popular culture to conceptual art, from 1770 to 2020, including manuscripts and instruments alongside work by artists such as Antoine Bourdelle, Andy Warhol, Katie Paterson and John Baldessari, HOTEL BEETHOVEN is a time-travelling musical mix of different eras and points of view. So put down your suitcase and stop for a while to meet people, art and ideas from all over the world around a universal icon. Welcome to HOTEL BEETHOVEN. Exhibition organized in collaboration with the Bundeskunsthalle Bonn in the framework of the German Presidency of the Council of the European Union and the commemoration year BTHVN 2020. Funded by the German Minister of State for Culture and the Media.



PAGE OF THE MUSEUM

GETTING THERE

SHARE  

OPENING HOURS

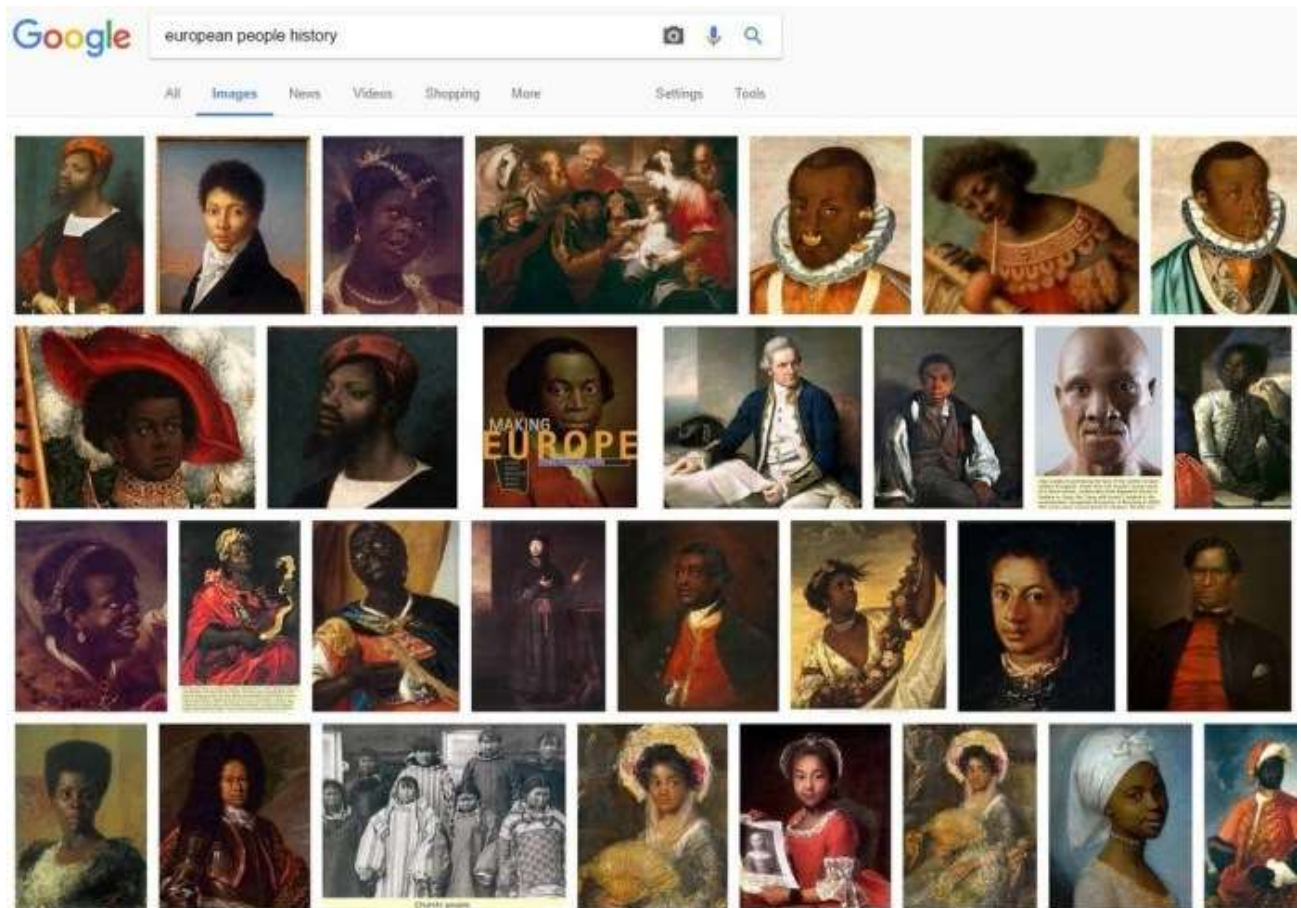
Tue.	10:00 - 18:00
Wed.	10:00 - 18:00
Thu.	10:00 - 21:00
Fri.	10:00 - 18:00
Sat.	10:00 - 18:00
Sun.	10:00 - 18:00

Auch wenn dies ein eklatanter Fall zu sein scheint, hat die linke Geschichtsfälschung in Westeuropa schon vor Jahren begonnen. Es scheint, dass die liberalen und kommunistischen Kräfte den weißen Mann nicht nur aus seinem natürlichen Lebensraum, sondern auch aus seiner eigenen Geschichte verdrängen wollen. Diese Geschichtsverfälschung wird durch das folgende Bild veranschaulicht:



In der obigen Abbildung sehen wir, wie die europäische Geschichte auf verschiedenen Medienplattformen verfälscht wird. Es gibt sogar ein „Geschichtslehrvideo“, das natürlich von der liberalen BBC zur Verfügung gestellt wird. Man könnte meinen, dass dies das Ende der Fahnenstange ist, aber leider müssen wir sagen, dass dies nur die Spitze des Eisbergs ist.

Wenn man nämlich in der Google-Bildersuche nach „Geschichte der europäischen Völker“ sucht, wird man kaum weiße Menschen aus Europa sehen. Stattdessen findet man Neger in traditionellen europäischen und christlichen Kostümen, die keinerlei historische Authentizität besitzen:



Quelle: [Radio Szent Korona](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

27) Berlin, Wien, Immigration, Unterschiede...

04. 08. 2021



Symbolbild · Quelle: Do Reczy / PAP / Elvira Urquijo A.

Nicht nur, dass sich die Regierungen und die öffentliche Meinung in Ländern wie Österreich und Belgien im Zusammenhang mit ihrer Einwanderungspolitik bereits stark unterscheiden, es gibt auch zwischenstaatliche Risse in dieser vermeintlich homogenen Mauer offizieller Länder, die begeistert sind, Migranten von außerhalb Europas aufzunehmen – oder sich zumindest nicht dagegen stellen.

Sogar Länder, die sehr eng miteinander zusammenarbeiten und von politischen Parteien regiert werden, die derselben europäischen „politischen Familie“ angehören, fangen an, sich gegenseitig zu kritisieren – öffentlich! Ich beziehe mich zum Beispiel auf die jüngste spektakuläre Meinungsverschiedenheit zwischen Berlin und Wien. Wenn ein führender Politiker der deutschen Regierungspartei, nämlich der CDU-CSU, die Deutschland nicht nur seit vier Legislaturperioden regiert, sondern mit ziemlicher Sicherheit auch eine fünfte Legislaturperiode mitregieren wird (zusammen mit den Grünen), sich erlaubt, öffentlich über die Regierung an der Donau zu schimpfen, dann bedeutet dies, dass die Unterschiede zwischen den beiden Ländern in der Einwanderungspolitik einfach nicht mehr zu verbergen sind.

Einer der bekanntesten deutschen Politiker, der bayerische CSU-Vorsitzende und Chef des Innenministeriums in Berlin, Horst Seehofer, warf Wien nicht weniger als „Egoismus“ in Sachen Zuwanderung vor. Dieser Begriff „Egoismus“ wurde als Vorwurf schon früher von deutschen Politikern und deutschen Medien gegen Polen, Ungarn und einige andere Länder in unserer Region erhoben. Herr Seehofer erklärte, dass die Haltung der Regierung von Bundeskanzler Sebastian Kurz „der EU-Einwanderungspolitik schadet“. Es ist jedoch ein Faktum, dass die europäischen Verträge die Einwanderungspolitik den einzelnen Mitgliedstaaten, den Nationalstaaten, überlassen! Nach dem Vertrag von Lissabon fällt sie nicht in die Zuständigkeit der EU und ihrer Organe.

Bisher war es bei den Tagungen des Europäischen Rates immer so, dass Wien Berlin in wichtigen Fragen unterstützt hat. Jetzt hat sich dies als Einbahnstraße erwiesen. Im Gegensatz zu einigen naiven Publizisten (und Politikern) in Polen, auch solche aus dem rechtskonservativen Lager, habe ich vor einigen Jahren, nach der einwanderungsfeindlichen, eurorealistischen Wende von Bundeskanzler Kurz (seine ÖVP ist Mitglied der Europäischen Volkspartei, ebenso wie die CDU-CSU und PO und PSL), nicht geglaubt, dass Österreich der Visegrád-Gruppe beitreten würde. Ich hege immer noch keine derartigen Illusionen. Die Tatsache, dass Österreich die größte Konzentration von Afghanen in Europa beherbergt, die – wahrscheinlich aus Liebe zu Strauss' Walzern – zehn Grenzen überqueren, sehr oft illegal, um österreichische „Sozialhilfe“ zu kassieren, bedeutet jedoch, dass Kurz die Stimmungen seiner Landsleute nicht nur lesen, sondern sich ihnen auch beugen muss. Und sei es nur, um die eigene Macht zu behalten. Auch auf die Gefahr hin, an der Spree gemäßregelt zu werden.

Quelle: DoRzeczy.pl

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

28) Afghanistan: nach Machtübernahme der Taliban droht Anstieg der Emigration

05. 08. 2021



Bewaffnete Taliban feiern das mit Washington im Jahr 2020 unterzeichnete Abkommen unweit der afghanisch-pakistanischen Grenze - Foto von Wali Sabawoon/NurPhoto

Nazar Mohammad, besser bekannt als Khasha Zvan, war in seinem Milieu in Kandahar als Meister des Spaßes bekannt. 60-jährig und Vater von sieben Kindern, machte er sich mit Witzen und Possen in den afghanischen sozialen Medien zum Gesprächsthema. Aber den Taliban gefiel das nicht. Er fand ein hässliches Ende: Ende Juli tauchten zwei Videos in den Videoportalen auf. Eines zeigt ihn, wie er sich auf dem Rücksitz eines Autos zwischen zwei bulligen, bärtigen Taliban-Kämpfern windet, während er zweimal geohrfeigt wird.

https://twitter.com/rtaworld/status/1419960861804974084?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1419960861804974084%7Ctwgr%5E%7Ctwcon%5Es1&ref_url=https%3A%2F%2Funser-mittleuropa.com%2Fafghanistan-nach-machtuebernahme-der-taliban-droht-anstieg-der-emigration%2F



[RTA World](#)

[@rtaworld](#)

[#Kandahar](#): Video of martyred Nazar Mohammad, the famous Kandahari comedian, has been circulating on social media showing the moments when the Taliban took him away from his home and eventually martyred him. [#Afghanistan](#)

Im zweiten Video wird er geschlagen und erschossen, während er am Boden liegt.

„Wir untersuchen, warum er ohne Gerichtsverfahren getötet wurde“ erklärte ein Taliban-Sprecher nach dem Auftauchen der Aufnahmen, die für Aufsehen sorgten. Sie behaupten, Nazar Mohammad sei alles andere als ein unschuldiger Komiker, da er viele Jahre in der Armee gedient und mit der örtlichen Polizei zusammengearbeitet habe. Das haben er auch zugegeben, aber er hätte nicht ermordet werden dürfen.

Zumal es Berichte über noch brutalere Repressalien gegeben hat. Mitte Juli erhielt der US-Sender CNN Aufnahmen von afghanischen Spezialkräften, die an der afghanisch-turkmenischen Grenze massakriert wurden. Nach Angaben von Zeugen vor Ort ging den 22 Soldaten nach heftigen Kämpfen die Munition aus, und sie ergaben sich den angreifenden Taliban, unbewaffnet und mit erhobenen Händen. Doch es gab keine Gnade: Die Kriegsgefangenen wurden mitten auf den Markt getrieben und einfach hingerichtet.

Ein weiterer Fall: Nachdem ein Afghane wegen seiner Kollaboration mit den Amerikanern mit dem Tod bedroht worden war, wurde er an einem Kontrollpunkt aus seinem Auto gezerrt und enthauptet.

Dies könnte nur die Spitze des Eisbergs sein, der sogar die internationalen Medien erreicht hat. Die Vereinigten Staaten und das Vereinigte Königreich haben kürzlich davor gewarnt, dass die Taliban möglicherweise Dutzende von Zivilisten im Süden Afghanistans aus Rache für ein mögliches Kriegsverbrechen getötet haben.

„Die Taliban-Führung ist für die Verbrechen ihrer Kämpfer verantwortlich. Wenn sie ihre Kämpfer jetzt nicht kontrollieren können, werden sie später nicht in der Lage sein zu regieren“ lautete ihre Warnung.

Die Taliban-Führung bezeichnete die Anschuldigungen als haltlos und versuchte stets, die Gräueltaten zu leugnen. Auch wenn die Genfer Konvention von ihnen nicht unterzeichnet wurde, passen außergerichtliche Tötungen, Enthauptungen und Repressalien sicher nicht zum Bild der „veränderten“ Taliban, die sich darauf vorbereiten, verantwortungsvoll zu regieren und die internationale Anerkennung anstreben. Entscheidend für ihre Zukunft wird sein, ob die Kämpfe der kommenden Monate ihre seit Jahrzehnten im harten Kampf geschulten Kämpfer eindämmen können oder ob die wahrscheinliche Machtübernahme in ein Blutbad ausarten wird.

Einigen Afghanen und ihren Verwandten, die zuvor mit den Vereinigten Staaten kooperiert hatten, wurde von den Amerikanern zumindest ein Rettungsanker geboten, indem sie am Montag auch die Zahl derjenigen erweiterten, die eine dauerhafte Umsiedlung beantragen können. Das erste Evakuierungsflugzeug traf letzte Woche mit mehr als 200 Flüchtlingen an Bord ein. Die Sondervisa für etwa 8.000 Afghanen sind jedoch nur ein Tropfen auf den heißen Stein, und die Panikmache wird mit Sicherheit zu einem Anstieg der Migration führen.

Quelle: [Magyar Nemzet](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

29) Migrationsdruck: Litauen wird von Belarus erpresst, EU durch ihre Uneinigkeit geschwächt

03. 08. 2021



Litauen baut eine Mauer entlang seiner Grenze zu Weißrussland, um sich vor Migranten zu schützen
- Bildquelle: FDS / Twitter

Angesichts des Zustroms von Migranten, die von Weißrussland geschickt wurden, hat Litauen die Europäische Union um Hilfe gebeten, die ihrerseits bereits unter Druck steht und keine kohärente Politik verfolgt.

Entlang einer schmalen, staubigen Straße wurde die renovierte, aber leer stehende Schule im Dorf Vydeniai in Südlitauen in einen Zufluchtsort verwandelt. Das weiße Backsteingebäude beherbergt jetzt 150 Afrikaner, die alle Anfang Juli zu Fuß durch die Birken- und Kiefernwälder kamen, die Belarus von Litauen trennen. Der Kameruner Amourou, der in Minsk landete, um zu studieren, sagt, er sei von seinem Schmuggler verraten worden, als er dachte, er würde nach Russland gehen; tatsächlich sei er – seiner Erzählung zufolge – zum Hausklaven eines Turkmenen geworden.

<https://www.youtube.com/watch?v=ExXU6fJLQ18&t=4s>

Lukaschenkos hybrider Krieg

Für die litauischen Behörden ist dieser beispiellose Zustrom nichts anderes als ein hybrider Krieg, den Alexander Lukaschenko aus Rache für die Unterstützung der demokratischen Kräfte in Belarus durch Vilnius führt. „Litauen unterhält keine umfassenden wirtschaftlichen oder politischen Beziehungen zu ihren Herkunftsländern. Ich wage daher zu behaupten, dass der einzige Grund für diesen zunehmenden Zustrom der Wunsch des belarussischen Regimes ist, uns Angst einzujagen und Druck auf uns auszuüben“, erklärte Premierministerin Ingrida Simonyte vor den Parlamentariern des Landes und betonte mehrmals, dass dies „ein Angriff auf die Europäische Union“ sei.

Im Irak „rekrutierte“ Migranten

Nach den Recherchen von LRT, den öffentlichen litauischen Medien, ist der Plan einfach. Alles läuft über Reisebüros, die Migranten im Irak anwerben. Sie reisen mit einem Direktflug von Bagdad nach Minsk und werden einige Tage später an die Grenze gebracht. Wenn die Kandidaten ihre Meinung nicht ändern, kassieren die Vermittler in Belarus 4.000 Euro.

Eine irakische konsularische Vertretung in Vilnius

Vilnius hat auch seine diplomatischen Offensiven vervielfacht. Außenminister Gabrielius Landsbergis reiste Mitte Juli sogar nach Bagdad, um auf seinen irakischen Amtskollegen einzuwirken und die Zahl der Flugverbindungen zwischen Bagdad und Minsk zu verringern.

Der Hilferuf Litauens wird auch von der Europäischen Union ernst genommen. „Die Außengrenze Litauens ist die Außengrenze der EU“, betonte Ylva Johansson, EU-Kommissarin für Inneres, bei einem Besuch in Vilnius. Die Botschaft ist eine Botschaft der europäischen Solidarität. Rund hundert Frontex-Bedienstete, ein Dutzend Experten des Europäischen Unterstützungsbüros für Asylfragen (EASO) und zwei Europol-Bedienstete sind nun vor Ort, um die Grenzen zu überwachen, Asylanträge zu bearbeiten und den Menschenhandel zu analysieren.

Die Situation in Litauen wirft ein Licht auf ein umfassenderes Problem. Mit unterschiedlichen Motivationen neigen Drittländer dazu, die Migration als neues Instrument zu nutzen, um Druck auf die EU auszuüben“, sagt Alberto Neidhardt, Experte für Migrationsfragen am European Policy Centre (EPC). Die Türkei öffnet regelmäßig ihre Grenzen, um Migranten durchzulassen, je nach ihren Meinungsverschiedenheiten mit Brüssel. Marokko tat dasselbe im Mai, als es zu einem diplomatischen Zwischenfall mit Spanien kam. Diese Strategie beruht auf einer einfachen Feststellung: dem Fehlen einer kohärenten Migrations- und Asylpolitik innerhalb der EU, sagt Alberto Neidhardt.

Eine Schwäche, der sich die Europäische Kommission wohl bewusst ist und die sie nutzt, um die Mitgliedstaaten zu drängen, ihren für September 2020 vorgeschlagenen „Pakt zu Migration und Asyl“ anzunehmen. „Das Fehlen einer Einigung über den Pakt schwächt die Europäische Union“, sagte Ylva Johansson. Eine Lösung ist nach wie vor schwer zu finden. Obwohl die Migrationsströme deutlich unter dem Niveau der Jahre 2015–2016 liegen, sind die Meinungen der EU-Staaten gespalten, insbesondere was die Verteilung von Asylbewerbern und die Verfahren an den Grenzen betrifft. Zwei Punkte, die nach dem Sommer wieder auf der Tagesordnung der Minister stehen werden.

Quelle: [Le Figaro](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

30) Dänemark: Rückführung von Flüchtlingen schwierig, weil die Berufungsinstanz blockiert

03. 08. 2021



Aya Abou-Daher · Bildquelle: Twitter

„Ich bin wie wiedergeboren. Sie werden mich nicht zum Assad-Regime zurückschicken, vor dem ich geflohen bin.“ Aya Abou-Daher, eine 20-jährige syrische Gymnasiastin, kann am 15. Juli nach einer Anhörung vor dem Berufungsausschuss für Flüchtlinge in Kopenhagen ihre Freude nicht verbergen: Sie hat gerade ein Aufenthaltsrecht in Dänemark erhalten.

Sie ist somit zum Symbol für die Debatte über die umstrittene Rückkehr syrischer Flüchtlinge mit befristeter Aufenthaltsgenehmigung in ihr Land geworden. Ihr Anwalt, Niels Erik Hansen, hat gegen die Entscheidung der Einwanderungsbehörde Berufung eingelegt. „Ich will nicht zurück in den Tod gehen. Ich habe an Demonstrationen gegen das Regime teilgenommen. Solange ich in Dänemark bin, bin ich in Sicherheit“, sagte Aya Abou-Daher vor der Berufungsinstanz unter dem Vorsitz eines Richters.

Nach Angaben ihres Anwalts „spielte die hohe Medienpräsenz dieses Falles eine Rolle bei der Entscheidung der Kommission, ebenso wie Ayas negative Kommentare über das Assad-Regime“. Dieser Fall ist kein Einzelfall. Nach Angaben von Stig Torp Henriksen, dem Direktor der Einwanderungsbehörde, wurden etwa 40 % der von der Einwanderungsbehörde widerrufenen Aufenthaltsgenehmigungen für Syrer vom Beschwerdeausschuss aufgehoben.

Die Bereitschaft der dänischen Regierung, Syrer zurückzuschicken, wird demnach nicht in die Tat umgesetzt, da sie rechtlich durch den Beschwerdeausschuss für Flüchtlinge

blockiert wird. Von 2011, dem Beginn des Krieges in Syrien, bis zum 1. Januar 2021 kamen 28.931 Syrer in das skandinavische Königreich: 26.016 leben heute noch dort. Der gleiche Trend gilt für die anderen großen Flüchtlingsgruppen im Zeitraum 2011–2017: 94 % der Eritreer, 89 % der Iraner, 97 % der Afghanen und 65 % der Somalier befinden sich noch in Dänemark.

Für Thomas Gammeltoft-Hansen, Juraprofessor an der Universität Kopenhagen, „ist dies eine Nuss, die kein europäisches Land zu knacken vermochte.“ In der Praxis ist es sehr schwierig, die Rückkehr von Flüchtlingen zu gewährleisten. „Wir müssen zugeben, dass unsere Idee einer befristeten Aufenthaltsgenehmigung nicht funktioniert“, räumt Einwanderungsminister Mattias Tesfaye ein. Er fügte hinzu: „Auf lange Sicht wird unsere Gesellschaft eine solche Belastung nicht verkraften können“, wenn aus vorübergehenden Einwohnern dauerhafte werden.

Quelle: [Le Figaro](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

31) „Migrants On The Move“ – Illegaler Einwanderer, wir schicken dich zurück!

02. 08. 2021



Bildquelle: [migrantsonthemove.org](#)

Die britische Regierung hat eine Website speziell für illegale Einwanderer eingerichtet. Aber die Johnsons scheinen nach dem Brexit etwas gelernt zu haben, denn dies ist nicht das hilfsbereite, einladende Portal, das man im Westen erwarten würde. Vielmehr schreckt das Portal mit dem Namen „[Migrants On The Move](#)“ die Einwanderer mit Botschaften wie „Wir schicken dich zurück“ oder „Du kannst dich nicht verstecken“ ab.



Laut *The Independent* hat das Innenministerium eine Tarnorganisation mit dem Namen „Migrants On The Move“ gegründet, deren Ziel es ist, „Migranten, die unterwegs sind, mit kostenlosen, zuverlässigen und relevanten Informationen zu versorgen“. Die Kontaktdaten der Website der Organisation wurden im Rahmen einer Social-Media-Kampagne an Migranten in Frankreich und Belgien verteilt, die den Ärmelkanal überqueren wollten, und brachten innerhalb von fünf Monaten 23.000 £ an Spenden ein. Die Website verwendet den Domännennamen .org, der meist von Hilfsorganisationen verwendet wird, und enthält keinen Hinweis auf das Innenministerium. Recherchen von *The Independent* haben ergeben, dass die Website im April 2020 derart erstellt wurde, dass die persönlichen Daten des Eigentümers verborgen bleiben. Die Website ermutigt Asylbewerber, Fragen per E-Mail an „Migrants On The Move“ zu stellen, wobei sie im Unklaren gelassen werden, dass sie sich eigentlich an die britische Regierung wenden.

Das Portal informiert die Leser darüber, dass das Vereinigte Königreich regelmäßig illegale Einwanderer in die Europäische Union zurückschickt, obwohl es dies seit dem 1. Januar aufgrund des Brexit gar nicht mehr tun kann. Das Portal, das als Reaktion auf die große Zahl von Migranten, die den Ärmelkanal überqueren, eingerichtet wurde, informiert, dass es eine Straftat wäre, mit einem Kahn über den Ärmelkanal zu fahren, und enthält Slogans wie „Bringe dein Leben und das Leben deines Kindes nicht in Gefahr“, „Wir werden dich zurückschicken“ und „Du kannst dich nicht verstecken“.

Nick Thomas-Symonds, der Schatten-Innenminister der oppositionellen britischen Labour-Partei, beschuldigte die britische Innenministerin Priti Patel, ihr Ministerium chaotisch zu führen und Tausende von Pfund für eine „falsche, schändliche und demütigende“ Werbekampagne auszugeben. „Wir brauchen eine Einwanderungspolitik, die sich darauf konzentriert, Banden, die vom Menschenschmuggel profitieren, einzudämmen und sichere und legale Einwanderungswege zu eröffnen, und wir brauchen die Aufhebung des unwirksamen Gesetzentwurfs der Regierung, der gegen die Asylkonvention verstößt“, so Thomas-Symonds, der betonte, dass die fragliche Website im Rahmen der Kampagne des Innenministeriums zur Abschreckung illegaler Einwanderer erstellt wurde.

Besucher der „Migrants On The Move“-Website werden zunächst gefragt, ob sie eine illegale Einreise in das Vereinigte Königreich in Betracht ziehen. Wenn sie diese Frage bejahen, werden sie auf eine Seite weitergeleitet, die sie über die Gefahren des Reisens, die rechtlichen Risiken und die Realitäten des Lebens in Europa aufklären soll. Die Website enthält auch eine Seite über „sichere und legale Alternativen“, die jedoch keine Angaben darüber enthält, wie man in Großbritannien Asyl beantragen oder legal einreisen kann. Stattdessen konzentrieren sich die veröffentlichten Informationen auf Frankreich und Belgien sowie auf andere EU-Länder und darauf, wie man freiwillig in die Herkunftsländer zurückkehren kann.



Dieser Beitrag erschien zuerst bei [2022 PLUSZ](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

32) Dramatischer Anstieg von Migrantengewalt in Deutschland

02. 08. 2021



Bildquelle: LesObs

Sexuelle Gewalt durch junge Migranten hat in Deutschland seit 2016 um 80 Prozent zugenommen – eine dramatische Zahl, die von der Justiz stärker verfolgt werden sollte, wie ein prominenter deutscher Journalist in einem Video für *Bild* erklärt.

https://www.youtube.com/watch?v=M6bO0Mu_wWY

Der dramatische Anstieg der sexuellen Gewalt durch Migranten wurde von Wolfram Weimer, einem prominenten Publizisten und Redakteur, auf dem YouTube-Kanal der deutschen Wochenzeitung *Bild* offen diskutiert. Ihm zufolge ist die Lage viel ernster, als öffentlich dargestellt wird.

Weimer zitiert schockierende Zahlen aus der aktuellen Kriminalstatistik: Im Jahr 2020 wurden in Deutschland 5.719 sexuelle Übergriffe von Migranten verübt.

Das bedeutet, dass den Behörden jeden Tag durchschnittlich 15 solcher Fälle gemeldet wurden. Dies ist ein dramatischer Anstieg im Vergleich zu 2016, als es in einem Jahr 3.400 sexuelle Übergriffe durch Migranten gab. Dies war bereits eine hohe Zahl, aber sie ist innerhalb weniger Jahre um 80 % gestiegen, und die Täter sind jung, zwischen 18 und 30 Jahren.

Diese Frage wurde von Bild im Zusammenhang mit einem aktuellen Fall erörtert. Vor einer Woche vergewaltigten drei junge Zuwanderer im Alter von 18, 20 und 21 Jahren – zwei Syrer und ein Iraker – ein 16-jähriges Mädchen in der ostfriesischen Stadt Leer, nachdem sie es aus einer Wohnung entführt hatten. Die Täter wurden verhaftet und später vom Gericht freigelassen, bevor sie nach einem Einspruch der Staatsanwaltschaft wieder in Untersuchungshaft genommen wurden.

Wolfram Weimer meint, Politik und Justiz sollten aus diesen Fällen lernen und härter gegen gewalttätige Migranten vorgehen.

Quellen: [Magyar Nemzet](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

33) Deutschland: Robert Habeck (Grüne) fordert ein Ende der Abschiebungen nach Afghanistan

02. 08. 2021



Robert Habeck (Grüne) · Bildquelle: FDS

Nach dem Abzug der westlichen Truppen sind die Taliban in Afghanistan auf dem Vormarsch. Der Vorsitzende der Grünen, Robert Habeck, fordert daher, keine weiteren Abschiebungen von Afghanen aus Deutschland vorzunehmen. Unterdessen wächst die Besorgnis über eine neue Flüchtlingswelle.

Angesichts der dramatischen Lage vor Ort fordert der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck, afghanische Flüchtlinge nicht aus Deutschland abzuschicken. In einem internen Bericht des Außenministeriums von Mitte Juli tue die Regierung weiterhin so, als sei in Afghanistan „nichts passiert“, sagte Habeck der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung (FAS).

„Die Einschätzung der Lage muss nun aber revidiert werden und in einem weiteren Schritt auch die Abschiebepaxis. Genauso wie unsere europäischen Partner Schweden, Finnland und Norwegen die Abschiebungen ausgesetzt haben.

Seit dem Abzug der westlichen Truppen sind die Taliban in Afghanistan auf dem Vormarsch. Nach UN-Angaben sind in diesem Jahr mehr Zivilisten bei bewaffneten Konflikten in dem Land ums Leben gekommen als in jedem anderen Jahr seit 2001.

Unterdessen wächst die Sorge über eine neue Flüchtlingswelle. Das Flüchtlingshilfswerk UNHCR hat vor einigen Tagen eine Warnung ausgesprochen. In einem Merkblatt heißt es, dass seit Januar mehr als 300.000 Menschen ihre Heimat in Afghanistan verlassen mussten. Derzeit gibt es fast 2,9 Millionen Vertriebene in Afghanistan und 1,4 bzw. 0,8 Millionen in den Nachbarländern Pakistan und Iran.

Das UNHCR verbindet diese Beschreibung der Situation mit einem Hilferuf. Auf ihrer Website heißt es: „Wir rufen die internationale Gemeinschaft auf, mehr zu tun, um der Regierung und der Bevölkerung Afghanistans und seiner Nachbarn in dieser kritischen Zeit zu helfen.“

Sie sagte, es gebe einen „dramatischen“ Mangel an humanitären Ressourcen. Die Projekte der Hilfsorganisationen für Afghanistan und seine Nachbarn seien „stark unterfinanziert“, sagte er. Nur 43 % der beantragten 337 Mio. \$ sind bisher eingegangen.

Quelle: [Fdesouche](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

34) Furcht vor einem Zustrom afghanischer Migranten: „Die Türkei wird nicht der Grenzschutz oder das Flüchtlingslager der EU sein“

02. 08. 2021



Migranten auf der Straße nahe der osttürkischen Grenzstadt Tatvan · *Bildquelle: FDS*

Aufgrund des beschleunigten Abzugs der amerikanischen Truppen und der Kämpfe mit den Taliban versuchen immer mehr Afghanen, aus ihrem Land zu fliehen. Die Türkei ist kein Nachbarland Afghanistans, aber als Zwischenstation immer häufiger das Ziel dieser afghanischen Exilanten. Die Behörden in Ankara verstärken daher aus Angst vor einem Zustrom ihre Grenze zum Iran.

„Die Flugzeuge aus Kabul sind voll“, sagt der Forscher und Mitbegründer des Samuel Hall Research Centre in Kabul, Nassim Majidi. „Die Mittelschicht fliegt aus, und diejenigen, die es sich nicht leisten können, nehmen den Weg nach Pakistan oder in den Iran“, was die einzige Möglichkeit ist, in die Türkei zu gelangen, bevor sie vielleicht hoffen, Europa zu erreichen.

Der Iran nimmt seit langem afghanische Exilanten auf und gewährt ihnen den Flüchtlingsstatus. Aber auch hier hat sich die Lage in den letzten Jahren unter dem Einfluss der US-Sanktionen verschlechtert. „Immer mehr afghanische Familien verlassen den Iran, wo sie gelebt haben und aufgewachsen sind, um in die Türkei zu gehen, und wenn sie an der türkischen Grenze angehalten werden, werden ihnen ihre Flüchtlingspapiere abgenommen, bevor sie nach Afghanistan abgeschoben werden“, beklagt Nassim Majidi.

Derzeit wird eine drei Meter hohe Betonmauer errichtet. Sie wird schließlich 295 Kilometer lang sein. Die Mauer wird mit Stacheldraht und einem breiten Graben – 110 Kilometer davon sind bereits ausgehoben – gesäumt und mit etwa hundert Beobachtungstürmen versehen sein.

Auch die Türkei, die bereits 4 Millionen Syrer und Hunderttausende Afghanen aufgenommen hat, lässt Europa wissen, dass sie einen neuen Zustrom nicht bewältigen kann. „Die Türkei wird nicht der Grenzschutz oder das Flüchtlingslager der EU sein“, erklärte das Außenministerium diese Woche. Damit reagierte er auf die Äußerungen des österreichischen Bundeskanzlers Sebastian Kurz, wonach die Türkei über die besten Voraussetzungen für die Aufnahme afghanischer Flüchtlinge verfüge.

Quelle: [RFi](#) / [La Croix](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

35) Salvini fordert konsequente Bekämpfung der illegalen Migration, andernfalls Rückzug aus Regierung

02. 08. 2021



Matteo Salvini ·

U.S. Army photo by Elizabeth Fraser, Public Domain

Illegale Migration: Lega-Chef spricht Machtwort

ROM – Die Seenotschlepperei nach Italien nimmt immer größere Ausmaße an. Allein am vergangenen Wochenende haben einschlägige NGOs rund 800 illegale Migranten, die sich vorsätzlich in Seenot begeben hatten, um ihre Überfahrt von Nordafrika nach Europa zu erzwingen, aus dem Mittelmeer „gerettet“ und nach Italien gebracht. Heuer wurden bislang rund 28.500 illegale Migranten von den linken Gutmenschen nach Italien gebracht, was gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (ca.13.600) eine Verdoppelung darstellt. Angesichts dieser Entwicklung hat nur Matteo Salvini ein Machtwort gesprochen.

Salvini droht Draghi

Der Chef der Regierungspartei Lega drohte Ministerpräsident Mario Draghi mit dem Austritt aus der Koalition.

„Ich habe Draghi geschrieben und ihm gesagt, dass das Problem der Migrantenlandungen bis Ende August gelöst werden muss“, erklärte Salvini.

Vor allem an Innenministerin Luciana Lamorgese übte Salvini heftige Kritik. Wenn sie nicht in der Lage sei, das Problem zu lösen, sollte sie dies zur Kenntnis nehmen und die Konsequenzen ziehen – also zurücktreten. Zudem sollte die etwas tun, um die Massenankünfte illegaler Einwanderer zu stoppen, forderte Salvini, der als Innenminister die illegale Migration konsequent bekämpft hatte. Für die Lega wäre es jedenfalls ein Problem, eine Regierung zu unterstützen, die diese Zahl von Migrantenankünften akzeptiert.

Dieser Beitrag erschien zuerst bei [ZUR ZEIT](#), unsrem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

36) Anti-Terror-Alarm: Syrische illegale Migranten mit automatischen Waffen an der Grenze zu Österreich erwischt

Von Luka Perš

31. 07. 2021



Ungarische Behörden haben kurz vor der österreichischen Grenze einen Bus mit 17 illegalen Migranten angehalten. Einer von ihnen trug eine automatische Waffe bei sich. Die österreichischen Behörden haben bereits erklärt, dass die Festnahme des bewaffneten Syrers einen Anti-Terror-Alarm ausgelöst hat.

Die illegalen Migranten wurden in der Grenzstadt Vas, zwischen der ungarischen und der österreichischen Grenze, gefasst. Ungarische Strafverfolgungsbehörden hielten einen verdächtigen Kleinbus an. Bei dem österreichischen Fahrer serbischer Herkunft wurde festgestellt, dass er unter Alkoholeinfluss stand. Die Migranten, die sich im hinteren Teil des Lieferwagens versteckten, flohen daraufhin.

Bei der Verhaftung gab der Fahrer an, dass einer der Migranten eine automatische Waffe vom Typ Skorpion bei sich trug. Österreichische und ungarische Behörden haben Ermittlungen aufgenommen, ob die Waffe für einen neuen Terroranschlag in Österreich bestimmt war.

Ein Schleuser, der 16 illegale Migranten an Bord hatte, wurde vor kurzem von den österreichischen Behörden gefasst, entkam jedoch trotz Warnschüssen und ist immer noch auf der Flucht.

Wird sich das dänische Modell der Asylpolitik als erfolgreich erweisen?

Vor kurzem wurden 231 illegale Migranten aus Afghanistan von der türkischen Küstenwache aufgegriffen. Auch der österreichische Bundeskanzler Sebastian Kurz hat sich dazu geäußert und gesagt, dass es afghanischen Migranten in der Türkei viel besser gehe als in Österreich. Auch das türkische Außenministerium reagierte darauf und nahm die Erklärung von Kurz mit Verwunderung auf.

Es bleibt jedoch abzuwarten, ob das dänische Modell der Asylpolitik zum Synonym für Erfolg wird und es Europa ermöglicht, den Druck der Migrationswelle aus Afrika und dem Nahen Osten zu bewältigen. Dänemark hat sich bereit erklärt, Asylbewerber in einem der an Europa angrenzenden afrikanischen Länder unterzubringen. Es wird alle Kosten für das Asylzentrum selbst tragen. Das Vorgehen Dänemarks beweist, dass der Prozess des „Multikulturalismus“ tot ist.



Dieser Beitrag erschien zuerst bei [DEMOKRACIJA](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

37) Schmarotzer: 95% der Migranten kommen nach Italien, um Sozialhilfe zu Beziehen

31. 07. 2021



Wir sind gekommen, um zu essen und zu schlafen" -

Bildquelle: VoxNews

Was in Italien geschieht:

Nach den letzten verfügbaren Daten wurden in Italien im vergangenen Jahr 239.000 Aufenthaltstitel ausgestellt, und zwar fast ausschließlich für die Familienzusammenführung oder für Asylbewerber. Nur 14 Tausend erhielten eine Arbeitserlaubnis, davon waren 40,5 % Saisonarbeiter und nur 10,6 % qualifizierte Arbeitskräfte.

Das bedeutet, dass weniger als die Hälfte der 30.000 von der Regierung zur Verfügung gestellten Stellen genutzt wurden. Und dass nur etwas mehr als 5 % der Einwanderer zum Arbeiten nach Italien kommen. Also: Warum lassen wir sie herein? Wozu sind die eigentlich gut?

In der Praxis: Die Einwanderer kommen nach Italien, um Sozialhilfe zu beziehen, nicht um zu arbeiten.

Und das ist ein Prozess, der schon seit Jahren andauert. So sehr, dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Einwanderung in Italien heute völlig unausgewogen ist.

Die Zahl der Einwanderer in Italien liegt derzeit bei über 5 Millionen. Ohne die eine Million illegaler Einwanderer, die keine Aufenthaltserlaubnis haben und daher keine Beiträge zahlen.

Einer der zu reformierenden Punkte ist die Wiedervereinigung: Wir importieren Faulenzer, die eine Armee von Außenseitern für künftige Banlieus schaffen werden. Wenn wir wirklich Einwanderer brauchen, die arbeiten – und das sind nur sehr wenige -, dann sollten wir nur sie hereinlassen und nicht die Großmütter und Enkelkinder, denn sonst handelt es sich um eine Einwanderung zur Umvolkung. Ethnischer Ersatz.

Quelle: [VoxNews](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

38) Afrikanische Migranten: neue Wellen drohen

Von Edith Krisztina Dócza

31. 07. 2021



Illegale Migranten auf dem Weg von Afrika nach Europa vor der libyschen Küste am 6. Februar 2021 - Foto: Magyar Nemzet / MTI / Pablo Tosco

Europa ist von neuen Migrationswellen bedroht, und Afghanistan ist bei weitem nicht das einzige Land, das einer ungewissen Zukunft entgegenseht und in dem ein großer Zustrom von Migranten zu erwarten ist. Auch Tunesien steht vor immer schwerwiegenden innenpolitischen Problemen, und die türkische Regierung könnte jederzeit die „Migrantenkarte“ ausspielen, um Druck auf die Europäische Union auszuüben. Kristóf Veres, Forscher am ungarischen Institut für Migrationsforschung, erklärte gegenüber *Magyar Nemzet*, dass bei einer Verschärfung der Krise in Libyen der Strom illegaler Migranten in diesem wichtigsten Transitland für afrikanische Migranten praktisch nicht mehr aufzuhalten sein wird.

Auf den meisten Migrationsrouten ist die Zahl der Migranten im Vergleich zum letzten Jahr deutlich gestiegen, so Kristóf Veres. Unter Bezugnahme auf die Daten von Frontex, der Europäischen Agentur für die Grenz- und Küstenwache, erklärte der Experte, dass die zentrale Mittelmeerroute die Route mit den meisten Migranten ist: In der ersten Jahreshälfte registrierten die Behörden anderthalb Mal so viele Migranten wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres, nämlich fast 22.000. Die Frontex-Daten zeigen auch, dass die Zahl der Migranten auf der Westbalkanroute im Vergleich zum Vorjahr um 92 Prozent gestiegen ist. Die Agentur berichtet, dass in diesem Jahr 18.600 illegale Einwanderer registriert wurden.

Josep Borrell, der Hohe Vertreter der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik, warnte in einem Interview mit der spanischen Tageszeitung *El País* am Donnerstag, dass die Türkei durch ihre starke Präsenz in Libyen die Migrationsrouten von Libyen nach Europa

beeinflussen könne. Kristóf Veres erinnerte daran, dass Libyen ein wichtiges Transitland für Migranten ist, stellte jedoch in Frage, ob die Regierung die Massen von Migranten daran hindern kann oder will, die Küsten des nordafrikanischen Landes in Richtung Europa zu verlassen.

- Die Türken können auf beide Seiten einwirken
- so der Experte über die Rolle der Regierung in Ankara, die bereits die „Migrantenwaffe“ gegen Brüssel eingesetzt hat.

Das Migrationsforschungsinstitut erklärte, dass die türkischen Behörden bei türkisch kontrollierten Küstenabschnitten in Libyen entscheiden werden, ob sie die Migranten passieren lassen oder nicht. Kristóf Veres wies auch darauf hin, dass bei einer Verschärfung der Krise in Libyen der Zustrom von Migranten praktisch nicht zu stoppen sein wird. Wie die österreichische Nachrichtenagentur APA berichtet, ist die süditalienische Insel Lampedusa erneut mit einem erhöhten Migrationsdruck konfrontiert. Am Donnerstag kamen rund 250 Asylbewerber in 15 Lastkähnen an. Kristóf Veres betonte ebenfalls die Bedeutung der Ereignisse in Tunesien:

- Tunesien befindet sich in einer schweren politischen Krise, und die wichtigste Frage ist, ob sich Tunesien in den kommenden Monaten destabilisieren wird. Wenn dies der Fall ist, könnten auch von dort aus mehr Migranten nach Europa kommen.
- erklärte der Experte. In jüngster Zeit hat auch die italienische Regierung Ängste vor einer neuen Migrationswelle im Zuge der politischen Krise geäußert, obwohl der einzige Erfolg der Protestwelle, die im Januar 2011 begann und als Arabischer Frühling bekannt wurde, der Regimewechsel in Tunesien war.



Demonstranten protestieren am 29. Juli 2021 vor dem litauischen Regierungsgebäude in Vilnius · Foto: Magyar Nemzet / MTI / Mindaugas Kulbis

Auch Litauen hat weiterhin ernste Probleme mit Migranten aus Weißrussland, nachdem der weißrussische Präsident Aljaksandr Lukaschenka beschlossen hat, die Migration als politisches Mittel einzusetzen. Am Donnerstag protestierten Hunderte von Menschen in der Hauptstadt Vilnius gegen die Regierung, nachdem bekannt wurde, dass in der Grenzstadt Dieveniškės Migranten, hauptsächlich aus Afrika und dem Nahen Osten, untergebracht werden sollen. Nach Angaben der Grenzpolizei wurden seit Anfang des Jahres mindestens 3.100 illegale Grenzgänger festgenommen, die meisten von ihnen aus dem Irak.

- Weißrussland testet die Stärke seiner „Migrantenkarte“, um zu sehen, ob es die Europäische Union über Litauen erpressen kann

- so Kristóf Veres.

Der Experte fügte hinzu, dass die Regierung in Minsk, wenn Vilnius in naher Zukunft den Grenzzaun baut und wirksame und schnelle Hilfe von Brüssel und Frontex erhält, erkennen wird, dass die Migration als politisches Instrument nicht ausreicht, um die Europäische Union sinnvoll unter Druck zu setzen. Zuvor hatte die litauische Innenministerin Agnė Bilotaitė gegenüber der lokalen Nachrichtenagentur BNS erklärt, dass das Hauptziel und die Hauptaufgabe der Regierung darin bestehe, die Migranten so schnell wie möglich in ihre Herkunftsländer zurückzubringen, was jedoch eine sichere Unterbringung der Migranten und beschleunigte Asylverfahren voraussetze.

Quelle: [Magyar Nemzet](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

39) Ceuta: UNICEF fordert „dringende“ Überführung von 1500 „unbegleiteten marokkanischen Minderjährigen“ auf die iberische Halbinsel

30. 07. 2021



Screenshot

UNICEF hat einen neuen Bericht veröffentlicht, der auf die Situation der unbegleiteten marokkanischen Kinder aufmerksam macht, die im Mai letzten Jahres nach Ceuta eingereist sind. Das UN-Gremium hat Spanien dringend aufgefordert, Betreuungsmechanismen einzuführen, die auf den universellen Rechten und den nationalen Kinderschutzbestimmungen basieren.

Nach der Grenzkrise in Ceuta am 17. und 18. Mai schätzte UNICEF, dass von den mehr als 8.000 Menschen, die in die Stadt kamen, fast 1.500 Minderjährige waren. Davon wurden 1.128 von den zuständigen Behörden in Obhut genommen. Laut einem am Mittwoch veröffentlichten Bericht der UN-Agentur stellt diese Ankunft jedoch auch eine „Herausforderung“ für das Kinderschutzsystem dar. Diese empfahl die Verlegung dieser unter 18-Jährigen auf die iberische Halbinsel, um alle Voraussetzungen für ihre dauerhafte Betreuung und die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in diesem Bereich zu gewährleisten.

Der UN-Fonds für Kinderschutz zitiert die Staatsanwaltschaft von Ceuta, die angibt, dass 820 Minderjährige in Heimen untergebracht sind. Achtzig von ihnen sind Mädchen und etwa 600 sind unter 16 Jahre alt. UNICEF schätzt, dass weitere 300–500 auf der Straße leben, während vor der Grenzkrise etwa 240 unbegleitete Kinder in den für sie vorgesehenen Schutzzentren lebten.

Mit der Ankunft von mehr als 1.000 Minderjährigen am 17. und 18. Mai stand das Kinderschutzsystem vor einer „noch nie dagewesenen“, aber „inakzeptablen“ Herausforderung. Dies liegt daran, dass die Bemühungen der Schutzbehörden, langfristige

Lösungen zu finden, begrenzt geblieben sind und sogar hinter den Initiativen zurückbleiben, die eigentlich eingeleitet werden sollten. Dies wird durch die Tatsache belegt, dass ab Juni 2021 die Begleitmaßnahmen für unbegleitete Minderjährige auf „die Überstellung dieser Kinder nur nach Extremadura, Galicien, den Balearen oder Andalusien, nach Kastilien, Oleón oder Aragón“ beschränkt sind.

Quelle: [yabiladi](#)

Vgl. dazu unseren Beitrag:

<https://unser-mittleuropa.com/marokko-ermoeglicht-migrantenansturm-auf-spanische-exklave-ceuta/>

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

40) Weitere 500 Tunesier in Lampedusa angelandet

30. 07. 2021



Bildquelle: VoxNews

Die italienische Regierung erlaubt es Hunderten von illegalen Einwanderern, unkontrolliert an Land zu gehen. Und das mitten in einer Pandemie. Es handelt sich um Infizierte und nicht selten um Terroristen.

Status bis gestern früh:

Zehn Boote mit 400 Tunesiern in Lampedusa, die jetzt auf dem Weg ins Zentrum sind



Seite 158 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 795 vom 12.08.2021

11:50 Uhr. Weitere 84 Tunesier, darunter eine Frau, wurden von dem Patrouillenboot Cp 329 der Küstenwache ausgeschifft, das sie 9 Meilen vor der Küste von Lampedusa abgefangen hatte. Das 9-Meter-Boot wurde treibend zurückgelassen. Dies war die sechste Landung auf Lampedusa nach Mitternacht...

Quelle: [VoxNews](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

41) Arroganz der Invasoren: Subsaharianer greifen italienische Beamte an

30. 07. 2021



Bahnhof von Neapel: illegale Migranten aus Afrika greifen Beamte der Guardia di Finanza an, die einen afrikanischen Dieb festnehmen wollen. Absolute Erniedrigung, armes Italien. *Bildquelle: VoxNews*

La savana in Italia. Stazione Napoli, clandestini africani assaltano agenti Guardia di Finanza intervenuti per arrestare ladro clandestino africano. Degrado assoluto, povera Italia. t.co/kJWQdnGGHv pic.twitter.com/p6B7HMGbtE

— RadioSavana (@RadioSavana) [July 29, 2021](#)

Dieses Video wurde von Twitter kurz nach Erscheinen unseres Beitrags gelöscht.

Die Illegalen Migranten wissen genau, dass sie nicht bestraft werden. Und wenn ein italienischer Beamter einen von ihnen niederschießt, kommt die italienische Justiz über ihn...

Quelle: [VoxNews](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

42) Griechen haben Schnauze voll vom Vandalismus⁰¹⁾ der Migranten

Von Tímea Koren-Karczub

29. 07. 2021



Griechen haben Schnauze voll von Migranten - Foto: Spyrunis/MTI

Einwohner von Malakasa, Griechenland, fordern die Schließung eines Flüchtlingszentrums in ihrer Nähe, nachdem regelmäßig über kriminelle Handlungen von Migranten berichtet wird. Mitglieder der kleinen Gemeinde mit fünfhundert Einwohnern, 40 Kilometer von Athen entfernt, haben das griechische Ministerium für Migration und Asyl schriftlich aufgefordert, die Tausenden von Migranten, die wiederholt Gewalttaten in dem Dorf begangen haben, umzusiedeln.

Nach Angaben der griechischen Nachrichtenzeitung Etnos haben die Bewohner des Komplexes vor kurzem das Haus eines älteren Mannes mit Steinen beworfen, was zu erheblichen Sachschäden führte, und versucht, mehrere Kirchen in Brand zu setzen. Die Anwohner beklagen sich über ständigen Vandalismus, einschließlich Vandalismus auf öffentlichen Plätzen, Diebstahl, Gewalt gegen Frauen und ältere Menschen sowie Verstöße gegen Hygiene- und Sanitärvorschriften.

- Die Gemeinde Malakasa hat keine Geduld mehr mit der Aufnahme von Migranten

- heißt es in einem Schreiben des Bürgermeisters der Gemeinde, Kostantinos Licas. Der Absender des Schreibens wies auch darauf hin, dass es lächerlich sei, dass eine so kleine Gemeinde fast dreitausend illegale Einwanderer beherbergen könne.

- Unsere Gemeinde mit fünfhundert Einwohnern hat in den letzten fünf Jahren die Last einer durchschnittlichen Gemeinschaft von 2.600 Flüchtlingen getragen

- schrieb der Bürgermeister und forderte die Schließung der Einrichtung und die Abschiebung der Einwanderer.

Die Regierung des griechischen Ministerpräsidenten Kiriakos Mikotakis kündigte im Mai an, Migranten nach dem Bau der neuen Einrichtungen im Land auf den Inseln Lesbos und Chios anzusiedeln.

Die konservative Regierung, die im Sommer 2019 ihr Amt antrat, geht stärker und härter gegen den Zustrom von Migranten ins Land vor als ihre linke Vorgängerin.

Dies hat dazu geführt, dass nach Angaben des UNHCR im Jahr 2021 bisher 4.172 Migranten in Griechenland ankamen, die meisten von ihnen aus Afghanistan, 15.696 im Jahr 2020 und 74.613 im Jahr 2019, wobei die Asylsuchenden die griechischen Küsten auf dem Land- und Seeweg erreichten.



Kiriakos Mytotakis, Vorsitzender der konservativen Partei Neue Demokratie (ND), nimmt eine harte Haltung gegen den Zustrom von Migranten ein - Foto: MTI/Thanassis Stavrakis

Auch die Zahl der Migranten auf den griechischen Inseln in der Ägäis ist deutlich zurückgegangen. Nach den Ende Juni eingegangenen Informationen befinden sich nur noch 7 700 Asylbewerber auf den Inseln Kos, Leros, Chios, Samos und Lesbos. Im April letzten Jahres waren es noch rund 40.000. Der Rückgang ihrer Zahl ist auf mehrere Gründe zurückzuführen. Erstens hat die Regierung in Athen in den letzten Monaten Personen, die am ehesten Asyl erhalten könnten, auf das Festland umgesiedelt. Gleichzeitig haben in letzter Zeit nur relativ wenige Menschen die türkische Küste verlassen. Darüber hinaus hat die griechische Regierung die Kontrolle der See- und Landgrenzen verstärkt. Anfang Juni kündigte Einwanderungsminister Notis Mitarakis außerdem an, dass

Griechenland wird die Bearbeitung von Asylanträgen von Staatsangehörigen Somalias, Afghanistans, Syriens, Pakistans und Bangladeschs, die von der türkischen Küste aus illegal in sein Hoheitsgebiet eingereist sind, aussetzen.

Mitarakis begründete den Schritt damit, dass die Türkei ein sicheres Drittland für Migranten sei.

Notis Mitarakis hatte zuvor erklärt, dass ein Schleusernetz, das sich von Somalia bis nach Großbritannien erstreckt und von Menschenhändlern und NROs betrieben wird, die Einwanderung nach Griechenland organisiert. Die Nichtregierungsorganisation Aegean Boat Report, die Informationen über Migranten aus der Türkei nach Griechenland sammelt und verbreitet, hat sich in letzter Zeit einen heftigen Streit mit der griechischen Regierung geliefert. Die Organisation wird von der griechischen Polizei beschuldigt, zu spionieren und an der illegalen Beförderung von Migranten nach Griechenland beteiligt zu sein. Die Gruppe wies die Vorwürfe zurück und forderte Athen auf, sich zu entschuldigen.

Quelle: [Magyar Nemzet](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

43) Migranten: „Wir sind hier, um eure Frauen zu schwängern und mit islamischen Kindern zu füllen“

28. 07. 2021



Bildquelle: VoxNews

Wozu kommen die Muslime nach Europa und in die westliche Welt?

Mohamed El-Mouelhy , der Muslim, der die Halal-Zertifizierungsbehörde in Australien leitet, eine Behörde, die für die Zertifizierung von „islamisch korrekten“ Produkten zuständig ist,

die nicht gegen die Scharia verstoßen und daher von frommen Muslimen gekauft werden können, erklärte dies vor einiger Zeit in einem Kommentar auf Facebook, in dem er auf diese Frage einging:

In dem Beitrag behauptete er, dass westliche Frauen muslimische Männer brauchen, um „befruchtet“ zu werden.

In dem Beitrag bezeichnete Mohamed El-Mouelhy „weiße Männer“ als „sterbende Rasse“ und bezog sich dabei auf Forschungsergebnisse über die sinkende Fruchtbarkeit westlicher Männer.

„Weiße Frauen müssen befruchtet werden und muslimische Kinder auf die Welt bringen“, schrieb er.

Er erklärt, dass in der christlichen Welt „die weiße Rasse innerhalb von 40 Jahren ausgestorben sein wird“.

Quelle: [VoxNews](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

44) Italien: Regierung sucht 5 weitere Schiffe, um illegale Migranten auf Quarantäne-Kreuzfahrt zu schicken

28. 07. 2021



Il business della quarantena

Tre le manifestazioni di interesse per le navi alloggio. Lunedì il perfezionamento delle offerte

4.800€ AL MESE

Bildquelle: VoxNews

Die italienische Regierung hat den Ausnahmezustand im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie bis zum Jahresende verlängert. Das Ministerium für Infrastruktur und nachhaltige Mobilität hat zugleich Maßnahmen zur Suche nach neuen Schiffen für die

Quarantäne von illegalen Einwanderern ergriffen, „angesichts der anhaltenden gesundheitlichen Notlage und der wahrscheinlichen Zunahme der Zahl der im Sommer ankommenden Migranten.“

Es ist klar, wozu der „Ausnahmestand“ dient: Tunesier auf Steuerzahler-Kosten auf eine Kreuzfahrt schicken.

Es handelt sich um ein ähnliches Verfahren wie die in den letzten 18 Monaten zu diesem Zweck durchgeführten Verfahren, die zumeist an das Unternehmen Grandi Navi Veloci vergeben wurden, das auf diese Art von Dienstleistungen spezialisiert ist. Der einzige wesentliche Unterschied besteht darin, dass das Verfahren „unter dem Vorbehalt der Verlängerung des Ausnahmestands“ steht. Die Schiffe müssen vom 1. August bis Ende Dezember in Dienst gestellt werden und „an den Küsten von Sizilien, Kalabrien, Sardinien oder Friaul-Julisch Venetien oder anderen Orten im nationalen Hoheitsgebiet verfügbar sein, wo eine Notsituation eintritt“, wobei der Einsatz auch kürzer ausfallen kann, „je nach dem tatsächlich eingetretenen medizinischen Bedarf“.

Es gibt zwei Größenkategorien für die zugelassenen Kreuzfahrt-Schiffe: ein Schiff mit 285 bis 360 Kabinen und vier Schiffe mit 361 bis 460 Kabinen, plus Crew-Kabinen. Die wirtschaftlichen Bedingungen sind wie folgt: die erste Kategorie erhält 33.000 Euro/Tag, die zweite 36.000 Euro/Tag, mit einem zusätzlichen Betrag von 25.000 /Tag/Fahrgast.

Diese Unternehmen wurden reich, indem sie Schiffe für illegale Einwanderer vermieteten, welche die italienische Regierung zahlt. In diesem Fall etwa 35 Millionen Euro.

Quelle: [VoxNews](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

45) Willkommenskultur am Ende

Krisztina Dócza Edith

28. 07. 2021



Eine Gruppe von Flüchtlingen, die an einem Bahnhof in Wien auf einen Zug warten, im Jahr 2015. Die Migranten, meist Syrer und Afghanen, sind auf dem Weg nach Deutschland. Foto: Hasan Tosun / Anadolu Agency

- Ich will diese kranke Ideologie nicht nach Europa bringen“, sagte Sebastian Kurz, der sich um die Ausbreitung extremistischer islamistischer Ansichten in Europa sorgt und in einem Zeitungsinterview klarstellte, dass die Abschiebung afghanischer Flüchtlinge aus Österreich trotz des Abzugs der ausländischen Truppen aus Afghanistan weitergehen wird. Der österreichische Bundeskanzler sagte auch, er befürchte eine Wiederholung der Flüchtlingskrise von 2015, wenn die Afghanen ankommen, nur wenige Tage nachdem Angela Merkel sich ähnlich geäußert hatte.

Der österreichische Bundeskanzler Sebastian Kurz hat vor einem Anstieg der Flüchtlingszahlen aus Afghanistan gewarnt. In einem Gespräch mit der Bild-Zeitung sagte er, er befürchte, dass sich in Deutschland und Österreich die Flüchtlingskrise von 2015 wiederholen könnte. Um eine Wiederholung der Ereignisse von vor sechs Jahren zu vermeiden, werde die österreichische Regierung weiterhin Afghanen abschieben, auch wenn das südasiatische Land unter die Herrschaft der Taliban falle, so Kurz. Der österreichische Bundeskanzler begründete seine Entscheidung damit, dass Zivilisten statt

in europäische Staaten wie Deutschland, Österreich und Schweden in sichere Gebiete Afghanistans unter Kontrolle der Regierungstruppen sowie in Nachbarländer und sogar in die Türkei gehen könnten.

- Wir in der Europäischen Union müssen in diesem Sommer Maßnahmen ergreifen, um eine weitere Migrantenkrisis wie die von 2015 zu verhindern.

- Er fügte hinzu: „Die Aufnahme von vor den Taliban fliehenden Zivilisten in Österreich oder Deutschland wird die Probleme Afghanistans nicht lösen.“

Der österreichische Politiker sagte auch, dass mit dem Zustrom von afghanischen Flüchtlingen die Gefahr einer Zunahme der Gewaltkriminalität bestehe. Laut Kurz zeigt die österreichische Kriminalstatistik, dass die Behörden nun mit Fällen zu tun haben, die vor dem großen Zustrom von Migranten beispiellos waren, und dass die Zahlen bestimmter Verbrechen, wie Gewalt gegen Frauen und andere Gewaltverbrechen, ansteigen.

- Ich will diese kranke Ideologie nicht nach Europa bringen

- sagte die Bundeskanzlerin, die auch über die Verbreitung extremistischer islamistischer Ansichten besorgt ist.

Kurz sagte, dass nicht alle Flüchtlinge gleich sind, einige haben sich leicht und gut integriert, aber es sind auch einige auf dem Kontinent angekommen, die nicht mit den europäischen Werten übereinstimmen, wie z.B. die Unterstützung der Rechte der Frauen. Der Politiker erinnerte daran, dass Ende Juni ein 13-jähriges Mädchen in Wien von einem 16- und einem 18-jährigen afghanischen Migranten unter Drogen gesetzt und anschließend vergewaltigt und ermordet wurde. Die Kanzlerin sagte, dass sich die Sicherheitslage in ganz Europa in letzter Zeit durch den großen Zustrom von Migranten verschlechtert habe.



Polizeibeamte ermitteln 2016 in der Nähe von Würzburg, nachdem ein 17-jähriger afghanischer Flüchtling Fahrgäste in einem Regionalzug mit einer Axt und einem Messer angegriffen und mindestens fünf Fahrgäste verletzt hatte. Foto: MTI / Karl-Josef Hildenbrand

Kurz ist nicht der einzige europäische Politiker, der sich in letzter Zeit in Übereinstimmung mit der ungarischen Einwanderungspolitik geäußert hat, denn auch Angela Merkel hat sich überraschend extrem ablehnend gegenüber afghanischen Einwanderern geäußert, und zwar in einem Maße, das Bild die Worte der deutschen Bundeskanzlerin als historische Kehrtwende und das Ende der Willkommenskultur-Politik bezeichnete. Auf einer Pressekonferenz fragte die deutsche Tageszeitung den Kanzler, der sich in den letzten Wochen seiner Amtszeit befindet, ob von der Bundesregierung ein ähnliches Vorgehen bei der wahrscheinlich einsetzenden Flut von afghanischen Flüchtlingen zu erwarten sei, wie in der Flüchtlingskrise 2015, als Berlin Hunderttausende von Syrern aufnahm, die vor dem Bürgerkrieg flohen. Aber Merkel sagte, dass viele Afghanen bereits aufgenommen worden seien und dass ein anderer Ansatz für das Problem notwendig sei. Die Journalisten der Zeitung sagen, die Aussage der Bundeskanzlerin sei eine klare Botschaft an die Millionen Afghanen auf dem Weg nach Deutschland, zu Hause zu bleiben. Obwohl die deutsche Bundeskanzlerin, die von Migranten als „Mutter“ titulierte wurde, vor ein paar Jahren lächelte, als sie für ein Foto mit Flüchtlingen neben ihnen stand, machte Merkel laut Bild klar, dass sich die Flüchtlingskrise von 2015 nicht wiederholen darf. Presseberichten zufolge plant Berlin vorerst keine Aussetzung der Abschiebung von afghanischen Flüchtlingen.

- Wer keine Aufenthaltserlaubnis in Deutschland erhält, darf nicht im Land bleiben

- sagte Regierungssprecher Steffen Seibert zuvor.

<https://unser-mittleuropa.com/willkommenskultur-am-ende/>

Migrationsrouten mit Afghanen gesättigt

Vor einigen Jahren verließen Syrer ihr Land, um vor dem Bürgerkrieg zu fliehen, und mit dem Abzug der ausländischen Truppen aus Afghanistan und der sich verschlechternden Situation in Afghanistan wird nun ein Zustrom von Afghanen, die vor den Taliban fliehen, in Europa erwartet. Laut UN-Statistiken sind Afghanen schon seit einiger Zeit die größte Gruppe unter den Ankömmlingen, und ihre Zahl ist seit den Ankündigungen von US-Präsident Joe Biden und der NATO zum Truppenabzug weiter gestiegen. Experten schätzen die afghanische Diaspora in Deutschland auf fast 300.000, in Österreich sind es mehr als 45.000. Laut *Bild* wurden im ersten Halbjahr 61 347 Asylanträge in Deutschland gestellt, davon 8498 von Afghanen. Die Zeitung berichtet auch, dass die Behörden im gleichen Zeitraum 3.080 afghanischen Asylbewerbern Visa erteilt haben, von denen etwa 2.400 örtliche Hilfskräfte der in Afghanistan stationierten deutschen Truppen waren. Angesichts des jüngsten UN-Berichts, der einen 47-prozentigen Anstieg der zivilen Opfer in Afghanistan im Vergleich zum Vorjahr zeigt, ist es nicht verwunderlich, dass führende Politiker in Europa einen Ansturm afghanischer Flüchtlinge befürchten.

Quelle: [Magyar Nemzet](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

46) Richtungsänderung?

Von Zoltán Kottász

27. 07. 2021



Illegale Migranten - Foto: MTI / Paqui Sánchez

„Es ist sehr wahrscheinlich, dass diejenigen, die mit Gummibooten nach Großbritannien gekommen sind, sich vor ihrer Ankunft in einem sicheren EU-Land befanden, wo sie einen Asylantrag hätten stellen können.“ „Es gibt mehr als zehn sichere Länder auf der Flüchtlingsroute.“ „Bei den Migranten aus Weißrussland handelt es sich nicht um Menschen, die vor Krieg, Epidemien oder Hungersnöten fliehen, sondern um Studenten, die mit einem Langzeitvisum im Nachbarland in völliger Sicherheit leben.“

Dies sind die Worte des britischen Innenministeriums, des österreichischen Innenministers und des litauischen Außenministers. Drei Länder in drei verschiedenen Ecken Europas und doch klagen sie im Juli 2021 über dieselbe Sache: Menschen, die illegal ihre Grenzen überschreiten, die illegal in ihr Land eindringen und Asyl verlangen, obwohl mehr als zu vermuten ist, dass ihr bisheriger Wohnort nicht von Krieg, Tsunami oder Verfolgung heimgesucht wurde.

Sechs Jahre nach dem Ausbruch der Migrationskrise scheint Europa endlich zur Vernunft zu kommen. Die Litauer, die bisher in Frieden gelebt haben, erleben am eigenen Leib die Absurdität und Politisierung des Asylsystems der Europäischen Union. Syrische Staatsbürger fordern Asyl in Deutschland, obwohl sie bereits außerhalb Europas in der Türkei Sicherheit gefunden haben. Italien lässt wegen der Seuchensituation nur wenige europäische Touristen einreisen, hat aber kein Problem damit, afrikanische Migranten einzulassen, die ohne Pass reisen und die Dienste von Menschenschmugglern in Anspruch nehmen. All dies im Namen der politischen Korrektheit, unter dem Druck der bürgerlichen politischen Elite und der sakrosankten NGOs.

Großbritannien macht jetzt natürlich, was es will: Befreit von der EU-Mitgliedschaft, hat es eines der härtesten Migrationsgesetze Europas eingeführt, mit harten Strafen sowohl für Menschenschmuggler als auch für illegale Migranten. Österreich hingegen tritt in die Fußstapfen Ungarns: Auf der Westbalkan-Migrationsroute herrscht wieder reger Verkehr, allein am vergangenen Wochenende wurden in Österreich ein halbes Tausend illegale Grenzgänger festgenommen. Und Litauen greift – in Ermangelung anderer Mittel – auf den Bau von Zäunen zurück, wird aber nicht allgemein bewundert, und niemand wirft ihm vor, „keine Mauern zu bauen, sondern sie einzureißen“.

Diese Worte mögen vertraut klingen, da sie vor sechs Jahren an Ungarn gerichtet wurden, als es der einzige EU-Mitgliedstaat war, der einen Stopp der illegalen Einwanderung anordnete. Damals wurden Angela Merkels Politik der offenen Tür und das humanitäre Engagement Deutschlands gelobt. Seitdem wurde die Donau überflutet, Hunderttausende von Einwanderern strömten nach Europa, und die Wahrnehmung der Migrationsfrage hat sich verändert. Als Zeichen dafür reisten die Staats- und Regierungschefs der EU im letzten Frühjahr nach Griechenland, um der Regierung in Athen Unterstützung beim Schutz der Grenze anzubieten, und in den letzten Wochen besuchten sie Litauen, um Hilfe zu versprechen. Der österreichische Bundeskanzler sagte, man werde weiterhin Menschen aus Afghanistan zurückführen, unabhängig davon, wie sicher das asiatische Land sei. Die dänische sozialdemokratische Regierung kann Syrer, die sie aufgenommen hat, ungestraft zurückschicken und arbeitet bereits mit Großbritannien zusammen, um Asylanträge in Flüchtlingszentren in Ruanda zu bearbeiten.

Die diesjährigen Einwanderungszahlen zeigen, dass Europas Migrationskrise nicht vorbei ist – man vergleiche nur die Zahl der Grenzverletzungen in Ungarn mit dem letzten Jahr. Europa hat jedoch die Richtung geändert, sowohl explizit als auch implizit. An die Stelle der Willkommenskultur ist eine Ära des Zaunbaus und der Abschiebungen getreten. All das könnte bedeuten, dass nach der Bundestagswahl im September nicht nur Angela Merkel geht, sondern wir uns auch von Merkels Politik verabschieden werden.

Quelle: [Magyar Nemzet](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

47) Italien: eine weitere Invasion im Anmarsch

Die Ocean Viking verließ Augusta (Sizilien) in Richtung libyscher Küste. Das Schiff wird weitere Migranten nach Sizilien bringen

Von Nicola de Felice, Divisionsadmiral der Reserve

27. 07. 2021



Nicola de Felice · *Bildquelle: Facebook*

Das Schiff kann bis zu 200 illegale Einwanderer aufnehmen. Das internationale Recht erlaubt es zwar, das Schiff zu blockieren, doch die italienische Regierung zieht es vor, dies nicht zu tun.

Andere Länder wie Malta neben die Betankung des Schiffes bereits verboten. Somit ist es eine ausgemachte Sache, dass es voller Flüchtlinge nach Italien zurückkehren wird.

Was kann man dagegen tun? Italien könnte Norwegen, den Flaggenstaat der Ocean Viking, vor dem Europäischen Gerichtshof verklagen. Als letztes Mittel kann das Schiff abgefangen und gemäß den UN-Regeln beschlagnahmt werden.

Nach einem Zwischenstopp in Augusta ist die Besatzung der umstrittenen Nichtregierungsorganisation SOS Méditerranée wieder auf einer südlichen Route in Richtung der libyschen Küste in See gestochen und hat öffentlich angekündigt, dass sie ihre Kampagne unter Missachtung internationaler Regeln mit dem Frachtschiff Ocean Viking fortsetzen wird. Die Initiative wird von den norwegischen Behörden unterstützt, die dem Schiff ihre Flagge gegeben haben. Die Operation kostet 14.000 Euro pro Tag. Das 69 m lange und 15 m breite Schiff wurde 1986 gebaut, um als robustes Stüttschiff für

Ölplattformen in der Nordsee zu dienen. Es ist mit etwa 30 Personen besetzt (neun Besatzungsmitglieder, ein Such- und Rettungsteam und medizinisches Personal) und kann aufgrund seiner logistischen Kapazität bis zu 200 Passagiere aufnehmen. Malta hat das Betanken in La Valetta bereits verboten, so dass davon ausgegangen wird, dass die nächste Anlandung von illegalen Migranten wieder in Sizilien stattfinden wird. Menschenhändler sind bereits am Werk, wobei Bangladeshi (Bengalis) sind die zweitgrößte ethnische Gruppe ihrer „Kunden“ darstellen, die in den letzten Jahren in Italien angelandet ist. Sie Schleusernd stellen ihnen zerbrechliche Schlauchboote zur Verfügung, die bereit sind, die vorgeblichen Schiffbrüchigen (in Wirklichkeit zahlende Kundschaft) aufzunehmen und zu den „Fährschiffen“ zu bringen, die ein paar Meilen vor der libyschen Küste kreuzen.

Die italienische Regierung hätte alle Trümpfe in der Hand, um in Übereinstimmung mit den internationalen Seerechtskonventionen auf den Flaggenstaat einzuwirken. Die zu ergreifenden Schritte sind klar: Rufen Sie den norwegischen Botschafter in Rom an und erinnern Sie ihn daran, dass sein Staat die Verpflichtung hat, die Verantwortung zu übernehmen, die von den Regeln für den internationalen Schutz illegaler Migranten, die möglicherweise auf seinem Schiff auf norwegischem Territorium eingeschifft werden, vorgesehen ist; wenn nicht, klagen Sie Norwegen vor dem Europäischen Gerichtshof wegen Nichteinhaltung internationaler Abkommen gemäß der Wiener Konvention an; rufen Sie außerdem den italienischen Botschafter in Oslo aus gleichen Gründen zurück und erinnern Sie die Ocean Viking daran, den Anlandeort mit dem zuständigen Staat in der Search & Rescue (SAR)-Zone zu koordinieren, gemäß den Vorgaben der UN. Wenn dies nicht erfolgt, sollte das Schiff wie ein Piratenschiff behandelt werden oder zumindest angewiesen werden, Korsika anzusteuern, da die Organisation SoS Mediterranée der französischen Gerichtsbarkeit untersteht. In diesem Fall sollte eine Luftbrücke von Ajaccio nach Norwegen organisiert werden. Wenn das Schiff hingegen auf italienische Gewässer zusteuert, fangen Sie es mit einem Militärschiff ab, inspizieren es, beschlagnahmen das Schiff und verhaften den Kapitän und die gesamte Besatzung, wenn sich herausstellt, dass das Schiff gegen das UN-Seegesetz verstößt. Sobald ein NGO-Schiff gestoppt wurde, werden alle anderen aufgeklärt, was die Franzosen oder Spanier regelmäßig tun, da sie hohe Geldstrafen für das Eindringen in ihre Hoheitsgewässer verhängen. Legen Sie schließlich die Rechnung für die Gebühren, die durch die erbrachten Leistungen für die oben genannten Aktivitäten entstanden sind (Nutzung des Militärschiffs, des Flugzeugs, eventuelle Hafendienstleistungen usw.), gemäß den Bestimmungen des Schifffahrtsgesetzes bei Norwegen oder dem Reeder vor.

Quelle: Il Tempo, Druckausgabe vom 26. Juli 2021

Das nächste ONG-Schiff befindet sich bereits im Anmarsch:

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

48) Dänemark: Sozialdemokratische Ministerpräsidentin Frederiksen zu auf Staatskosten lebenden Ausländern: „Fahrt heim!“

26. 07. 2021



Mette Frederiksen · Foto: Facebook

Dänemarks sozialdemokratische Ministerpräsidentin Mette Frederiksen hat eine deutliche Nachricht an arbeitslose oder auf Staatskosten lebende Ausländer gesendet: „Fahrt heim!“ Dafür hat ihre Regierung eine entsprechende Direktive verabschiedet.

In Dänemark lebende arbeitslose Ausländer oder andere Ausländer, die von staatlichen Leistungen leben, sollen in regelmäßigen Abständen dazu aufgerufen werden, Dänemark zu verlassen und in ihre Heimat zurückzukehren. Diese Direktive hat die dänische Regierung von Staatsministerin Mette Frederiksen aktuell beschlossen. Alle Einwanderer, die seit mindestens fünf Jahren eine Aufenthaltserlaubnis in Dänemark haben und in den letzten drei Jahren mindestens eineinhalb Jahre von staatlichen Leistungen gelebt haben, unterliegen dieser speziellen Heimreiserichtlinie.

Medienberichten zufolge fallen etwa 9.000 Ausländer unmittelbar in diese Kategorie, es werde aber noch weitere entsprechende Prüfungen geben. Ziel der dänischen Regierung ist es, dass Einwanderer das Land verlassen. Vorgesehen ist, dass jeder arbeitslose Einwanderer zu einem besonderen Gespräch in seiner Heimatgemeinde eingeladen wird, wo ihm finanzielle Unterstützung für die Rückkehr in sein Heimatland angeboten wird. »Wir müssen ehrlicher und direkter sein. Einige Einwanderer leben seit langem von Sozialleistungen. Es ist ihnen nie gelungen, Teil der Gesellschaft zu werden. Vielleicht wäre es für alle das Beste, wenn sie in ihr Heimatland zurückkehren würden«, kommentiert Außen- und Integrationsminister Mattias Tesfaye die Direktive.

Die neuen Richtlinien wurden in einem migrationspolitischen Abkommen zwischen den regierenden Sozialdemokraten und den drei liberalen Parteien Venstre, Radikale Venstre und Liberal Alliance ausgearbeitet. Sie ergänzen die bestehenden Vorschriften, wonach Einwanderer, die weniger als fünf Jahre in Dänemark gelebt haben, dazu ermutigt werden, in ihr Heimatland zurückzukehren.

Quelle: [Freie Welt](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

49) Der künftige Pakt zu Migration und Asyl aus slowenischer Sicht

26. 07. 2021



Symbolbild · Foto: STA / Nebojša Tejić

Kürzlich sorgte die Nachricht über die aktive Beteiligung des slowenischen Außenministers Dr. Anže Logar an der Schaffung eines neuen Europäischen Paktes zu Migration und Asyl für Aufsehen. Das Portal Demokracija hat deshalb das Innenministerium gefragt, welche Neuerungen dieser Pakt für Slowenien bringen würde.

„Umfassendes Migrationsmanagement ist eine der Prioritäten der slowenischen EU-Ratspräsidentschaft. Die Migrationskrise in den Jahren 2015 und 2016 hat gezeigt, dass wir den Migrationsdruck und die Migrationssteuerung nur durch gemeinsame Lösungen bewältigen können. In dieser Zeit hat sich die EU auf den Schutz der EU-Außengrenzen konzentriert, das Mandat von Frontex wurde gestärkt, und es laufen Aktivitäten im Bereich der externen Dimension der Migration. Im Herbst 2020 legte die Europäische Kommission einen neuen Pakt zu Migration und Asyl vor, der eine Reihe von Legislativvorschlägen als Grundlage für die Schaffung einer gemeinsamen und umfassenden EU-Migrationspolitik enthält. Tatsache ist jedoch, dass die Positionen der Mitgliedstaaten in der Frage der Verantwortung und Solidarität immer noch auseinandergehen, was die Verhandlungen

erschwert. Deshalb haben sich die Minister bei einem informellen Treffen noch unter der portugiesischen Präsidentschaft darauf geeinigt, die Verhandlungen über die Gesetzesvorschläge auf Expertenebene fortzusetzen“, antwortete das Ministerium.

Zum Ende der portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft Ende Juni dieses Jahres wurde eine Einigung mit dem Europäischen Parlament über den Vorschlag für eine Verordnung über die EU-Asylagentur erzielt, was ein wichtiges Signal für die kommende slowenische Ratspräsidentschaft war, dass allmählich Fortschritte bei einzelnen Rechtsakten erzielt werden können, die nicht mit den heikelsten Themen des Pakts zusammenhängen (z. B. bei der Frage der Umsiedlung von Migranten, Flüchtlingen innerhalb der EU). „Wir haben eine Diskussion über Fortschritte in diesem Bereich auf die Tagesordnung des informellen Treffens der Innenminister in Brdo pri Kranju (Egg bei Krainburg) vor einer Woche gesetzt. In einer freimütigen und offenen Diskussion stellten die Minister ihre Positionen vor, die sich nach wie vor überwiegend am sogenannten „Paketansatz“ orientieren – nichts ist vereinbart, bis alles vereinbart ist. Es besteht jedoch die Möglichkeit, bei bestimmten Rechtsakten, die nicht mit den heikelsten Fragen des Paktes zusammenhängen, insbesondere bei der Eurodac-Verordnung, das gesamte Paket voranzubringen. Im Namen der slowenischen Präsidentschaft drückte Minister Aleš Hojs seine Zufriedenheit darüber aus, dass die Minister den politischen Willen gezeigt haben, schrittweise Fortschritte bei der Entwicklung einer gemeinsamen EU-Migrationspolitik zu machen“, wurden wir weiter informiert.

Das Innenministerium versicherte, dass die Arbeit der slowenischen Ratspräsidentschaft fortgesetzt wird, um im EU-Rat eine allgemeine Haltung zum Eurodac-Vorschlag zu erreichen. „Wir werden auch die Verhandlungen über andere Instrumente fortsetzen. Derzeit diskutiert der EU-Rat fünf Rechtsakte im Rahmen des Paktes (Umgang mit Krisensituationen und höherer Gewalt; Eurodac; Screening vor der Einreise; die Verordnung über Asyl- und Migrationsmanagement und die Verordnung über Asylverfahren). Slowenien als EU-Ratspräsidentschaft führt die Verhandlungen in der Rolle eines ehrlichen Maklers und bereitet Kompromissvorschläge vor.“

„Um den Migrationsdruck effektiver zu steuern, wird Slowenien auch daran arbeiten, die Rolle der EU in der externen Dimension der Migration zu stärken und gegenseitige Partnerschaften mit wichtigen Drittländern zu etablieren. Wir werden uns für einen größeren Durchbruch bei der Rückführung und Rückübernahme einsetzen, da dies eines der Schlüsselemente ist, das den Zustrom irregulärer Migranten reduzieren kann“, so das Innenministerium gegenüber Demokracija.



Dieser Beitrag erschien zuerst bei [DEMOKRACIJA](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

50) Österreichs Innenminister Nehammer: „Das europäische Asylsystem hat versagt“

26. 07. 2021



Innenminister Karl Nehammer und Verteidigungsministerin Klaudia Tanner · *Bildquelle: FDS*

Österreich verstärkt die Überwachung seiner Grenzen angesichts eines neuen Zustroms von Migranten, insbesondere von ungarischer Seite, kündigten der österreichische Innenminister Karl Nehammer und Verteidigungsministerin Klaudia Tanner am Samstag an.

Angesichts der „zunehmenden Zahl von Aufgriffen an der Grenze“ würden zunächst rund 400 zusätzliche Soldaten mobilisiert, so Nehammer weiter.

„Das Ziel ist es, die Migrationsbewegungen zu kontrollieren“, fügte Tanner hinzu. Etwa 200 Schleuser wurden in diesem Jahr in Österreich verhaftet.

Österreichs Innenminister macht die EU für mangelnde Sicherheitsmaßnahmen an den europäischen Grenzen verantwortlich. „Es gibt derzeit keinen Grund für einen Afghanen, in Österreich Asyl zu beantragen.“

Auch nach dem Fall der 13-jährigen Leonie, die am letzten Juni-Wochenende getötet wurde, fordert Nehammer Konsequenzen. Drei afghanische Staatsbürger, die verdächtigt werden, sie vergewaltigt und getötet zu haben, befinden sich in Haft, ein weiterer Verdächtiger ist auf der Flucht. „Wir brauchen bessere Verfahren, aber wir können sie nur erreichen, wenn die Europäische Union uns die Möglichkeit dazu gibt. Die Kommission geht derzeit in die falsche Richtung. Das europäische Asylsystem hat versagt“, sagte Nehammer.

Quelle: [Dhnet.net](https://www.dhnet.net) / [Fdesouche](https://www.fdesouche.at)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

51) Interview mit Marco Bertolini, ehemaliger Kommandeur des italienischen obersten Einsatzkommandos

25. 07. 2021



Bildquelle: VoxNews

Die einzige Möglichkeit, diese Invasion zu stoppen, ist eine Seeblockade. Aber zuerst brauchen wir ein Bewusstsein: Sie sind Invasoren, keine „Flüchtlinge“. Die Italiener wissen es, die Regierung weiß es auch, aber die Regierung will sie benutzen, um die „zweite Welle“ zu provozieren und sich an ihre eigene parlamentarische Minderheit zu klammern.

Marco Bertolini, ehemaliger Kommandeur des COI, des truppenübergreifenden obersten Einsatzkommandos, erklärt in einem Interview, was man gegen das tun soll, was er als „Invasion“ und nicht als „Einwanderung“ bezeichnet.

General, wie ist die Situation in Italien?

„Italien liegt im Zentrum des Mittelmeers und im Mittelmeerraum müssen wir stark sein, politisch, wirtschaftlich, kulturell und, warum nicht, auch militärisch. Unser Land will jedoch keine Gewalt anwenden. In diesem Bereich prallen die Interessen anderer sehr starker Länder aufeinander, die die klassischen Eisengefäße sind, und wenn wir uns als Tongefäß hinstellen, weil wir poröse Grenzen haben, weil wir jeden aufnehmen, der kommt, weil wir passiv gegenüber den politischen und militärischen Initiativen anderer sind, werden wir dafür teuer bezahlen“.

Wo werden wir Ihrer Meinung nach landen, wenn wir diesen Weg weitergehen?

„Wenn wir so weitermachen, werden wir verschwinden. Die Leute benutzen den Begriff Souveränität, als wäre er eine Blasphemie, und vergessen dabei, dass es der Wert ist, auf den das Militär, aber auch die Minister, geschworen haben.“

Glauben Sie, dass sich mit der von Osteuropa vorgeschlagenen Linie etwas ändern würde?

„Sicherlich könnten wir weniger passiv gegenüber der Einwanderung sein. Das Problem muss in Afrika gelöst werden, aber wir können nicht Jahre warten. Wie können wir den Durchfluss reduzieren? Wir können keine Mauer mitten im Mittelmeer bauen, aber wir können z.B. die NGOs aufhalten“.

Apropos NGOs, was halten Sie von deren Arbeit?

„Sie müssen aufhören, Migranten aufzunehmen und zu uns zu bringen, wir müssen sie passiv ertragen, denn sie werden hier bleiben. Jetzt gibt es sogar fast einen Fährbetrieb, der sicher nicht in unserem Interesse ist.“

Was könnte noch getan werden?

„Die Debatte in Italien darüber, was gegen dieses Phänomen zu tun ist, konzentriert sich darauf, wie man sie aufnehmen und verteilen kann, stattdessen sollte sie sich darauf konzentrieren, wie man sie stoppen kann“.

Glauben Sie, dass hinter dieser Invasion ein Plan steckt?

„Es gibt Politiker, die sagen, dass wir Migranten brauchen, weil wir keine Kinder mehr bekommen. Sie vergessen aber zu sagen, dass die Gründe, warum wir keine Kinder mehr bekommen, in den Entscheidungen liegen, die sie selber getroffen haben, denn die Familie wurde zerstört, es gab eine Politik gegen die Geburtenrate, demütigende Maßnahmen für die natürliche Familie zugunsten einer sterilen Familie, die nicht gut für uns sind. Wir brauchen junge Leute, aber wir können sie nicht importieren, und wir können Italiener nicht durch erworbene Bürger ersetzen, die einen Pass bekommen“.

Unnötig zu sagen, dass sich unter Salvini alles verändert hatte. Die Anlandungen von illegalen Migranten wurde von durchschnittlich über hunderttausend auf knapp über dreitausend reduziert. Die Häfen wurden für die NGOs geschlossen. Wiederholte Abweisungen in Libyen. Aber es ist vor allem das Narrativ, das sich verändert hat: Jetzt reden wir nicht mehr darüber, wie man illegale Migranten umsiedelt, sondern wie man sie nicht ankommen lässt.

Auch wenn es immer noch einige gibt, selbst in der Regierung, die auf diesem Weg ins Verderben beharren. Aber wir werden gewinnen.

Quelle: [VoxNews](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

52) Delta-Variante in Lampedusa: 1000 illegale Einwanderer angelandet, natürlich ohne Green Pass

25. 07. 2021



Fotoquelle: VoxNews

Die sizilianische Insel stöhnt unter einer neuen Welle von illegalen Migranten

212 illegale Einwanderer kamen gestern mit 10 verschiedenen Booten in Lampedusa an. Am Hotspot in Contrada Imbriacola befinden sich derzeit 967 illegale Einwanderer, obwohl dessen maximale Kapazität eben für 250 reicht.

Um Mitternacht spürte eine Patrouille der Guardia di Finanza 17 Tunesier, darunter zwei Frauen, direkt am Molo Madonnina auf. Sie waren gerade mit einem 5-Meter-Gummiboot von Bord gegangen, das beschlagnahmt wurde. Eine Stunde später, 5 Meilen vor der Küste, spürte das Patrouillenboot G119 ein Boot mit 13 Tunesiern auf, während zur gleichen Zeit das Patrouillenboot V2067 ein 8-Meter-Boot mit 12 Personen stoppte. Südlich der Küste wurden um 2.15 Uhr weitere 13 Tunesier festgenommen, während 4 Meilen weiter südlich zwei Boote mit jeweils 14 Migranten an Bord gestellt wurden. Um 3.15 Uhr arretierte die Finanzpolizei 15 Tunesier, darunter 6 Frauen, in der Via Madonna, und im Morgengrauen spürten die Carabinieri am Madonnina-Pier 12 Personen auf, die gerade von Bord gegangen waren. Um 6.00 Uhr morgens schiffte das Patrouillenboot V2067 Roan der Guardia di Finanza 13 Männer am Pier von Favarolo aus, und kurz darauf nahm die G119 Roan, ebenfalls von der Guardia di Finanza, 74 Subsaharaner auf, darunter 3 Frauen und ein Minderjähriger. Schließlich stoppte eine Streife der Finanzpolizei 15 Sub-Saharaner in der Via Madonna, denen es gelang, ohne Alarm und Rettung von Bord zu gehen. Ihr Boot ist in diesem Fall noch nicht gefunden worden.

Einhundert illegale Einwanderer werden auf der Linienfähre Sansovino eingeschifft, die am Abend in Porto Empedocle (Sizilien) ankommen soll. Inmitten von Touristen. Die Präfektur von Agrigento organisiert zudem den Transfer von etwa 150 „Gästen“ aus dem Hotspot

Lampedusa mit Patrouillenbooten, die sie nach Pozzallo bringen sollen. Im Moment gibt es keine Pläne für Quarantäneschiffe, da die Azzurra, auf der gestern 100 der in den letzten Stunden angelandeten illegalen Einwanderer an Bord genommen wurden, nach Augusta ausgelaufen ist.

Die italienische Regierung will die Italiener zum Green Pass zwingen, lässt aber andererseits illegale Migranten ohne jedliche Kontrollen ins Land.

Die Delta-Variante wurde bereits bei mehreren Einwanderern aus Bangladesch entdeckt, die auf Lampedusa gelandet sind. Man muss kein Souveränist sein, um das Paradoxon zu erkennen, dass illegale Einwanderer freier sind als Italiener und dass die Ankunft irregulärer Einwanderer – die aus offensichtlichen Gründen viel weniger kontrolliert werden – die Gefahr birgt, nicht nur den Green Pass zu vereiteln, sondern auch die Anstrengungen, die italienische Arbeiter und Unternehmer in den letzten Monaten unternommen haben.

Quelle: [VoxNews](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

53) Wie NGOs mit Menschenhändlern kollaborieren: Die Geschichte eines infiltrierten Agenten (Video+Transkript)

Von Pietro Marrapodi

24. 07. 2021



Facebook Screenshot

Kollaboration mit Schmugglern und Gewalt durch Schlepper, die nie gemeldet, sondern vertuscht wird: Das ist die mit Fotos und Videos dokumentierte Geschichte eines Agenten, der ein NGO-Schiff infiltriert hat

Transkript des Videotextes:

Als wir uns an der 12-Meilen-Grenze von der libyschen Küste befanden, näherte sich ein Boot mit 13 Personen an Bord, die alle mit Kapuzen und Maschinengewehren bewaffnet waren, unserem Boot und begann, mehrere Salven aus Maschinengewehren abzufeuern. Luca, der Undercover-Agent des Zentralen Einsatzdienstes, der die Vos Estia infiltriert hat, eines der Schiffe, die für die Rettung der Flüchtlinge verantwortlich waren, die in den Mittelpunkt der Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Trapani gerieten, sprach über die zwei Monate an Bord des Schiffes. Luca dokumentierte die Komplizenschaft zwischen den NGOs und den libyschen Menschenhändlern und die Gewalt gegen die Migranten. Der aktivste bei den Schlägereien ist dieser junge Mann mit dem weißen T-Shirt. Die NGOs kennen ihn gut und behandeln ihn wie einen der ihren. Freiwillige Helfer von Save the Children nahmen den Folterer an Bord des Schiffes auf, wobei sie seine Identität vor den italienischen Behörden verbargen, und erlaubten ihm am 27. Juni, im Hafen von Reggio Calabria von Bord zu gehen. Hier sind die bisher unbekanntes Fotos des Schlägers, die der verdeckte Polizist im Hafen von Reggio aufgenommen hat. Wir haben ihn als Flüchtling nach Italien einreisen lassen, aber er ist ein skrupelloser Krimineller. Ich war als Rettungssanitäter an Bord und konnte so Informationen sammeln und sowohl die Rettungsaktionen als auch die Kontakte und organisatorischen Aktivitäten zwischen den Schmugglern und der Besatzung dokumentieren. Ein unscharfes, aber eindeutiges Foto zeigt, dass die Person, die die Umladung der Flüchtlinge auf die NGO-Schiffe leitet, ein Mitglied des Da Baci-Clans ist, der mächtigsten Organisation in Libyen im Bereich des Menschenhandels.

Wir sind an Bord der Juventa, dem von der Staatsanwaltschaft Trapani beschlagnahmten Schiff der deutschen NGO Vos Estia, zusammen mit den Schiffskapitänen und der Besatzung. Die Staatsanwaltschaft von Trapani fordert auch, zwei Giganten des internationalen Freiwilligensektors, Save the Children und Ärzte ohne Grenzen, vor Gericht zu stellen, denen vorgeworfen wird, Rettungsaktionen in eine konzertierte Überführung von Migranten umgewandelt zu haben. Das Filmmaterial des Undercover-Agenten erzählt unglaubliche Episoden wie von diesem Kahn, der von italienischen Freiwilligen geschleppt wird, um ihn den Männern des Clans zurückzugeben. Es gibt sogar einen Motor, der demontiert und ebenfalls an einen der Menschenhändler zurückgegeben wird, der sich bedankt und verabschiedet. Dank der Hilfe der NGOs werden die libyschen Kriminellen weitere verzweifelte Menschen an Bord nehmen können. Aber der schwerwiegendste Verdacht ist, dass die Polizei zu den NGOs steht und absichtlich verzögert, den Alarm bei mindestens zwei Gelegenheiten auszulösen, um die ersten zu sein, der im Bereich der Kähne auftauchen und dadurch öffentliche Anerkennung und Subventionen sammeln können. Nach den Ermittlungen der Fliegerstaffel von Trapani griff das Schiff Vos Prudentia nämlich erst am 25. März ein, nachdem es vorsätzlich sein Tempo verlangsamt hatte, was Dutzenden von Migranten ihr Leben kostete.

<https://unser-mittleuropa.com/wie-ngos-mit-menschenhaendlern-kollaborieren-die-geschichte-eines-infiltrierten-agenten/>

Quelle: [Facebook](#)



Wir danken Admiral Nicola De Felice für den Hinweis auf dieses Video.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

54) Griechische Polizei verhaftet Menschenhändler, darunter Mitglieder einer „humanitären“ NGO

22. 07. 2021



Lager neben dem Hot Spot Moria auf der Insel Lesbos · Foto: Faktengebunden / Wikimedia CC 4.0

Die griechische Polizei hat auf der Insel Lesbos ein Schleusernetzwerk aufgedeckt, dessen Ziel es ist, Menschen aus der Türkei illegal nach Griechenland zu schmuggeln. Die Gruppe besteht aus bis zu einem Dutzend Nicht-Griechen, darunter einige Mitglieder einer der sogenannten „humanitären“ NGOs, die das Mittelmeer unsicher machen. Die Rolle der Mitarbeiter der NGO bestand darin, die Schmuggler bei ihrer Arbeit zu unterstützen; daran waren vier Personen beteiligt: ein Norweger, ein Amerikaner und zwei Briten. Insgesamt sollen 2.500 Migranten nach Griechenland geschmuggelt worden sein. Die Griechen sind besonders empört, weil die NGOs und ihre Mitarbeiter so tun, als würden sie

den Migranten aus humanitären Gründen helfen. Die Polizei von Lesbos hat erklärt, dass diese Schmuggeloperationen seit Juni 2020 andauern und die NGO-Mitarbeiter „die organisierten illegalen Schmuggelnetzwerke von Migranten erheblich unterstützt haben“.

Der Fall liegt nun nach monatelangen Ermittlungen bei der Staatsanwaltschaft. Die Anklage lautet auf Unterstützung der illegalen Einreise von Ausländern in griechisches Hoheitsgebiet, Spionage, Behinderung von Ermittlungen und eine Reihe weiterer Gesetzesverstöße.

Quelle: [ReactNieuws](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

55) Ohne NGO-Schiffe im Sizilien-Kanal werden keine illegalen Einwanderer ausgeschifft. Todesfälle auf See in zehn Tagen drastisch reduziert

Von Nicola De Felice, Divisionsadmiral i.R.

20. 07. 2021



Nicola de Felice, Divisionsadmiral i.R. - Foto: privat

Nach der Anlandung von 560 illegalen Einwanderern in Augusta am 12. Juli durch die NGO Ocean Viking sank die Zahl der Anlandungen in Italien aus Libyen nach Angaben des Innenministeriums plötzlich auf Null, abgesehen von den üblichen tunesischen Booten, die direkt in Lampedusa ankommen.

Seit Anfang 2021 haben NGOs wie SoS Mediterranée, Save the Children und Mediciens sans Frontière, die teure eigene Schiffe einsetzen, von denen einige von der deutschen evangelischen Kirche finanziert und von Veteranen der ehemaligen ostdeutschen kommunistischen Partei Die Linke betrieben werden, dazu beigetragen, dass sich die Zahl der in Italien angelandeten illegalen Einwanderer im Vergleich zu 2020 verdreifacht oder im Vergleich zu 2019 sogar verachtfacht hat, als die von der Regierung Conte mit Salvini als Innenminister erlassenen Sicherheitsdekrete in Kraft waren. Diese „Seetaxifahrer“ operieren in der Regel unter Missachtung jeder internationalen Regel des Seerechts, trotz des von mehr als 200 Staaten ratifizierten UN-Seerechtsübereinkommens (UNCLOS), gegen die Vorschrift, das die EU-Dublin-Verordnung den Flaggenstaaten dieser Schiffe als dem Gebiet der ersten illegalen Überfahrt des Migranten auferlegt, unter Missachtung der von der UNO Malta, Libyen und Tunesien zugewiesenen und von der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation zertifizierten Zuständigkeiten in den SAR-Gebieten, und entgegen der Meinung der Staatsanwaltschaft von Catania, der TAR von Latium und des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, die in mehreren Urteilen die Notwendigkeit der Anlandung illegaler Migranten bei guter Gesundheit in Italien nicht anerkannt haben.

Aber warum dieses „Wunder“ von null Anlandungen und null Todesfällen auf See? Es mag ein Zufall sein, aber seit zehn Tagen treibt kein NGO-Schiff mehr vor der libyschen Küste. Die im Mittelmeer anwesende NGO-Flotte hat Urlaub gemacht: Die beiden norwegischen Schiffe Ocean Viking und Geo Barents liegen wegen der Covid-Pandemie in Augusta in Quarantäne vor Anker, das deutsche Schiff Sea Watch 4 in Trapani, während seine Besatzung sizilianische Cannoli isst, das andere deutsche Schiff Sea Eye 4 in Palermo in Verwaltungsarrest wegen Umweltverschmutzung und Gefährdung der Schifffahrt, die deutsche Louise Michel und Alan Kurdi (letzteres Schiff ändert seinen Namen in ResqPeople, mit einer italienischen Organisation und dem ehemaligen Richter Gherardo Colombo als Ehrenpräsidenten) in Instandhaltung im „Piraten“-Hafen von Borriana (Katalonien) zusammen mit der spanischen Open Arms und Aita Mari. Die italienische „Mare Jonio“, die dafür bezahlt wurde, 27 Migranten von einem dänischen Schiff an Bord zu nehmen (vier Verdächtige, darunter der ehemalige No-Global Casarini) liegt im Hafen von Chioggia.

Mit null Toten auf See und null Anlandungen in Sizilien bestätigt sich die Attraktivität der NGO-Schiffe für zahlende illegale Einwanderer, eine wesentliche Ressource für das Geschäft der neuen Sklavenhändler des 21. Jahrhunderts. Dieses Geschäft ist gut kalkuliert und orientiert sich an den Bewegungen der NGO-Schiffe, deren Bewegungen und Routen den Schleusern über das Internet in Echtzeit bekannt sind (vesselfinder.com). Sie schicken die Kähne voller zahlender Kunden mit gerade genug Treibstoff, um ein paar Meilen vor der libyschen Küste genau unter den „humanitären“ Schiffen anzukommen, die ängstlich auf die Neuankünfte warten. In der Zwischenzeit hat das Parlament die Refinanzierung der Mission der Streitkräfte zur Ausbildung der libyschen Küstenwache genehmigt, der die italienische Regierung und die Europäische Union seit mehreren Jahren die Aufgabe übertragen haben, illegale Immigration bereits an den Küsten Libyens zu verhindern. Eine eindrucksvolle Situation, die leider nur provisorisch ist und sicherlich bald an den heuchlerischen und absurden Einwüfen einer radikal-globalistischen, anti-italienischen und schickeriahaften Linken zerbrechen wird, die weit entfernt ist von den schädlichen Auswirkungen, die das

Phänomen der illegalen Migrationsströme in den Vororten der Großstädte auslöst, und die teilnahmslos ein aktiver Teil der Ursache für die Zunahme der Todesfälle auf Hoher See darstellt.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

56) Dieveniškės in Litauen: Widerstand der kompletten Einwohnerschaft gegen den Plan der Regierung, dort illegale Migranten unterzubringen

25. 07. 2021



Foto: Facebook-Gruppe Dieveniškės

Wie schon seit längerer Zeit zu befürchten, ist der Vorgang der massenhaften Zwangsansiedlung von unerwünschten Eindringlingen aus dem Orient (sogenannten „Flüchtlingen“) jetzt bedauerlicherweise auch im Baltikum angekommen. Unser Gastautor Algis Klimaitis beschreibt ein monströses, ganz aktuelles Projekt in seiner unmittelbaren Wohnnähe, gegen das sich allerdings namhafter patriotischer Widerstand richtet.

Von ALGIS KLIMAITIS | Dieveniškės, eine Kleinstadt in Ostlitauen im Kreis Šalčininkai, hat ca. 500 Einwohner und ein leerstehendes großes Schulgebäude, in welchem bis zu 1000 illegale Migranten zentral untergebracht werden können. Im ersten Schritt will die Regierung 500 dieser Illegalen sofort dort unterbringen und sandte am Freitag den 23. Juli 2021 ein großes Aufgebot an Polizei- und Transportfahrzeugen nach Dieveniškės, um diesen Plan durchzusetzen.

Doch vorerst misslang dieses Vorhaben durch den enormen Widerstand der Einwohnerschaft, die befürchtet, dass ihre Sicherheit an Hab, Gut und Leib nicht mehr im normalen Bereich gewährleistet werden kann, wenn auf einen Einwohner mindestens ein illegaler Migrant kommt. Niemand im Ort und auch nicht in der Kreisverwaltung versteht, wie die Regierung die berechtigten Sicherheitsbedenken der Ortschaft ignorieren kann, nachdem hinlänglich bekannt ist, wie in anderen Ländern der EU für die betroffene ortsansässige Bevölkerung die Diebstahls- und Drogenkriminalität sowie Sexualverbrechen durch solchen „Zentren“ explodieren.

Die Behördenfahrzeuge samt Polizeikräften und stellvertretendem Innenminister mussten den Rückzug antreten, nachdem die Einwohnerschaft die Einsatzkräfte gewaltlos blockierte. Es bleibt abzuwarten, wie die Regierung auf diesen massiven Widerstand reagiert. Noch ist das Regierungsvorhaben nicht widerrufen worden.

<https://unser-mittleuropa.com/dieveniskes-in-litauen-widerstand-der-kompletten-einwohnerschaft-gegen-den-plan-der-regierung-dort-illegale-migranten-unterzubringen/>

Quelle: [RESPUBLIKA](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

57) Migranten aus Weißrussland sind ‚lebende Munition‘ gegen Litauen

20. 07. 2021



Migranten warten hinter dem Zaun des Flüchtlingslagers im Dorf Verebiejai, etwa 145 km südlich von Vilnius, Litauen

Litauen erreicht aufgrund des massiven Zustroms illegaler Migranten, der von weißrussischen Behörden seit Mai ermöglicht wurde, seine Sollbruchstelle, berichtet ein LRT-Fernsehjournalist nach einer Untersuchung

Das aktuelle Problem mit illegalen Migranten, die über die Grenze zu Weißrussland nach Litauen kommen, hat sich seit Ende Mai 2021 verschärft. Die litauische Regierung glaubt, dass dies eine Form der hybriden Kriegsführung ist, die vom weißrussischen Regime geführt wird.

Der litauische LRT-Fernsehjournalist Indre Makaraityte erläuterte die Ergebnisse einer von LRT durchgeführten Untersuchung. Die Zahl der illegalen Migranten, die aus Weißrussland einströmen, hat sich vervielfacht, seit die EU-Sanktionen gegen das Regime von Alexander Lukaschenko verhängt hat. Bereits im Mai hatte der Diktator damit gedroht, die Migration aus Weißrussland gezielt zu intensivieren.

Makaraityte wies darauf hin, dass Litauen noch nie eine solche Flut von Migranten erlebt habe. Alle von ihnen beantragen politisches Asyl, was lange Verfahren auslöst. Bis diese

Verfahren mit einer positiven oder negativen Entscheidung abgeschlossen sind, müssen die Migranten untergebracht und integriert werden. Selbst im Falle eines negativen Bescheids können die Migranten Einspruch gegen die Entscheidung einlegen und ihr Verfahren hinauszögern. Solche Verfahren können jahrelang dauern.

„Litauen verfügt einfach nicht über die Infrastruktur, um all diesen Menschen eine Unterkunft zu garantieren. Im Moment sind es fast 2000 von ihnen, darunter auch Familien mit Kindern“, heißt es.

LRT stellte fest, dass der Preis für die Reise zur litauischen Grenze aus dem Irak zwischen 6000 und 15000 USD liegt.

LRT-Journalisten gelang es, die Rahmenbedingungen zu recherchieren, unter denen Migranten aus dem Irak Litauen erreichen. Diejenigen, die ausreisen wollen, kaufen einfach eine Reise und erhalten ein Touristenvisum von Weißrussland. Sie werden dann in 3- bis 5-Sterne-Hotels in Minsk untergebracht, wo sie drei bis vier Tage bleiben. Danach werden sie von einem weißrussischen Führer zur Grenze gebracht, der sie an der Grenze zurücklässt und ihnen sagt: „Europa ist da drüben.“

Makaraityte informierte, dass die weißrussischen Führer den Migranten sagen, dass auf der anderen Seite der Grenze ein Auto warten würde, das sie nach Deutschland bringen wird.

LRT stellte fest, dass der Preis für die Reise vom Irak zur litauischen Grenze zwischen USD 6000 und 15000 liegt. Den Migranten wird versprochen, dass es keine Probleme bei der Weiterreise in andere EU-Staaten gibt, sobald sie Litauen erreicht haben. Dabei verdient Lukaschenkos Regierung nicht nur an den Visa und der Unterkunft in Minsk, sondern auch an den verlangten Kauttionen.

Ein staatliches weißrussisches Tourismusunternehmen, das die Reisen aus dem Irak nach Weißrussland organisiert, hat ein Abkommen mit dem Irak geschlossen, wonach jeder Reisende eine Kauttion von 3000 bis 4000 US-Dollar im Irak hinterlegen muss, falls er nicht aus Weißrussland zurückkehren sollte. Wenn ein Migrant nicht zurückkehrt, dann verfällt die Kauttion an die weißrussische Botschaft im Irak.

„Wir haben eruiert, dass es mindestens 900 illegale Migranten aus dem Irak in Weißrussland gibt. Das weißrussische Regime hat durch dieses System mindestens 2 Millionen Euro eingenommen“, so Makaraityte.

Quelle: Dziennik.pl

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

58) “Asylgründe werden laufend verwässert”

19. 07. 2021



Dr. Susanne Fürst ist Rechtsanwältin, Nationalratsabgeordnete der FPÖ und Verfassungssprecherin der Freiheitlichen Partei. · *Bild: Parlamentsdirektion/PHOTO SIMONIS*

FPÖ-Verfassungssprecherin Susanne Fürst über die Genfer Flüchtlingskonvention, die Rolle der Gerichte und das Versagen von Innenminister Nehammer

Vor 70 Jahren wurde die Genfer Flüchtlingskonvention beschlossen. Ist dieses Abkommen noch zeitgemäß, zumal sich die Verhältnisse in Europa seit 1951 deutlich verändert haben? Vor 70 Jahren war Europa geteilt, die Menschen, die, wie etwa die Ungarn 1956, vor kommunistischen Diktaturen flohen, hatten ja allen Grund dazu.

Susanne Fürst: Die Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) wurde tatsächlich in völlig anderen Zeiten entworfen. Sie war in erster Linie gedacht als Schutz für einzelne politisch Verfolgte, die es schafften, den eisernen Vorhang zu überwinden und in den Westen zu flüchten. Österreich erwies sich mehrere Male als großzügiges Aufnahmeland, sei es 1956 in Bezug auf Flüchtende aus Ungarn oder 1968 nach dem Aufstand in der damaligen Tschechoslowakei. Im Grund wäre die GFK immer noch eine geeignete Grundlage für die Aufnahme von tatsächlich individuell Verfolgten, doch das Problem liegt in der

Rechtsprechung, welche den Begriff des „Verfolgtenstatus“ total verwässerte. Dadurch wurde die Konvention zum Einfallstor für einströmende Massen, welche schlichtweg in das „goldene Europa“ einwandern wollen.

Laut Statistik des Innenministeriums gab es 2020 etwas mehr als 8.000 positive Entscheidungen in Asylverfahren und über 9.500 negative Entscheidungen. Also bei mehr als der Hälfte der Entscheidungen lag keine Flüchtlingseigenschaft im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention vor. Ist diese Konvention zu einem Vehikel der Einwanderung geworden?

Fürst: Ja, genau das trifft zu. Wir werden von zigtausenden Menschen gestürmt, welche um unsere Selbstfesselung durch die Judikatur der Höchstgerichte und um den Druck durch linke Parteien, welche die Einwanderung befeuern, wissen. Praktisch jeder, der einen Fuß auf österreichischen Boden setzt, kann bleiben. Es ist Fakt, dass die wenigsten von den 9.500 abgelehnten Asylwerbern unser Land verlassen müssen. Die meisten von ihnen treiben – gut beraten durch diverse Vereine und NGOs – ihren negativen Bescheid durch alle Instanzen und gleiten nach jahrelangem illegalem Aufenthalt hier in ein dauerhaftes Bleiberecht.

Und selbst bei den 8.000 positiv Beschiedenen waren die wenigsten in ihrem Heimatland im Widerstand und daher politisch Verfolgte im Sinne der GFK. Sie sind zudem selten echte Kriegsflüchtlinge, welchen auch nur Schutz auf Zeit zu gewähren wäre. Durch diese völlig aus dem Ruder gelaufene Definition des Asylwerbers wurde die GFK in der Tat zu einem Vehikel der Einwanderung.

Praktisch jeder, der einen Fuß auf österreichischen Boden setzt, kann bleiben.

Wäre es notwendig, die Möglichkeiten der Genfer Flüchtlingskonvention voll auszuschöpfen? So sind ja nach Artikel 33 – auch wenn es von der Asyl-Lobby anders dargestellt wird – Abschiebungen in sichere Staaten erlaubt.

Fürst: Es wäre mehr als notwendig und geboten, den Gesetzestext der Konvention in seinem ursprünglichen – sehr restriktiven – Sinn zu vollziehen. Die GFK erlaubt natürlich Abschiebungen in sichere Staaten und auch in Länder, in denen es zwar kriegerische Auseinandersetzungen gibt, aber sichere, befriedete Landesteile. Doch auch hier liegt das Problem wiederum in der Definition von „sicherer Staat“. Wenn hier seitens der Gerichte und der Politik von Sicherheit im Sinne von europäischen Verhältnissen ausgegangen wird und der Begriff „sicher“ mit (weit) geringerem sozialen Standard vermischt wird, dann ist kaum ein Staat in Afrika oder Asien sicher. Wir kennen diese Diskussion etwa bei der Frage der Abschiebung nach Afghanistan. Hier dürfte eigentlich im Sinne der GFK gar kein Asyl erteilt werden – oder glaubt irgendjemand, dass die mutmaßlichen Mörder der 13-jährigen Leonie in Afghanistan im politischen Widerstand waren? – und Abschiebungen wären selbstverständlich vorzunehmen. Die Sicherheit in Afghanistan mag nicht mit unseren Verhältnissen vergleichbar sein, dennoch ist das Land „sicher“ im Sinne der GFK.

Um noch kurz bei der Flüchtlingskonvention zu bleiben: Wäre es sinnvoll, verstärkt auf Artikel 2 hinzuweisen, wonach der Flüchtling die Gesetze des Landes, in dem er sich aufhält, zu befolgen hat?

Fürst: Bei der Entstehung der GFK bedachte wohl niemand die Möglichkeit, dass etwa aus Afghanistan zigtausende junge Männer als „unbegleitete Minderjährige“ nach Europa ziehen, das Wort „Asyl“ aussprechen und dann in eine jahrelange Vollversorgung aufgenommen werden; und zwar unabhängig davon, ob sie sich wohlverhalten oder nicht.

Dass die internationale Judikatur jemals den Standpunkt vertreten würde, dass selbst überführte Mörder ausländischer Herkunft nicht in ihre Herkunftsländer abgeschoben werden können, weil es dort keine gesicherten Verhältnisse gibt, war wohl undenkbar. Aber man nahm es als Selbstverständlichkeit – als „Allgemeine Verpflichtung“ im Sinne von Artikel 2 GFK – an, dass Geflüchtete sich an die Gesetze des jeweiligen Aufnahmelandes zu halten haben, andernfalls ihnen kein Schutz zustehen würde. Wie weit sind wir von diesem vernünftigen Weg abgekommen? Und selbstverständlich müssten wir diese Verpflichtung kompromisslos einfordern, alleine aus generalpräventiven Zwecken, aber auch um Platz und Ressourcen für echte Flüchtlinge, die sich nichts zu Schulden kommen lassen, zu haben.

Wir haben nun den höchsten Wert an Asylanträgen seit 2017!

Wie beurteilen Sie die Politik von Innenminister Nehammer angesichts steigender Asylanträge?

Fürst: Ich beurteile seine Politik als desaströs. Die Österreicher haben seit März 2020 viele Monate Lockdown hinter sich, unzählige unverhältnismäßige Corona-Beschränkungen, und nach wie vor gelten rigorose Reisebeschränkungen bzw. hohe bürokratische Hürden, dass wir das Land verlassen dürfen. Innenminister Nehammer stand von Beginn an hinter dieser Grenzschließung für die Österreicher und spielte den starken Mann bei der Bestrafung lächerlicher „Vergehen“ wie fehlender Abstand oder Fehlen der Maske. Aufgrund dieser Politik der Bundesregierung kommen seit über einem Jahr kaum zahlende Touristen in unser Land; ein Umstand, der Tausende Existenzen ruiniert und unsere Wirtschaft stark schädigt. Wer allerdings offensichtlich die ganze Lockdown-Zeit über ohne jede bürokratische Hürde (und ungetestet) über die Grenze nach Österreich kommen durfte, waren und sind Asylwerber. Wir haben nun den höchsten Wert an Asylanträgen seit 2017 (!). Dieser Umstand ist unfassbar und ein echter Rücktrittsgrund, da der Innenminister stets von geschlossenen Grenzen sprach und die Österreicher damit hinters Licht führte.

Welche Vorschläge hat die FPÖ zur Bekämpfung des Asylmissbrauchs?

Fürst: Die FPÖ hat einen ganz klaren Plan, wie man Asylmissbrauch effektiv bekämpfen kann. Durch eine echte Beschleunigung der Asylverfahren, Schaffung von Grundversorgungszentren, Zurückfahren der großzügigen Sozialleistungen und rigoroses Abschieben nach Erhalt eines negativen Bescheides lässt sich die Anziehungskraft Österreichs als Asylstandort reduzieren. Es muss Schwerpunktaktionen zur Überprüfung der Aktualität der Fluchtgründe von Asylberechtigten geben, um dem Gebot von Asyl als Schutz auf Zeit gerecht zu werden.

Die Asylwerber müssen zur Kooperation angehalten und die Angabe falscher Identitäten oder Fluchtgeschichten muss geahndet werden. Österreich muss international auf einen Paradigmenwechsel in der Asyl- und Fremdenpolitik – keine Asylanträge mehr auf europäischem Boden, außer von Personen, die aus Nachbarländern stammen – hinwirken. Bei Antreten eines Heimaturlaubs und bei jeder Form von Straffälligkeit hat ein sofortiger Abbruch des Asylverfahrens bzw. Entzug des Asylstatus und eine umgehende Außerlandesbringung zu erfolgen.

Das Gespräch führte **Bernhard Tomaschitz**.



Dieser Beitrag erschien zuerst bei [ZUR ZEIT](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER